Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
418
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
418
Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten.) — Chicago, Donnerstag, den 20. Juni 1907.—5 Uhr-Ausgabe. — 19. Jahrgang.—No. 146

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Komites zusammengestellt.

In der Haager Friedenskonferenz.—Onkel Sam und Rüstungsbeschränkungsfrage.

Im Haag, 20. Juni. Die verschiedenen Delegationen der internationalen Friedenskonferenz traten heute zusammen und wählten die Mitglieder, welche in die vier Generalausschüsse kommen. Nach den Geschäftsregeln der Konferenz hat nämlich jede Delegation ganz freie Auswahl in dieser Beziehung. Heute Nachmittag wurden der Büreau der Konferenz die Namen dieser Ausgewählten mitgetheilt, und Präsident Nelidow und die vier Vizepräsidenten setzen jetzt die Tage für den Zusammentritt jedes Ausschusses fest.

In diesen Ausschüssen wird die Hauptarbeit gethan. Man erwartet, daß ein Monat verstreichen wird bis zur nächsten Vollsitzung der Konferenz. So wurde es auch im Jahre 1899 gehalten, als 28 Tage zwischen der Einsetzung des Komites und der Unterbreitung des ersten Berichtes lagen.

Hr. Nelidow hat ein Bittgesuch von den Ausschüssen armenischer und albanischer Organisationen um Schritte für die Erleichtung der beklagenswerthen Lage dieser Volksstämme erhalten. Aehnliche Petitionen gehen übrigens der Konferenz von allen Theilen der Welt zu. Sie werden sämmtlich dem Sekretär überwiesen, und ihr Empfang wird mit der Bemerkung bescheinigt, daß die Konferenz sich nicht mit Dinge beschäftigen könne, welche nicht von den Delegaten unterbreitet worden waren.

Die Hauptüberraschung der zweiten Tagung der Konferenz am gestrigen Nachmittag war eine Ankündigung von General Horace Porter im Namen der Ver. Staaten, daß er sich das Recht vorbehalte, die Frage einer Einschränkung der Rüstungen zu unterbreiten. Ferner kündigte er an, daß er sich das Recht vorbehalte, die Frage, wieweit Schulden durch Gewalt eingetrieben werden dürften, also die Erörterung der Drago'schen Doktrin, der Konferenz vorzulegen.

Rußland war schon während der diplomatischen Vorverhandlungen im letzten Frühjahr von diesen Vorbehalten der Ver. Staaten benachrichtigt worden; und man glaubt, daß die Washingtoner Regierung zu dem Entschluß gekommen sei, diese Angelegenheiten, besonders die Frage der Rüstungseinschränkungen, später aufzuwerfen, wenn es ersichtlich wird, daß sonst die Sache ganz unbeachtet bliebe.

Es hat sich herausgestellt, daß man schwere Besorgniß für die persönliche Sicherheit der russischen Delegaten der Konferenz hegt. Nicht nur sind russische und holländische Geheimpolizisten zahlreich hier im Dienst, sondern es wird auch vor jeder Sitzung das ganze Gebäude von unten bis oben gründlich durchsucht, und nach jeder Sitzung werden alle Ausgänge versiegelt. Diese Siegel werden nur in Gegenwart der Vertreter des Generalsekretariats gebrochen.

Noch drohend genug!

Die Lage im südfranzösischen Winzerdistrikt.

Paris, 20. Juni. Die Hoffnung der französischen Regierung, daß das Rückgrat der Weinbauerempörung gebrochen sei, war doch verfrüht. Auch ist die Nachricht, daß der Hauptführer Marcelin Albert festgenommen sei, abermals als unbegründet zu verzeichnen. Gleich auf diesen Widerruf kam die Kunde von heftigen Kämpfen zwischen Volkshaufen und Truppen zu Narbonne und Montpellier!

Paris, 20. Juni. Die Meldungen über die Kämpfe zwischen Volkshaufen und Truppen zu Narbonne und Montpellier erreichten den Premierminister Clemenceau über Lyons, was annehmen läßt, daß die Telegraphendrähte von den Aufständischen theilweise durchschnitten wurden.

Die Unruhen zu Narbonne wurden durch einen Volkshaufen aus der Umgegend hervorgerufen, welcher nach Einbruch der Dunkelheit in die Stadt kam, Petroleum über die Thüre der Unterpräfektur goß und dieselbe anzündete. Durch wiederholte Truppenangriffe wurden endlich die Krawaller vertrieben; Letztere feuerten auch Revolver ab, doch wurde Niemand getroffen.

Uebrigens hatten die Truppen in Narbonne und anderwärts Weisung, vorerst nicht auf das Volk zu feuern. Dies scheinen sich die Aufständischen zunutze gemacht zu haben.

Erhöht wurden die Unruhen noch durch den Mangel an Beleuchtung, da die Krawaller auch die elektrischen Kabel durchschnitten hatten. Im anderen Theile des Städtchens wurden Barrikaden aufgeworfen. Diese wurden von den Truppen erstürmt und zerstört, aber auf's Neue errichtet, sowie die Truppen sich entfernt hatten.

In Montpellier wurde ein verzweifelter Versuch gemacht, den Bürgermeister Ferroul von Narbonne aus dem Gefängniß zu befreien. Die Unruhe dauerte die ganze verflossene Nacht.

Die Volksmenge versuchte auch in diesem Fall, die Gefängnißthür niederzubrennen und die Gefangenen herauszuholen. Die herbeigerufenen Truppen wurden mit Salven von Steinen und Flaschen empfangen. Einzelne Kavalleristen wurden vom Pferd herabgerissen und durchgehauen. Ein hervorragender Polizeibeamter wurde durch eine gebrochene Flasche schwer verwundet, und noch viele andere Verwundungen kamen vor.

Zu Argeliers wurde ein neuer Generalausschuß des Verbandes der Weinbauer gebildet, und als die Mitglieder desselben ebenfalls verhaftet worden waren, bildete man einen dritten.

Paris, 20. Juni. Zu den Kämpfen in Narbonne ist noch zu bemerken, daß 3 Personen dabei getödtet, und reichlich 100 Soldaten und Zivilisten — darunter auch etwa 20 Frauen — verwundet wurden, und zwar mehrere tödtlich!

Die Truppen, welche Weisung erhalten hatten, nur in die Luft zu feuern, schossen im Hof der Unterpräfektur doch direkt auf das Volk, das sie belagerte.

Ein ganzes Armeekorps ist jetzt gegen die rebellischen Weinbauer in Bewegung gesetzt!

Es wird auch über die Nachrichten aus Südfrankreich Zensur geübt, und daher sind die Nachrichten über die Weinbauer-Unruhen noch immer ziemlich dürftig!

Der Präsident hat wegen dieser Unruhen auch beschlossen, die Festlichkeiten zu Ehren des Königs von Siam zu verschieben. Er muß also die Lage wohl für ziemlich ernst halten!

Verfolgungen dauern fort.

Beschluß der Sozialdemokraten gegen Generalstreik.

St. Petersburg, 20. Juni. Wie verlautet, hat die Konferenz der Sozialdemokraten, die soeben in Finland zum Abschluß gelangt ist, sich gegen die Proklamirung eines Generalstreiks entschieden, da man mit dem Versuch, einen solchen zu unternehmen, nur der Regierung in die Hände arbeiten würde.

Viele der sozialdemokratischen Abgeordneten, welche an dieser Konferenz theilnahmen sind nach St. Petersburg zurückgekehrt; aber mehrere, darunter Feodorow von Rajasan und M. Fornitschew von Tauride, wurden verhaftet und in der Festung St. Peter und Paul eingekerkert.

Diese Festung ist jetzt wieder dicht gefüllt mit hochpolitischen Häftlingen; sogar die zugehörige Militärkaserne ist für die Gefangenen verwendet worden, und die Garnison hat Zelte beziehen müssen.

Nach dem Vorgangsfall bezüglich der Unterzeichner des Wiborger Manifests (bei der Auflösung des ersten Parlamentshauses) zu urtheilen, haben die neuerdings eingekerkerten sozialdemokratischen Abgeordneten eine lange Untersuchungshaft zu erwarten. Man fürchtet, daß dieselbe sehr nachtheilig für den Zustand der Abgeordneten J. G. Tzeretili von Kutais und A. L. Dschaparidze von Kharkow sein wird, welche die Schwindsucht haben.

Angebliches Königmordkomplott!

Rom, 20. Juni. Es wird aus Polizeikreisen gemeldet, daß abermals ein Anarchistenkomplott entdeckt worden sei, den König Viktor Emanuel zu ermorden, und zwar noch vor dem internationalen Anarchisten-Kongreß, (der in Amsterdam zusammentreten soll.)

Dieses Komplott soll in der Schweiz geschmiedet worden sein, und die schweizerische Geheimpolizei machte darauf aufmerksam.

Inland.

Es gibt keinen Streik.

Die Telegraphisten-Differenzen sind geschlichtet.

New York, 20. Juni. Es kann jetzt endgiltig mitgetheilt werden, daß der drohende Telegraphistenstreik abgewendet ist. Man ist zu einer, für beide Theile vorerst zufriedenstellenden Schlichtung gelangt, — infolge des Besuches von Bundesarbeitskommissär Neill.

Fortsetzung des Haywoodprozesses

Richter Wood entscheidet wieder gegen die Vertheidigung.

Boise, Idaho, 20. Juni. Richter Wood machte heute im Haywood-Prozeß bekannt, daß er sämmtliche Artikel im „Miners' Magazine“, welche während des Zeitraumes erschienen, in welchem Harry Orchard die von ihm erwähnten und angeblich von Beamten der Westlichen Bergleuteföderation veranlaßte Verbrechen beging, als Beweismaterial zulassen werde, da sie den allgemeinen Geist des Verbandes zu jener Zeit darthäten.

Boise, Idaho, 20. Juni. Vor der Vertagung der heutigen Gerichtssitzung im Haywoodprozeß machte der Verfolgungsanwalt Borah bekannt, daß die Verfolgung morgen mit der Aufnahme ihres Beweismaterials zum Abschluß kommen werde.

Die mehrerwähnten Artikel in der „Miners' Magazine“ wurden den Geschworenen vorgelesen.

Die Vertheidigung hatte vorher einen Protest gegen die betreffende Entscheidung des Richters eingereicht. Sie wird weiterhin darum ersuchen, auch die Erlaubniß zum Vorlesen anderer Artikel aus demselben Magazin zu erhalten.

Der Spielplätze-Verband.

Sein erster Jahreskonvent wurde heute im City Club eröffnet.

Der auf drei Tage berechnete Konvent des Spielplätze-Verbandes von Amerika nahm heute im City Club in Gegenwart von etwa 150 Personen seinen Anfang. Präsident Roosevelt ist Ehrenpräsident des Verbandes, Jakob Riis Ehren-Vizepräsident. Die Beamten sind: Präsident, Dr. Luther Gulick, New York; erster Vize-Präsident, Henry B. F. MacFarland, Washington, D. C.; zweiter Vize-Präsident, Jane Addams, Chicago; dritter Vize-Präsident, Joseph Lee, Boston; Schatzmeister, Felix Warburg, New York.

Am Vormittag fand eine Sitzung des Nationalrathes statt, in welcher beschlossen wurde, dem Konvent zu empfehlen, jährlich Konventionen in verschiedenen Staaten abzuhalten und einen Muster-Spielplätze-Gesetzentwurf und einen Lehrplan auszuarbeiten, um gleichmäßige Fortschritte in den Bestrebungen zu erzielen. Die Nachmittagssitzung findet in der Fullerton-Halle des Kunstinstituts statt.

Mitgeschleift.

Polizist Saunders brachte aber ein durchgehendes Pferd zum Stehen.

Aus schwindelnder Höhe.

An Orleans Straße, nahe Chicago Ave., sprang heute früh Polizist Saunders von der Bezirkswache an Chicago Ave. einem durchgehenden, vor einen Expreßwagen gespannten Pferde in die Zügel. Er wurde zu Boden gerissen und eine kurze Strecke mitgeschleift, brachte den Gaul aber zum Stehen, ehe Unheil angerichtet worden war. Der Scherge kam unverletzt davon.

Wie ein Kartenhaus.

Auf dem Dache des dreistöckigen Gebäudes Nr. 624 Center Ave., auf einer Leiter stehend, war gestern der Maurer Daniel Canhan mit der Ausbesserung des Schornsteins beschäftigt, als eine Sprosse brach. Fallend packte er den Rand des Schornsteins. Die Steine gaben aber nach und der Unglückliche stürzte ab. Als er über den Dachrand sauste, griff sein Genosse Patrick Riordan nach seinem Bein, mußte es aber, um nicht selbst mit in die Tiefe hinuntergerissen zu werden, wieder fahren lassen. Im nächsten Augenblick lag Canhan mit gebrochenem Genick auf dem Pflaster.

War eingenickt.

Auf dem Fenstersims seines im zweiten Stock des Hauses Nr. 698 Dickson Straße gelegenen Schlafzimmers nickte gestern Abend ein gewisser Martin Solinada ein, verlor das Gleichgewicht und stürzte rücklings ab. Er brach das Genick und war auf der Stelle todt.

Tief unter der Erd'.

Ein elektrischer Zug der Illinois Tunnel Company entgleiste. Bei dieser Gelegenheit wurden zwei im Tunnel beschäftigte Leute, Coleman Powleß, Nr. 59 Rush Str., und John P. Long, Nr. 250 62 Str., von einem Wagen gegen die Wand gedrückt und schwer verletzt. Sie werden aber voraussichtlich genesen.

Der 15jährige Armond Ouimette, Nr. 3801 Washtenaw Ave., gerieth gestern an Archer Ave. und Canal Str. zwischen zwei Elektrische und erlitt einen Schädelbruch.

Eisenbahner getödtet.

Der 35jährige Eisenbahner George Schaefer, Saginaw, Mich., wurde gestern nahe Tolleston, Ind., von einem Zuge der Michigan-Zentralbahn überfahren und getödtet.

Ein von einem „grünen“ Fahrstuhlführer bedienter Fahrstuhl sauste gestern Nachmittag vom achten bis zum vierten Stock des Railway Exchange-Gebäudes hinab, ehe die Hemmvorrichtung in Wirksamkeit trat. Er hielt dann mit so jähem Ruck, daß die 15 Fahrgäste fast ausnahmslos durcheinander purzelten. Sie kamen aber mit dem bloßen Schrecken davon.

Neuer Mitarbeiter.

Dr. Georg Quandt tritt als kommerzieller Sachverständiger ins deutsche Konsulat ein

Die Zahl der Mitarbeiter des deutschen Generalkonsuls im Chicago'er Konsulatsbezirks ist heute um einen gewachsen, Herr Dr. Georg Quandt ist, nachdem er sich in den letzten drei Monaten im Generalkonsulat in New York eingearbeitet hatte, heute als kommerzieller Sachverständiger des Konsulatsbezirks Chicago hier in Thätigkeit getreten.

Herr Dr. Quandt ist in Sommerfeld, Mark Brandenburg, geboren, hat in Leipzig und Berlin Nationalökonomie studirt und that sich durch seine Doktorarbeit „Die Niederlausitzer Tuchindustrie“ dermaßen hervor, daß er sofort eine Stellung in einem großen rheinischen Ausfuhrgeschäft erhielt. Dort blieb er zwei Jahre, dann wurde er Fabrikdirektor, und 1899 trat er als Handelsattaché in den Staatsdienst. Er wurde dem Generalkonsulat in Konstantinopel beigegeben, blieb dort vier Jahre und wurde dann in die Deutsche Bank nach Berlin berufen, wo er bis kurz vor seinem Wiedereintritt in den Staatsdienst in diesem Frühjahr blieb. Dr. Quandt machte als Vertreter der deutschen Bank eine Expedition nach Mesopotamien mit, im Interesse der deutschen Bagdad-Bahn, hat Rußland, Persien, Indien, Egypten, überhaupt den Orient, Schweden, Norwegen usw. bereist und ist ein welterfahrener Mann mit offenem Blick.

Amerikanische Andenkenjäger auf einem fremden Kriegsschiff.

Der Standard Oil-Prozeß.

Richter Landis deutet eine der Gesellschaft ungünstige Entscheidung an.

Aus einer Unterredung, die heute Bundesrichter Landis mit John S. Miller, dem Hauptanwalt der „Standard Oil Co.“ von Indiana, hatte, ging hervor, daß der Richter die auf Formfehler gestützten Einwände der Gesellschaft gegen die Anklage zurückweisen wird. Das Strafmaß, deutete der Richter weiter an, wird sich großentheils nach den Geldverhältnissen der Gesellschaft richten. Am 26. Juni sollen die vom Richter gewünschten schriftlichen Beweise vorgelegt und die nothwendigen Zeugen vorgeführt werden.

Des Mordes bezichtigt.

Polizist Frederick Chamberlin, der den Tod Simon Wairels, Nr. 4550 Vincennes Ave., verschuldet haben soll, wurde heute von den Großgeschworenen wegen angeblichen Mordes in Anklagezustand versetzt. Zeugen behaupten, daß er Wairel einen Faustshieb ins Gesicht versetzt und den Mann von einer Cottage Grove Ave.-Car gestoßen habe. Er betheuerte, daß er von Wairel thätlich angegriffen wurde. Auch gegen Frank Graycyzk haben die Großgeschworenen eine auf Mord lautende Anklage erhoben. Er soll am 27. März einen gewissen John Tytel mit einem Hammer niedergeschlagen und ihn derartig zugerichtet haben, daß der Mann bald nach seiner Einlieferung im County-Hospital starb.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön und wärmer heute Abend und morgen, morgen Abend wahrscheinlich unbeständiges Wetter. Leichter veränderlicher, später Südwind.

Illinois, Indiana und Nieder-Michigan: Im Allgemeinen schön und wärmer heute Abend und morgen. Leichter veränderlicher, später Südwind.

Wiskonsin: Im Allgemeinen schön, ausgenommen den westlichen Theil, wo heute Abend oder morgen möglicher Weise Strichregen fallen mag. Steigende Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 65 Grad, Nachts 12 Uhr 71 Grad, Morgens 6 Uhr 67 Grad, Mittags 12 Uhr 83 Grad.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: König Albert von Genua u. s. w.
An Sable Island vorbei: Celtic, von Liverpool nach New York. (Samstag Vormittag gegen halb 8 Uhr am New Yorker Dock erwartet.)
Boston: Ivernia von Liverpool.
Southampton: Majestic von New York.
An Siasconsett, Mass., vorbei: Graf Waldersee, von Hamburg nach New York; (Freitag Vormittag gegen halb 8 Uhr am New Yorker Dock erwartet.)
An Kap Race, N. F., vorbei: Columbia, von Glasgow nach New York. (Sonntag gegen halb 1 Uhr Nachmittags am New Yorker Dock erwartet.)

Verdorben — gestorben.

Alter Bummler brach in seiner Zelle entseelt zusammen.

An Harrison und Clark Str. wurde gestern der 65jährige Andrew Robinson, ein Bummler, der dort eingeschlafen war, verhaftet und heute dem Stadtrichter Crowe vorgeführt. Er machte in seinem zerfetzten Anzug, seinen zerrissenen Schuhen und ungekämmt und ungewaschen, wie er war, einen nichts weniger als vortheilhaften Eindruck.

„Herr Richter, ich bin ein armer, alter Mann“, sagte er. „Außer den Leuten, die ich drüben, an Clark Str., treffe, habe ich keinen Freund. Ich weiß, daß ich nicht arbeiten kann; aber ich sage Ihnen, es gibt Leute auf der Straße, die ihren letzten Nickel mit mir theilen. Deshalb bitte ich Sie, mich nicht zu bestrafen.“

Der Richter hielt es im Interesse des menschlichen Wracks, das da vor ihm stand, für geboten, es unter $50 Strafe der Bridewell zu überweisen. Robinson wurde nach der Zelle abgeführt. Während er dort auf die „schwarze Maria“ wartete, die ihn nach dem Arbeitshaus befördern sollte, brach er entseelt zusammen.

* Der Kolonialwaarenhändler John Dwyer, Nr. 199 Wells Str., der am Dienstag Abend von der nach seiner Wohnung Nr. 212 Huron Str. führenden Treppe fiel und einen Schädelbruch erlitt, ist heute in der Poliklinik gestorben. Die Leiche wurde in einer Ambulanz nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 203 Wells Str. geschafft.

Snow ist unermüdlich.

Erzielt Verschärfung der Vorschriften für Regulirung der Raten.

Telephongesellschaft protestirt.

Der Stadtrath kann die Telephonraten zweimal in vier und einem halben Jahre regeln. — Nachzählung in der 24. Ward ergibt einen Gewinn für Ald. Hahne.

Nachdem er erklärt, daß er sich nie mit der Ordinanz der Chicago Telephone Co. werde befreunden können, und daß er den Kampf dagegen in den Stadtrath tragen werde, setzte Ald. Snow in der heutigen Sitzung des Ausschusses für Gas, Oel und elektrisches Licht seine Angriffe gegen die vorliegende Maßregel unentwegt fort. Ein Amendement nach dem anderen brachte er ein, sodaß Anwalt John Barton Payne, als der Stadtvater eine besondere drastische Vorschrift in die Ordinanz aufgenommen sehen wollte, ärgerlich wurde und ihm erklärte, er könne ihn nicht mehr ernst nehmen. Immerhin gelang es Ald. Snow, den Ausschuß zu einer Verschärfung der Vorschriften über Regelung der Raten zu veranlassen, und die Mehrheit, über welche die Telephongesellschaft bisher stets im Ausschuß verfügt hatte, ging dabei in die Brüche. Trotzdem Anwalt Payne und Geschäftsleiter Angus S. Hibbard darauf hinwiesen, daß die Gesellschaft die Ordinanz mit der anstößigen Vorschrift nicht annehmen könne, ließ sich der Ausschuß nicht beirren, sondern nahm die Vorschrift an. Danach hat die Stadt das Recht, eine Regulirung der Telephonraten nicht nur 30 Monate nach Annahme der Ordinanz zu verlangen, sondern auch abermals nach zwei Jahren. Späterhin kann eine Regulirung alle fünf Jahre gefordert werden.

Der ursprüngliche Antrag Ald. Snows sah eine Regulirung der Telephonraten durch den Stadtrath alle zwei Jahre vor, während der Entwurf der Gesellschaft der Stadt dies Recht nur alle fünf Jahre zugesteht. Ald. Williston erhob Einspruch gegen den Snow'schen Antrag, während Ald. Maypole zum großen Erstaunen aller Anwesenden sich damit theilweise einverstanden erklärte. Er beantragte, der Stadt das Recht zu geben, die Raten nach Ablauf von 30 Monaten und dann abermals nach zwei Jahren zu regeln. Späterhin soll sie dies Recht nur alle fünf Jahre haben. Sofort erhoben Anwalt Payne und Herr Hibbard Einspruch. Ersterer erklärte, daß die Gesellschaft dadurch empfindlich getroffen werde, da die zweite Regulirung der Raten gerade auf einen Zeitpunkt falle, wann die Gesellschaft versuchen müsse, ein halbes Dutzend Millionen aufzunehmen. Durch eine derartige Bedingung werde aber das kapitalkräftige Publikum abgeschreckt. Herr Hibbard sprach sich, wie folgt, aus: „Eine Revision der Raten zwei Jahre nach der ersten Revision ist in ähnlichen Fällen nie vorgeschrieben worden. Die Raten für Gas und elektrisches Licht werden nur alle fünf Jahre revidirt, und eine Revision in kürzeren Zwischenräumen würde die Gesellschaft finanziell schädigen, die Erweiterung der Anlage verhindern und die Verbesserung des Dienstes beeinträchtigen“. Nichtsdestoweniger nahm der Ausschuß mit 5 gegen 4 Stimmen den Antrag Ald. Snows, in der von Ald. Maypole amendirten Form, an. Dafür stimmten Maypole, Snow, Reinberg, Sitts und Stewart, dagegen Williston, Dougherty, Badenoch und Scully.

Ein weiterer Antrag Snows, daß die Stadt das Recht haben solle, alle Kontrakte der Telephongesellschaft, Pachtverträge und Abkommen für den Ausbau ihres Systems usw. zu beaufsichtigen, brachte Herrn Payne auf die Beine. „Ich kann Ald. Snow nicht mehr ernst nehmen“, erklärte er mit einem gewissen Hohn. „Wir könnten kein Pfund Kupferdraht kaufen ohne Vorwissen der Stadt.“ Ald. Snow erläuterte, daß er verhindern wolle, daß die Telephongesellschaft Kontrakte zu übertriebenen Preisen abschließe, die das gesammte Einkommen der Gesellschaften aufzehren würden, so daß die Stadt nichts erhalten werde. Solche Kontrakte könnten z. B. mit der Muttergesellschaft der Telephongesellschaft, der American Bell Co., abgeschlossen werden, die ein großes Interesse an den Einnahmen der Telephongesellschaft habe. Ald. Dougherty beantragte, den Antrag ohne Weiteres zu den Akten zu legen, doch verstand sich der Ausschuß schließlich dazu, daß Ald. Snow den Antrag in abgeänderter Form und schärfer begrenzt wieder einbringen könne.

Ein dritter Antrag Ald. Snows, daß die Stadt das Recht erhalten solle, die Gesellschaft zum Ausbau ihrer Linien und zu Verbesserungen ihres Betriebs anzuhalten, stieß bei Herrn Hibbard auf Widerstand. Der Stadtvater der 7. Ward erläuterte, daß er dadurch die Gesellschaft auch zur Einführung von Neuerungen im Betriebe zwingen wolle, auf welche die American Bell Co. die Patente nicht erworben habe, und die sie daher unter Umständen ihren Kunden vorenthalten könne. Da Bestimmungen über die Punkte bereits in dem Entwurf vorhanden sind, wurde der Anwalt des Ausschusses Hoyne beauftragt, die vorhandenen Bestimmungen gemäß den Wünschen Ald. Snows zu erweitern.

Kommissionshändler protestiren.

Die Butter- und Eierbörse hat heute eine Resolution angenommen, welche sich nachdrücklich gegen die Annahme der Ordinanz der Chicago Telephongesellschaft ausspricht.

Müssen Lizens lösen.

Eine Lizens, wie sie für Schaustellungen aller Art erforderlich ist, müssen nach einem heute abgegebenen Gutachten des Korporationsanwalts die Besitzer der Häuser in der Nähe des Baseball-Parks der Westseite lösen, die Zaungäste gegen Bezahlung auf die Dächer ihrer Häuser zulassen und ihnen Stühle liefern. Das Gutachten führt aus, daß die Beschaffung von Sitzgelegenheiten den Charakter der Häuser ändere. Baukommissär Downey wird infolgedessen den betr. Hausbesitzern, die keine Lizens erwirken, auf's Dach steigen.

Günstig für Ald. Hahne.

Wie bei den Nachzählungen in der 13. und 14. Ward, bei denen die Aldermen, deren Wahl angefochten wurde, eine Zunahme an Stimmen zu verzeichnen hatten, so ergibt sich auch in der 24. Ward, in der die Wahl Ald. Hahnes von dem Demokraten John Haederlein angefochten wird, eine Zunahme der Stimmen zu Gunsten des Erstgenannten. In zehn Wardbezirken, deren Stimmen heute Vormittag gezählt wurden, erhielt Ald. Hahne achtzig Stimmen mehr als die ursprüngliche Zählung ihm in diesem Bezirke gegeben hatte.

Endlich am Ziel.

P. E. Byrne und Belle Dietrich nach 12jähriger Bekanntschaft ein Ehepaar.

Im Hause der Brauteltern, 3740 Indiana Ave., wurden gestern Patrick E. Byrne, der Privatsekretär des Gouverneurs Burke von North Dakota, und Fräulein Belle Dietrich von Pfarrer Purcell von der Holy Name-Kathedrale getraut. Die junge Frau ist die Tochter von Joseph Dietrich, einem Angestellten der Evans-Snider-Buel Co. Die Familie lebte bis vor drei Jahren in Bismarck, der Hauptstadt North Dakotas, und die jetzigen Eheleute waren dort schon vor zwölf Jahren Schulkameraden. Nach dem Wegzug der Familie Dietrich nach Chicago wendete Herr Byrne sich der Politik zu, nahm hervorragenden Antheil an der letzten Gouverneurswahl und wurde von Gouv. Burke zu dessen Privatsekretär gemacht. Das junge Paar wird seinen Wohnsitz in Bismarck aufschlagen.

Rächt ihren Gatten.

Frau Longo klagt ihren Vater und Bruder des Mordes an.

Vor den Großgeschworenen stellte sich heute Frau Antonina Longo ein, um ihren Vater und Bruder, Philipp und Joseph Sanzori, der Ermordung ihres Gatten anzuklagen. Die beiden Sanzoris hatten sich in der letzten Woche selbst dem Staatsanwalt gestellt, doch konnte keine förmliche Anklage gegen sie gefunden werden. Der Mord geschah im Jahre 1900. Es wurde angenommen, daß man sie nicht werde überführen können, da keine Zeugen der That zu finden waren, bis Frau Longo sich heute als Belastungszeugin einfand.

Wurde handgreiflich.

Der Hausbesitzer Anton Hytroß, Nr. 234 Cornell Str., soll gestern Nachmittag im Verlaufe eines Streits Frau Victoria Pianowski, Nr. 587 Milwaukee Ave., geprügelt und schwer verletzt haben. Der Gatte der Frau gerbte ihm gründlich das Fell und ließ ihn einlochen. Der Häftling wird sich in der W. Chicago Ave.-Abtheilung des Stadtgerichts zu verantworten haben.

Abgeordneter verurtheilt.

Berlin, 20. Juni. Der bekannte ultramontane Reichstagsabgeordnete Mathias Erzberger wurde heute zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt, wegen Verleumdung des früheren Gouverneurs v. Bennigsen von Deutsch-Neuguinea. Er hatte in einer Flugschrift behauptet, B. habe ein geldliches Interesse an der Gewährung gewisser Landkonzessionen daselbst.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Hamburg: Pretoria von New York.
Glasgow: Caledonian von New York.
Rotterdam: Moskwa, von New York nach Libau.
Antwerpen: Marquette von Philadelphia.
Liverpool: Merion von Philadelphia; Saxonia von Boston.

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
418
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Es ist eine Stelle für Euch hier

Eine gute Stelle! Jeden Tag im Jahr könnt Ihr eine finden. Ganz gleich, ob Ihr bereits eine Stelle habt, findet Ihr hier eine bessere! Seid Ihr außer Stellung, könnt Ihr heute eine finden, wenn Ihr nachleset in den

Verlangt Seiten
Chicago Tribune

Es werden viele Stellen anderswo offerirt. Aber die besten Plätze — die das meiste Geld bringen — die besten Gelegenheiten bieten — die Euch geben was Ihr sucht, sind täglich angezeigt in den **Verlangt Seiten der Chicago Tribune** — und zwei Cents ist alles was Euch die Stelle kostet.

Die größte Zeitung der Welt.

Teufelshay.

Roman von E. Fely.

(7. Fortsetzung.)

Schlüter dreht seine schmutzige Mütze in den Fäusten herum. „Herr Voluntehr, wenn's sein soll, so danken wir ja ook. Brennewein wär' uns lieber bei die Kälte, die uns in'n Knochen sitzt."

„Denn auch! also!" und mit plötzlichem Besinnen, daß er in's Blaue und Grüne hin nicht Trinkfreiheit und Antreiden wagen darf, faßt er in die Tasche und holt ein Goldstück heraus. „Da!"

„Danke! Danke!" Die Arbeiter treten zurück.

Förster Weidenbach steht neben Wieschen. „Wenn was davon hierbleibt, muß ich mich ja wohl erbarmen, denn Frauenzimmersache ist das Zerlegen nicht!"

Sie mißt ihn mit den kleinen Augen, hebt die Stuppsnase und tritt von ihm fort. „Immer auf unsereinen", grollt sie. „Wenn's sein muß —", und sie betrachtet ihre kräftigen Hände.

„Gute Förstersfrauen müssen das können, Fräulein Wieschen, wenn Sie mal solch ne werden wollen —", und er lacht in gemüthlich tiefen Tönen.

„Nee, eine Weile weit bleib ich denn von so was von. Und Ihre Späße bringen Sie wo anders an, Herr Förster. Ich kann nich darüber lachen."

„Krus Haar hat kruse Sinne, Mamsell Wieschen, das sieht man nu genau bei Ihnen. Das Sprichwort hat recht", meint er gelassen.

Sie wird zornig. „Da wüßt ich auch 'ne Antwort drauf", und mit ausgestrecktem Zeigefinger deutet sie auf seinen Kopf, von dem er eben den Hut genommen hat, um sich die erhitzte Stirn abzutrocknen. „Roth Haar betekenet unwis!"

„Das is nich schön, Wieschen. Die Haare sind nich's Beste an mir", antwortet er. Und dann wieder sein gemüthliches Lachen. „Meine Schönheit, nein, auf die kann ich mir schon nichts einbilden. Aber wer mich lange kennt, der weiß, daß ich nich der schlechte Kerl bin."

Erst ist sie ein wenig befangen geworden und hat die Augen gesenkt, dann ist der trotzige Ton da. „Herr Förster Weidenbach, dann werd' ich ja wohl Ihre ganze Vortrefflichkeit nich beurtheilen lernen. Da kommt Ihre Versetzung oder daß ich mal wo anders hingeh, zwischen!"

Rollen auf der Landstraße, Räderknirschen. Sie lugt aus. Da triumphirt Johann schon den Weg rauf! „Nu aber voran! und mit der rasenden Eile, die stets alle ihre Bewegungen kundgeben, rennt sie um's Haus herum, denn die Freitreppe bestreut Nettchen eben mit frischem weißen Sand.

„Wildkatze, Wildkatze!" spricht Weidenbach vor sich hin.

Neben Johann auf dem Bock sitzt der Oberförster in seiner strammen Haltung und mit fröhlichem Gesicht, als der Wagen kreischend das Rondell umfahren, noch ehe er hält, springt er ab und steht grüßend da; der greise Oberforstmeister Schaller und Herr von Bernighausen sind ein wenig umständlicher beim Verlassen der Sitze. Die Eleven nehmen die Flinten ab. Alle treten dann an die Jagdbeute heran.

„Oberförster, Sie haben das glänzend in Szene gesetzt, uns die Kerle da zuzutreiben. Alle Achtung!" lacht der ältere Herr. „Als wenn Sie das so an der Strippe hätten."

Spengler verbeugt sich: „Ein guter Forstmann —"

„Sind Sie, gewiß. Aber draußen lieber wie in der Schreibstube. Im Grunde gefällt's uns Allen im Wald und auf der Haide besser. Was, Herr von Bernighausen? Aber die Listen — Berichte, das will auch gethan sein. Das will nicht immer so im letzten Augenblick! Hm! ja! Eh' wir Ihre Hausehre begrüßen", sagt er eben auf der Treppe, „dürfen wir uns wohl ein wenig menschlich herrichten."

„Bitte!" Er führt sie, denn jedes Mal ist es dasselbe, feierlich durch den Salon in das Fremdenzimmer und eilt in das Schlafgemach, wo Frau Magda bereitsteht, seinen flüchtigen Verschönerungsversuch zu überwachen.

Sie sieht ihn forschend an, seine Miene ist verstimmt. „Heinz — Du!"

„Laß!" — Und nebenan in die Schreibstube! Der Schrank knarrt, ein leises Zusammenstoßen von Glas und Flasche ist hörbar."

„Du wirst Dir den Appetit verderben", sagt sie, als er zurückkommt.

„Nee! Auf die Stichelei'n von dem Alten hin! Ruhig und höflich bleiben. Is viel verlangt. Ich bin's ja. Aber fang' nich auch an."

„Ich?" Sie lächelt schmerzlich und geht in die Schreibstube, um dort nach der Ordnung zu sehen. Der Schlüssel von dem Schrank ist abgezogen. Ja, daran denkt er immer. Wie sie wieder neben ihm ist, hält er ihr stumm die Bürste hin. Sie beginnt den Kragen seiner besseren Uniform, in die er geschlüpft ist, damit zu streichen.

Da prallt sie plötzlich zurück. „Heinz, um Gottes willen! es kommt ja wie Branntweindunst —"

„Unsinn! Ein harmloser Likör. Weißt doch, weiter habe ich nichts darin. Und stundenlang draußen. Und denn so versteckte Bosheiten."

Sie reicht ihm wortlos ein Glas mit Mundwasser. Den Likör braucht man auch nicht zu bemerken.

„Nichts wie Plagen und Fragen! frauenzimmerlich!" Aber er gehorcht doch, setzt dann das Glas mit einem Ruck nieder und fragt dann haftig: „Wo ist die Tante?"

„Im Wohnzimmer."

„Na, die werden Augen machen!" Und wie er heraustritt auf dem Flur, ruft er nach ihr.

Sie kommt mit den Kindern. „Fein," sagt er, „das Grüne. Ich hab's mir gewünscht."

Frau Magda ist in schwarzweißer Seide und sieht sehr vornehm aus, und ihr Goldhaar schimmert, und ihre Wangen haben ein vertieftes Roth. Ob er ihr das schon gesagt hat? huscht es durch Thedas Gedanken. Die Kinder tragen die Kränze, halb ängstlich, halb erwartungsvoll, denn Wieschen hat ihnen eine ungeheure Wichtigkeit aus dem Besuch gemacht, und es ist ein Ereigniß, daß sie von dem Tisch ausgeschlossen sind und später mit Wieschen so viel von den Resten essen sollen, wie sie nur mögen. Der kleine feierliche Zug zieht in den Salon.

Ein paar Minuten später treten die Herren ein. Erst küßt der Oberforstmeister der Hausfrau die Hand und sagt ihr, daß sie ein Mittel besitzen muß, immer jung und hübsch zu bleiben, dann folgt Herr von Bernighausen, der dasselbe mit leichter Umschreibung betont. Er ist hager, blond, etwas steifer und seinem Vorgesetzten gegenüber dienstbeflissen. Oberförster Spengler hat ein halb befangenes, halb aufgeregtes Wesen. Theda kennt ihn schon gut. Die ganze Feierlichkeit und Förmlichkeit unter seinem Dach beengt ihn so wie die Knappheit der selten getragenen besten Uniform. Er räuspert sich ein paar Mal; das ist auch ein Verlegenheitszeichen. Frau Magda stellt die üblichen Fragen nach dem Ergehen, seit man einander nicht gesehen. Dann betrachten beide Herren die zierliche, schwarze Gestalt. Theda fühlt sich wie abgeschätzt.

„Unsere neue Hausgenossin, Fräulein Marsen. Kleine Tante genannt!" stellt die Hausfrau vor.

„Auch Schwarzdrossel!" fällt Heinz Spengler ein.

„Und die Kränze hat die Tante auch gemacht."

„Ah — gnädiges Fräulein! Sie? Uns?"

Und wieder hat Theda die Vision von Mitschwestern mit Brillen und ängstlichem Beiseitestehen, die mit dem Kopfnicken hingenommen werden, das man der Lehrerin spendet, die man in all den einsamen Forsthäusern zu finden gewöhnt ist. Und sie reckt sich und weiß, daß sie jetzt in der Weise lächelt, die Mutter und Schwester so ärgert — überlegen.

„Ahnungsvoll gleich zwei!" meint Frau Magda.

„Wir hätten uns ja sonst auch zum mindesten um diesen Siegespreis schießen müssen", lachte der alte Herr. „Aber nun bitte ich auch um eine richtige Krönung." Und er beugt das Knie, an der Hausfrau vorübergehend, vor Theda. Sie legt zierlich den Epheukranz auf den grauweißen Kopf und bekommt einen Handkuß. Und der gleiche Vorgang wiederholt sich bei dem Forstmeister. Dann werden die Gewinde feierlich an die Spitzen eines Sechszehnenders gehängt. „Wir nehmen sie mit!" wird eifrig versichert. „Selbstverständlich!"

Es sind stattliche Herren, von guten Formen und ab und an bemüht, mit einem Ausruf, einem Jägerwort, das herkömmlich Derbe zur Geltung zu bringen. Heinz Spenglers Erscheinung ist aber doch die mächtigere. Theda gewahrt, wie seine Frau ihn etwas angstvoll beobachtet.

„Sie haben's gut hier und machen es sich gut, Spengler. Das ist ja eine sehr lustige Gesellschaft, da in der Hüttenschenke. Ja, davon hört man sogar bis zu uns. Ihr Herren Oberförster! Wir müssen an den Schreibtischen sitzen. Zechgelage, das kennt man nur so aus der fernsten Jugendzeit. Es war mal! Hm! kommt für Jeden aber die Zeit, daß er solche Scherze auch mit Maß betreiben muß", sagt der Oberforstmeister.

Heinz Spengler erwidert etwas Allgemeines.

„Wer ohnedies Attraktion in seinem Hause hat! Ich bin ein stumpfsinniger Wittwer. Und Bernighausen mit den neun Kindern, dem wird manchmal der Kopf warm. Ja, lieber Spengler, Sie sollten sich selber zuweilen 'ne Gardinenpredigt halten. Die gnädige Frau ist sicher zu sanft dazu. Was? Aber, Verehrte, Sie haben doch nun Assistenz!" mit einem Hindeuten nach Theda und einem schüttelnden Lachen. „Wie finden Sie sich denn mit der Jägersprache ab, Fräulein Schwarzdrossel?"

Theda lacht. „Hab' sie schon lernen müssen. Weh mir, wenn ich einen unrichtigen Ausdruck gebrauchte."

„Sie zwitschern auch wie eine Schwarzdrossel. Das gefällt mir", meint der Oberförster.

Herr von Ling tritt mit einer Entschuldigung ein, er verbreitet einen Duft von Kölnischem Wasser und Haaröl, mit dem er seinen Kopf bearbeitet hat.

„Uf!" sagt Herr von Bernighausen, „wenn Sie so fein adjustirt auf Anstand gehn, wie 'n ganzer Parfümerieladen, da wittert das Wild Sie auf zwei Meilen!"

„Pardon es ist nur jetzt — ich — sonst, ach nein!" erwidert er und sieht hilflos nach Theda.

Sie hat Mitleid mit ihm, läßt die Kinder Knix machen, damit das Thema abgebrochen wird, und führt sie hinaus.

„Da haben Sie aber," sagt Schaller zur Oberförsterin, „ein Prachtexemplar, diese Schwarzdrossel."

„So lieb und klug, wie sie hübsch ist", entgegnet Magda, „die Herzen fliegen ihr zu."

„Glaub' ich! Was, Herr von Ling?" und der Forstmeister lacht dröhnend.

„Darum verbreiten Sie wohl diese Duftwolke um sich?"

Herr von Ling wird ganz roth. „Ah, durchaus nicht, durchaus nicht", stammelt er, seine schönen Hände hilflos betrachtend, „übrigens auch — ich bin verlobt. Vorerst heimlich — aber doch verlobt. Ja, meine Herren!"

„Verlobung schützt vor Verliebung nicht. Wir sind allzumal Sünder. Was? Oberförster!"

Heinz Spengler streicht seinen schönen Bart. „Die kleine Tante weiß, was sie will. Antoni, dem Hüttenverwalter sein fünfzehnjähriger Junge, lernt so fleißig die Sprachen jetzt, wie bei keinem Lehrer bisher."

„Herr Kollege, der ist natürlich in der ersten blöden Jugendeselei in sie verliebt. Sonst nichts! Was, Herr von Bernighaus?" — Man lacht Beifall.

„Oh" — macht die Hausfrau, abwehrend.

„Wir lassen uns in allen Lebensaltern gern von Jugend und Schönheit behexen, ja, ja! Uebrigens, Teufelshay! Na ja, das paßt zu einander. Ein hübsches Herlein!"

Theda tritt wieder ein. „Von Ihnen war die Rede, Fräulein Schwarzdrossel! Kommen Sie mal an die Seite eines alten, ungefährlichen Herrn und erzählen Sie ihm, aus welchem Neste Sie hierher verflogen sind."

Lachend geht sie auf den Stuhl, auf den er freundlich deutet, zu. Da erscheint Wieschen mit der Meldung an die Hausfrau, daß servirt sei. Die Gäste bieten den beiden Damen den Arm, der Oberförster und Herr von Ling folgen den Paaren.

„Einen Wolfshunger hab' ich", versichert Scheller. „Und Ihre Küche in guter Erinnerung, gnädige Frau. So'n Wittwer, dem ein Drache von Haushälterin das Leben erschwert, der merkt sich solch' freundliche Außenbilder."

Der Oberförster heißt die Gäste willkommen und bittet sie, sich gemüthlich in seinem Hause zu fühlen. Und dann hat er selber die Empfindung, daß es so ist, wie er wünscht, man plaudert und neckt, immer streift das Gespräch Theda Marsen, zuweilen ist es ernst.

„Sieh da, Fräulein Schwarzdrossel, Sie haben ja eine Menge Gelehrsamkeit in ihrem Kopf. Sind wohl so eine von der neuesten Richtung?"

„Eine — auf eigenen Füßen, ja!"

„Solche habe ich mir nun ganz, aber ganz anders gedacht", gesteht Scheller gutmüthig. „Sie sind gewiß danach, trotz und mit dem hellen Verstande, einen Mann glücklich zu machen und ein Haus zu führen."

„Sollte ein bischen Gescheitsein nicht der Frau Pflichten ernster, Erziehungsfragen wichtiger erscheinen lassen und sie das Praktische praktisch anfassen lehren?"

„Hören Sie blos, lieber Bernighausen."

„Ja, Herr Oberforstmeister!" Er weiß nur zu gut aus Erfahrung, wie seine praktische Hausfrau nie aus dem Sorgen und Lamentiren herauskommt; wie sein Heim nichts ist als eine Stätte für Waschen und Bügeln und ein Durcheinanderschreien von Kindern, deren geistiger Entwicklung wenig Werth beigelegt wird.

Herr von Ling starrt die Hausgenossin zuweilen ganz verzückt an. Seine Traute müßte das hören; er glaubt, sie könnte viel von Fräulein Theda lernen.

(Fortsetzung folgt.)

Versucht dieses für Euren Magen

Eine einfache Mischung, die jeder Apotheker für Euch herstellt.

Das folgende Rezept wird bestens empfohlen für alle Fälle von Magenleiden.

Compound Tincture of Cinchona, eine Unze; Prosene Compound eine Unze, und Sherry Wein ein halbes Pint. Mischt und nehmt einen Theelöffel voll in einem Weinglas voll Wasser vor den Mahlzeiten und vor dem Schlafengehen.

Diese einfache Mischung versieht den Magen mit Magensäuren und verdaut die Speisen. Magen-Spezialisten behaupten, daß es das beste Rezept ist, welches für jede Art Magenleiden hergestellt werden kann.

Wenn Ihr an Magenbeschwerden leidet, rathen wir Euch dieses einfache Rezept in Eurer Apotheke herstellen zu lassen und es zu versuchen. Anz

Baby's Gesicht in furchtbarem Zustande

Schrecklicher Hautausschlag zehrte am Gesicht und den Ohren. — Körper eine einzige Wunde. — Drei Aerzte probirten dem kleinen Patienten zu helfen, aber es wurde schlechter. — Nach Verausgabung vieler Dollars für Aerzte und Medizin

Heilt Cuticura in zwei Wochen bei einer Ausgabe von 75c.

„Ich betrachte es als meine Pflicht Eltern anderer armer leidender Babies gegenüber, Sie wissen zu lassen, was Cuticura für meine kleine Tochter gethan hat. Sie bekam eine Hautkrankheit über den ganzen Körper, und wir gebrauchten alles, was uns empfohlen wurde, aber ohne Erfolg. Ich konsultirte drei Doktoren, die alle erklärten, ihr helfen zu können, aber es verschlimmerte sich. Ihr Körper war eine einzige Wunde, und ihr kleines Gesicht wurde fortgezehrt. Ihr Ohren hatten das Aussehen, als wenn sie abfallen würden. Nachbarn riethen mir, Cuticura Seife und Salbe zu kaufen, und ehe ich das halbe Stück Seife und Schachtel der Salbe gebraucht hatte, waren die Wunden sämmtlich geheilt und das Gesicht und der Körper meiner Kleinen waren so rein wie bei einem neugeborenen Kinde. Ich würde nicht ohne dasselbe sein, wenn es fünf Dollars kostete, anstatt fünfundsiebzig Cents, die Summe, die es uns kostete, unser Baby zu kuriren, nachdem wir viele Dollars an Aerzte und Medizin ohne irgend welchen Nutzen verausgabt hatten. Frau George T. Steese, 701 Coburn Str., Akron, Ohio, 30. Aug. 1905."

Qualen des Juckens

Schnell vermittelst Cuticura geheilt.

Ein warmes Bad mit Cuticura Seife und eine einzige Anwendung von Cuticura Salbe, dem großen Haut-Heilmittel gewährt sofortige Linderung, ermöglicht Ruhe und Schlaf und bewirkt eine schnelle Heilung bei marternden, entstellenden Hautausschlägen, Eczemas, Flechten, Röthein, Jucken und Entzündungen der schlimmsten Art bei Säuglingen, Kindern und Erwachsenen wenn alle anderen Heilmittel und sogar Aerzte fehlschlagen.

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Art Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura-Salbe (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form von schokoladeüberzogenen Pillen, 25c das Fläschchen mit 60 Stück) zum Reinigen des Blutes. In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp. Alleinige Eigenthümerin, Boston, Mass.

☞ Frei per Post: Wie Hautkrankheiten zu behandeln sind.

„Ich habe keine Zeit!"

Eine kleine Predigt. Von O. Luß.

Vor 50 bis 60 Jahren wurde bei der Erziehung der Kinder der Satz: „Morgen, morgen, nur nicht heute, sagen alle trägen Leute!" der Jugend mit größerem Nachdruck eingepfropft, als irgend ein anderer der Weisheitssprüche unserer Väter. Man verwies auch gern und häufig auf die Sparsamkeit der Engländer in der Nutzanwendung und prägte den deutschen, gemüthlichen, schon durch seine Länge zeitverschwendenden Tadel der Trägheit in den kurzen, brutal-materiellen englischen Spruch um: „Zeit ist Geld". Ja, ehe noch die Frage erörtert wurde, ob das Kind jemals englisch lernen würde, wurde dieser Satz wegen seiner großen Wichtigkeit für das Leben in der Ursprache zitirt: „time is money".

Als dann die Eisenbahn allgemein eingeführt wurde und alle Erfindungen des Dampfes und der Elektrizität zur Beschleunigung des Reisens sich in immer rascherer Folge anschlossen, da geriethen der Verkehr und die Bethätigung des Erwerbs in eine stetige Beschleunigung, die in immer schneller, immer rasender werdendem Wirbel zum schwindelnden Sausen der heutigen Handelsthätigkeit ausartete. Heute braucht man keine anspornenden Sprüche mehr, heute ist die Eile schon so selbstverständlich das erste Erforderniß der Erziehung zum Erwerb, daß ein anderes Wort zum Kennzeichen des Tages geworden ist: „Ich habe keine Zeit!" Man hört das Wort berechtigter und unberechtigter Weise in jeder Tonart. Mit höflichem Bedauern sagt es der gebildete Mann, nachdem wir bei ihm eingetreten; mit Hinterlistigkeit läßt es uns der Feige durch seinen Untergebenen an der verschlossenen Pforte verkündigen; mit unverschämter Rohheit brüllt es uns der durch glücklichen Zufall, aber nicht durch Kenntniß und Bildung an die Spitze eines großen Erwerbsinstituts gelangte brutale Machthaber zu, wenn wir zwischen Thür und Angel den großen Schritt von der Vorhalle in das Sprechzimmer des Erwerbsgewaltigen thun wollen. Auch derjenige, der nur „das große Geschäftshaus" vortäuscht, obgleich er sich stundenlang auf seinem Kontorstuhl aus Mangel an Arbeit langweilt, hat fatzkenhafterweise an den Wänden Plakate angeheftet, auf denen steht: „Nur fünf Minuten", oder „Ich habe keine Zeit". Der kluge, ruhig Ueberlegende durchschaut den falschen Schein und lächelt im Stillen über das Unberechtigte, Protzende: „Ich habe keine Zeit"", aber der Nervöse, Gehetzte wird durch den gedruckten Ausruf nur noch in unnöthige größere Hatz getrieben. Wie leicht ist es doch, in höflicher und doch nicht mißzuverstehender Weise ein Gespräch, das den Stoff erschöpft hat, zu beenden! Der Schlemihl, der Stadtreisende, der gar nichts zu thun hat, rennt durch die Straßen, als ob jede seiner Minuten Tonnen Goldes werth wäre. Frägt man ihn: „Was läufst Du so?", antwortet er selbstzufrieden: „Meinen die Leut', ich hab' was zu thun."

Ist es nicht ein Unrecht, dem Geschäftsfreund, der doch auch „keine Zeit" hat, die kostbaren Stunden zu rauben und ihn zum Wiederkommen zu nöthigen, nur weil man die Modekrankheit in noch größerem Maße zeigen zu müssen glaubt, als man sie in Wirklichkeit hat? Ist es nicht besonders herzlos, dem Armen gegenüber, den man ebenso schnell durch ein Almosen abfertigt als durch die unwirsche Rede: „Ich habe keine Zeit, kommen Sie ein anderes Mal wieder?"

Da mag es angenehm sein, folgendes von einem Ohrenzeugen berichtetes Geschichtchen zu vernehmen: Ein nunmehr verstorbener, durch seine Wohltätigkeit bekannter Frankfurter Kaufmann fertigte einmal einen Wanderbettler mit der Phrase ab: „Ich habe jetzt keine Zeit, kommen Sie ein anderes Mal wieder". Er glaubte das dem vornehmen Kunden schuldig zu sein, der gerade bedeutende Einkäufe machte. Als er aber den Armen mit herabhängenden Mundwinkeln und verzweifelndem Achselzucken sich entfernen sah, schlug ihm das Gewissen und, zu seinem Kunden sich wendend, sagte er: „Verzeihen Sie, Herr Graf, ich glaube, wir haben mehr Zeit als der Bettler, warten Sie einen Augenblick, ich will dem armen Mann nicht auch noch seine Zeit rauben und ihn zum Wiederkommen zwingen!" Damit eilte er dem Bettler nach und schenkte ihm etwas. Der Graf kaufte doch.

„Ich habe keine Zeit, ich muß gerade sterben!" sagte Frau Rath Goethe, um — es war wirklich kurz vor ihrem Tode — eine Visite abzulehnen. Das möge manchem als „memento mori" dienen, der glaubt, die Welt oder wenigstens sein Haus müsse zu Grunde gehen, wenn er sich zu etwas Zeit nähme. Man hat Zeit, wenn man sterben muß, und die Lücke, die man hinterläßt, ist rascher geschlossen, als man ahnt.

Gegen die Nervosität der Zeit, die Gemüth und Gesundheit vernichtet, werden allerlei Kuren und Mittel verordnet, und es wäre doch so leicht, ein Allheilmittel zu finden, wir müßten nur, wie wir früher die Thätigkeit anpeitschten durch das: „Zeit ist Geld", einen neuen Spruch finden, der das verhängnißvolle „Ich habe keine Zeit" ablöst und ersetzt, um mehr Ruhe und Gemüthlichkeit zu erreichen.

Ob durch ein Feuilleton in dieser Hinsicht ein Erfolg zu erzielen ist, das ist mir zweifelhaft, denn der Erwerbsgierige hat keine Zeit, ein gemüthliches Feuilleton zu lesen, und dennoch rufe ich der Welt zu: „Habe Zeit, du mußt sie haben!"

Der König der Gemüse.

Vom Spargel, der jetzt das Hauptgericht der Saison ist, erzählt Brillat-Savarin eine hübsche Geschichte. Dem Bischof von Belley, Courtois de Quincey, wurde eines Tages gemeldet, daß auf einem Beete seines Küchengartens ein Spargel von wunderbarer Größe aus der Erde hervorbreche. Die ganze bei Herrn v. Q. versammelte Gesellschaft brach daraufhin unverzüglich nach dem Küchengarten auf. Die Nachricht war, wie der Augenschein lehrte, weder falsch noch übertrieben. Der Kopf des Spargels war rund, glänzend, zart violett und verhieß einen faustdicken Stamm. Man schrie Wunder über dies Phänomen, gestand, daß Herr v. Q. einzig das Recht zukomme, diese Stange von der Wurzel zu trennen, und bestellte unverzüglich bei dem nächsten Messerschmied ein besonderes Messer für diese wichtige Operation. Während der nächsten Tage nahm der Spargel noch an Reiz und Schönheit zu. Sobald seine Reife festgestellt war, bewaffnete sich der Besitzer des Gartens mit dem offiziellen Messer, trat an das Beet und bückte sich ernst und würdig herab, um das stolze Gewächs von der Wurzel zu trennen, während der ganze Hof mit Ungeduld dem Augenblick entgegensah, wo er die Fasern und den Bau des kostbaren Spargels würde untersuchen können. Aber welch ein Schreck! Welche Enttäuschung! Herr v. Q. erhob sich mit leeren Händen — der Spargel war von Holz! Ein Tafelgenosse, der vortrefflich drechselte und ganz erträglich malte, hatte den falschen Spargel mit größter Kunst angefertigt, ihn heimlich eingesenkt und dann täglich ein wenig in die Höhe gehoben, um das natürliche Wachsthum nachzuahmen. Der näheren Betrachtung des Riesenspargels folgte der allgemeine Ausbruch eines wahrhaft homerischen Gelächters. Man trug das Korpusdelikti fort, und wenigstens für diesen Abend genoß die Spargel-Statue die Ehren des Salons.

— Genugthuung. — Bekannter: „Ihr Hausarzt ist ja jetzt auch gestorben!" — Patient (triumphirend): „Ja, der verbietet keinem 's Bier mehr!"

Eine gute Seele.

Wir lesen im Wiener Extrablatt: Vor dem Strafrichter in Fünfhaus war der Private Anton Beck wegen Einmengung in eine Amtshandlung angeklagt. Er hatte eine Exekution, die gegen einen ihm gänzlich Unbekannten durchgeführt wurde, dadurch zu verhindern gesucht, daß er während ihrer Vornahme die Wohnung zusperrte. Der Angeklagte war geständig.

Richter: „Wie konnte Ihnen so etwas einfallen?"

Angeklagter: „Ja, i bitt' schön, Herr kaiserlicher Rath, dös kummt vom guaten Herzen. I sitz in mein Wirthshaus und da erzählt mir Aner, daß vis-a-vis grad aner Familie d' Möbel wegg'führt werden. Dös hat mi druckt, i hab' nöt sitz'n bleiben können und geh' alsdann übri und aufi. In der Wohnung find' i a klan's Maderl. I frag' 's: Wo is denn da Vata und d' Mutta?—Dö san in der Arbeit—sagt dö Klane. Jetzt stell'n S' Ihna vor, Herr kaiserlicher Rath, wann Aner auf d' Nacht ham kummt und er find't d' leere Wohnung. Dös gibt's nöt, hab i ma denkt. Pfüat die Gott, hab' i g'sagt und hab' die Gangthür' zuag'sperrt und bin gangen."

Richter: „Das ist aber ein sonderbarer Akt der Nächstenliebe!"

Angeklagter: „I bitt' schön, bedenken S', Herr kaiserlicher Rath, daß a klan's Räuscherl a dabei war."

Der Richter verurtheilte den Angeklagten, der schon wiederholt wegen ähnlicher menschenfreundlicher Anwandlungen bestraft ist, unter Zubilligung mildernder Umstände zu drei Tagen Arrest.

Leset die „Sonntagpost"

Eine großartige neue Entdeckung für schwache Männer!

Ambrosia-Tinktur frei

Wird seinen Erfinder weltberühmt machen. Wunderbar kräftigende Wirkung direkt auf die Organe. Sämmtliche Folgen der Ausschweifungen und jugendlichen Verirrungen, geschlechtliche Schwächezustände jeder Art in fast magischer Weise beseitigt. Für kurze Zeit kostenfrei für alle Patienten. Gründliche Heilung garantirt. Schreibt sofort an

Dr. G. H. Bobertz

564 Woodward Avenue, Detroit, Mich. 7in*

FREITAG

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Schwarze, gerippte baumwollene Kinder-Strümpfe — Odds und Ends — das Paar für **7c**	Braun und blau gemischte nahtlose baumwollene Strümpfe für Damen — das Paar für **5c**	Gemusterte Lawns — volle Stücke — prachtvolle Muster — 10c werth — so lange sie vorhalten, die Yard **4¾c**	Weiße Leinen abbretirte Suitings — 36 Zoll breit — Fabrikreste, 2 bis 10 Yds. —19c Werth — Yard **8½c**
Geformte Leibchen für Damen — kurze Aermel und ärmellos — regulärer 15c Werth, zu 7c und **5c**	Natürl. wollenes Merino Unterzeug für Männer — regulär für 50c verkauft — Freitag für **39c**	36zölliger baumwollener Warp Serge—in einer Varietät v. Farben—39c werth — 10 Yds. an Jeden — Yd. **15c**	36zöllige Nun's Veilings — alle neuen u. hochmodernen Farben — schwarz u. cream — 45c Werth — Yard **29c**
Waschbare Suits für Damen — in Percale oder Lawn — regulärer $2.00 Werth — Freitag für **98c**	Waschbare Skirts für Damen — weiß oder farbig — regulärer $1.50 Werth — Freitag für nur **98c**	Feine Oxfords und Strap Sandalen für Mädchen und Kinder, — alle Größen. — $1.50 Werth, Paar **98c**	$3 Muster Oxfords f. Damen— Patent Colt und Vici Kid—handgedrehte Sohlen oder Goodyear Welts—Pr. **$1.49**
Schweres, gebleichtes absorbent Crash für Handtuchzeug — regulärer Preis 6c — am Freitag, die Yard für **3¾c**	Reste von gebleichtem Muslin — bis zu 9c werth — am Freitag, die Yard für nur **4c**	Dressing Sacques für Damen — von Lawn und Dimity gemacht— ein regulärer $1.25-Werth, für **48c**	Gingham - Unterröcke für Damen — bis zu $1.50 werth — Für diesen Freitag zu nur **58c**
Waschbare Kniehosen für Knaben — 75 Dutzend im Ganzen— nur diesen Freitag, d. Paar für **10c**	Matrosen- und weiße Picnic - Kappen für Männer und Knaben — Eure Auswahl für nur **10c**	Nr. 8 Royal Granite Theekessel — an diesem Freitag zum Preise von nur **29c**	Nr. 6 Royal Granite Berlin Sauce Pans — in unserem Basement am Freitag für **25c**
Weiße Perlmutterknöpfe — für diesen Freitag, das Dutzend **1c**	Wasch - Gürtel für Damen— mit Geschirr Schnalle — zu **3c**	Crowleys bester 200 Yd. Spule Maschinenfaden — 4 Spulen für **5c**	Nickle plattirte Sicherheitsnadeln — Freitag, per Dutzend **1c**

Für Freitag—Groceries und Liköre

Gebrochene Macaroni 2½ Pfund für...... **10c**	Amber od. Sunny Monday Seife — 5 Stücke für...... **21c**	Frisch gerösteter Kaffee—Pfd..... **12½c**	Rye Whiskey — $2.50 Gall für........ **1.95**
Kanarien-Samen — 2½ Pfund für...... **10c**	Zucker Corn —3 Büchsen **20c**	Gemischter Thee—das Pfund für......... **19c**	Port Wein — $1.00 Gallone für......... **59c**
Ceresota od. Pillsbury Mehl— ½ Brl. Sack $2.80, ¼ Brl. Sack $1.40	1 Pfd. 10c Vanilla Cookies u. ein 5c Packet Lemon Snaps, für......... **11c**	Bjellands Anjovis —15c-Größe Büchse für.. **10c**	Kümmel (August Schimmel), volles Qt.... **49c**
Granulirter Zucker— 10 Pfund für......... **51c**	2 Laib Weiß- od. Roggenbrot, für......... **7c**	Morris' „Matchleß" Schinken, — mild sugar cured —Pfd. für..... **14¾c**	Feines Tafel-Bier —2 Dutzend Flaschen **74c**

☞ Wieboldts Root Beer — 6 Flaschen für 25c ☜

Warum tragen so viele Leute Augengläser?

Hauptsächlich um Augenleiden zu verhindern— Wir haben Tausenden für solche Leiden mit Gläsern versehen—

Wohlfeile Preise, 95c, $1.95, $2.95, $3.95.

Hirsch Augen-Spezialist bei **Wieboldt's**

Unsere Lebens-Versicherungen

Besser wie je!

Garantie 420 Millionen Dollars.

Früher oder später kommt der Tag, andem Sie Ihre liebe Familie verlassen müssen; nach dem Tode hat der Mensch keine Bedürfnisse mehr. Die täglichen Bedürfnisse Eurer lieben Hinterbliebenen sind jedoch dieselben. Mit einigen Cents jeden Tag gespart könnt Ihr Euch das schöne, erhabene Gefühl verschaffen, nach bestem Wissen und Willen für Eure Familie gesorgt zu haben.

$1000 Versicherung im Alter von 21 Jahren kostet Euch $12.53 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 30 Jahren kostet Euch $14.28 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 40 Jahren kostet Euch $17.76 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 50 Jahren kostet Euch $25.50 per Jahr.

Diese Prämien werden durch jährliche Dividenden reduzirt.

Diese Versicherungen werden sofort beim Tode ausbezahlt; auch können Sie diese Versicherung in eine Sparversicherung umändern, die nach 15 oder 20 Jahren ausbezahlt wird.

Wegen näherer Information wende man sich an den General-Agenten der Equitable Versicherungs-Gesellschaft.

Diese Prämien werden durch jährlich auszuzahlende Dividenden verringert.

Max Schuchardt, Mgr.,

844 First National Bank Bld'g., Chicago, Ill.

Bitte schicken Sie mir genaue Information über Versicherung.

Ohne irgendwelche Verbindlichkeit

Ich bin geboren am......................18....

Mein Name ist.......................................

Ich wohne..

Schicken Sie den Koupon baldigst! 4ap,doson*

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Republikaner von Kentucky.

Louisville, 20. Juni. Die republikanische Staatskonvention für Kentucky nahm, wie angekündigt, eine Grundsatzerklärung an, welche durchaus Rooseveltisch ist, soweit sie sich überhaupt mit Bundesangelegenheiten beschäftigt. Achtb. Augustus E. Willson wurde einstimmig als Gouverneurskandidat aufgestellt.

Das übrige „Ticket" lautet: Generalanwalt, Richter James H. Breathitt; Auditor, S. P. James; Staatssekretär, Benjamin H. Bruner; Schatzmeister, Chapman S. Farley; Superintendent des Unterrichts, J. G. Crabbe; Clerk des Appellhofes, N. Adams; Ackerbaukommissär, N. T. Rankin.

Auch die „Hapag" wird untersucht!

Washington, D. K., 20. Juni. Die Zwischenstaatliche Verkehrskommission hat beschlossen, auch die Angelegenheiten der Hamburg-Amerikanischen Dampfergesellschaft zu untersuchen. Dieselbe wird von Peter Wright & Söhne in Philadelphia, Generalagenten der „Cosmopolitan Shipping Co.", bezichtigt eine Monopolisverbindung zur Einschränkung des Geschäftes aufrechtzuerhalten. Man erwartet, daß die Untersuchung einen sehr großen Umfang annehmen und sich auch auf eine Anzahl Eisenbahnen erstrecken wird.

Wollte Samstags nicht Feuer löschen.

Superior, Wis., 20. Juni. Eine Spezialdepesche aus Springbrook, Wis., meldet von einem weiteren Waldbrand, welcher schon seit Ende letzter Woche wüthet. Dieses Feuer entstand dadurch, daß Frank Zinnell, als Anhänger der Adventisten des siebenten Tages, einen Brand, der in einer Wagenladung ihm gehöriger Telephonpfosten ausgebrochen war, am Samstag durchaus nicht löschen wollte. Die Waldungen in der ganzen Gegend sind sehr trocken.

Bahnunglück durch Felssturz!

Louisville, 20. Juni. Ein Personenzug auf der Baltimore- & Ohio-Bahn wurde in einem Tunnel bei Mitchell, Ind., durch einen niederstürzenden Fels entzweigerissen. Alle Waggons, mit Ausnahme des Schlafwagens, wurden demolirt. Eine nicht bestimmt bekannte Anzahl Passagiere wurde verletzt.

Ausland.

Strafurtheile

Ueber die brandstifterische Feuerwehr von Siebenlehn. — Kampf gegen Kanzler Bülow wird hinter den Kulissen fortgesetzt. — Sozialistische österr. Abgeordnete wollen Regierung über Auflösung der russ. Duma befragen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 20. Juni. Der sensationelle Siebenlehner Brandstifterprozeß hat zu später Stunde vor dem Schwurgericht zu Freiberg in Sachsen sein Ende erreicht.

Sieben der angeklagten Feuerwehrleute, welche überführt wurden, eine ganze Reihe von Bränden selbst angelegt und Raubthaten verübt zu haben, wurden zu mehreren Jahren Zuchthaus oder Gefängniß verurtheilt. Fünf Feuerwehrleute wurden freigesprochen.

Der Untersuchungs-Richter gab an, daß der Thatumfang noch viel größer sei, als sich aus den bis jetzt erhobenen Anklagen ergebe. Es stehen daher noch weitere Anklagen bevor, auch solche wegen Meineids. Eine Fortsetzung der gerichtlichen Verhandlungen ist in Bälde zu erwarten.

Hinter den Kulissen geht ein Kampf um die Nachfolge für den Kultusminister Dr. v. Studt vor sich, der, wie längst bekannt, im Laufe des Sommers seinen Abschied nehmen wird. Der hiesige „Lokal-Anzeiger" meldete, daß Parteivertreter und die Regierung des Längeren über die Persönlichkeit des Nachfolgers verhandelt hätten, und daß die Beibehaltung des alten Systems dabei maßgebend sei. Aber diese Meldung ist vom Wolff'schen Bureau auf direkte Veranlassung des Reichskanzlers scharf dementirt worden.

Jetzt verlautet weiter aus dem Bülow-Lager, es wäre interessant, zu erfahren, welcher Zweck mit dieser Meldung verfolgt werde. Fürst Bülow suche schon lange einen Nachfolger für Studt, um damit das Einlenken in liberales Fahrwasser einzuleiten, wie nach der Reichstagswahl angekündigt worden. Falls die Nachricht des „Lokal-Anzeigers" richtig wäre, namentlich in dem Punkte, daß das alte System nicht geändert werden sollte, wäre doch die einzig mögliche Ergänzung der Rücktritt des Fürsten Bülow vom Posten des preußischen Ministerpräsidenten. Dem Kanzler sei von derartigen Verhandlungen nicht das Geringste bekannt.

43 Handelskammern und wirthschaftliche Vereinigungen in Deutschland haben sich gegen eine Weltausstellung in Berlin zum 25jährigen Regierungsjubiläum des Kaisers (1913) ausgesprochen, und nur 7 bedingungsweise dafür.

Wien, 20. Juni. Die sozialdemokratischen Abgeordneten haben den Beschluß gefaßt, im Reichsrath eine Interpellation an die Regierung zu richten, welche die soeben vollzogene Auflösung der russischen Duma zum Gegenstand hat. In der Interpellation wird erklärt werden, daß dieser Staatsstreich ganz Europa bedrohe, daß die Unruhen im Zarenreich auch auf die Nachbarländer überspringen könnten und ernste Verwicklungen zu befürchten wären. An die Regierung wird auch die Frage gestellt werden, welche Stellung sie zu etwaigen neuen Anleihen Rußlands einnehmen werde.

Ueber den Nachlaß des, Ende April gestorbenen Hofkapellmeisters Joseph Hellmesberger ist Konkurs verhängt worden. Verbindlichkeiten nicht weniger als 100,000 Kronen.

Im Abgeordnetenhaus des ungarischen Reichsraths verlegen sich die kroatischen Mitglieder jetzt auf die schärfste Geschäftssperre, die sich um so mehr fühlbar macht, als sie von den Vertretern der anderen nichtmagyarischen Nationalitäten unterstützt werden. Den Anlaß zu dem heftigen Streit zwischen der ungarischen Regierung und den kroatischen Abgeordneten bildet bekanntlich die vor mehreren Wochen eingebrachte Gesetzvorlage über die Dienstverhältnisse der Eisenbahnangestellten, welche den Sprachenstreit wieder aufgerollt hat.

Vom Weinbauerstreik.

Montpellier, 19. Juni. Der verhaftete Bürgermeister von Narbonne ist jetzt unter starker militärischer Bewachung hier eingekerkert. Als er ins Gefängniß gebracht wurde, rief er aus, zur Volksmenge gewandt:

„Das ist der glücklichste Tag meines Lebens. Die Regierung mußte 10,000 Soldaten aufbieten, um Einen Mann zu verhaften!"

Paris, 20. Juni. Vieler der streikenden Bürgermeister in Südfrankreich haben ihre Amtspflichten wieder aufgenommen. Da überdies die Hauptführer der Bewegung gefangen sitzen (spät gestern Abend wurde noch gemeldet, daß auch Marcelin Albert festgenommen und nach Montpellier gebracht worden sei) so befürchtet die Regierung keine besonders ernstlichen Unruhen mehr. In Narbonne und Umgegend herrscht allerdings noch furchtbare Erregung, und nur die unmittelbare Anwesenheit von Truppenmacht kann die Bevölkerung niederhalten, während, sowie die Truppen den Rücken gekehrt haben, Barrikaden aufgeworfen, Drähte durchschnitten, und sonstige Vorkehrungen für Kämpfe getroffen werden.

Aus Franz Josephs Thronrede.

Wien, 20. Juni. In der Thronrede, welche Kaiser Franz Joseph in der Hofburg zur Eröffnung des österreichischen Reichsraths hielt, legte er besonders auf zwei Punkte großen Nachdruck. Er ermahnte alle Parteien, dem Sprachenstreit ein Ende zu machen. Und ferner sprach er sich entschieden dafür aus, daß Subsidien zur Ermuthigung des österreichischen Ausfuhrhandels gewährt werden sollten.

Persischer Aufstand zu Ende.

Teheran, 20. Juni. Es wird endgiltig mitgetheilt, daß die Empörung in Persien unterdrückt ist. Abdul Fati Mirza (Bruder des Schahs), welcher schon beim Tode seines Vaters das Banner der Empörung erhoben hatte, hat jetzt im britischen Konsulat zu Kermanshah Zuflucht gesucht.

Politischer Krawall in Portugal.

Lissabon, 20. Juni. Die Rückkehr des portugiesischen Premierministers führte zu einer stürmischen Kundgebung, in deren Verlauf 2 Personen getödtet, und mehrere andere verletzt wurden. Es folgten 20 Verhaftungen.

Wirbelsturm in Südamerika.

Valparaiso, Chile, 20. Juni. Ein Wirbelsturm im Andengebirge zerstörte das Kupferbergwerk zu El Tentiente. 5 Männer wurden getödtet, und eine Anzahl verletzt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Sommerandrang von Europareisenden am New Yorker Hafen ist jetzt groß, und alle abgehenden Dampfer sind bis zur äußersten Fassungskraft gefüllt!

— Bundessenator Beveridge will jetzt in Deutschland das Erbschaftssteuergesetz studiren, um später auch im Kongreß eine diesbezügliche Vorlage einzubringen.

— Der Senat von Wiskonsin nahm eine Vorlage an, wonach die Stimmgeber des Staates über die Frage der Einführung des Frauenstimmrechts entscheiden sollen.

— Ex-Präsident Cleveland war, wie aus Princeton, N. J., gemeldet wird, einige Tage schwer krank, infolge eines innerlichen Gewächses. Die Aerzte sagen aber, er sei jetzt außer Gefahr.

— Zu Louisville erschoß sich Charles Vogt, einer der Geschäftsführer der „Capitalized American Tabacco Co." und Präsident der „German Insurance Bank", auch hervorragender Freimaurer, wegen Kränklichkeit.

— Untersuchung ergab, daß die Pinasse des Kriegsschiffs „Minnesota" in den Hampton Roads durch ein Drahtseil des Schleppdampfers „Crisfield" zum Sinken gebracht wurde, daß aber die Offiziere des letzteren keine Schuld trifft.

— Wm. Brownell, hervorragende Persönlichkeit der „Chicago Opera House Stock Co.", wurde in New York mit der Schauspielerin Minnie Seligmann getraut, die vor 7 Jahren Scheidung von Robert Livingston Cutting jr. erlangte.

— 10 Heizer des Dampfers „Amerika", der heute von New York nach Hamburg abfuhr, wurden unter der Anklage der Widersetzlichkeit verhaftet, und der New Yorker deutsche Konsul beantragt, sie als Meuterer nach Deutschland zu senden.

— Es wird mitgetheilt, daß die Hamburg-Amerika-Dampfergesellschaft und der Norddeutsche Lloyd nichts dafür thun wollen, um Orleans zu einem Einwanderungshafen zu erheben. Als Grund wird ungebührliche Behandlung weißer Arbeiter im Süden angegeben.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 4, Boston 5; St. Louis 12, Brooklyn 4; Cincinnati 3, New York 2; Pittsburg 1, Philadelphia 2. „American League" —Boston 2, Chicago 8; Washington 1, Cleveland 0; Philadelphia 4, Detroit 1; New York 0, St. Louis 9.

— Der gefangen sitzende Bürgermeister Schmitz von San Franzisko wird an ein höheres Gericht appelliren, zunächst um zur Bürgschaftsstellung zugelassen zu werden. In einer Zuschrift an der Supervisorenwahl erklärt er außerdem, daß er seine Absetzung nicht anerkenne, und daß hinter dem Vorgehen gegen ihn blos Machenschaften von Politikern und von Rudolph Spreckels steckten.

Ausland.

— Bei Bayhead, England, versank ein Torpedoboot nach einer Explosion. Die Bemannung wurde gerettet.

— Andrew Carnegie wurde bei der Kieler Regatta vom amerikanischen Botschafter dem Kaiser Wilhelm vorgestellt.

— Nach einem sechswöchigen Prozeß wurden in München der Wucherer Hartmann und 9 seiner Genossen zu 3 bis 30 Monaten Haft und Geldbuße von 100 bis 2000 Mark verurtheilt.

— Es wimmelt wieder von Verhaftungen in vielen Theilen Rußlands! Zu Mitau, Kurland, wurden auch wieder 30 angebliche Terroristen festgenommen. In Jekaterinoslaw wurden alle Mitglieder des sozialistischen Lokalsausschusses festgenommen. Etwa zwei Dutzend Zeitungen wurden wegen Auslassungen, welcher der Regierung nicht passen, mit Geldstrafe belegt.

Aus dem Reiche des Champagners.

Die vornehmsten Familien der französischen Aristokratie sind in Trauer versetzt und die Pariser Boulevardblätter bringen lange Artikel über das Ableben eines der begütertsten und angesehensten Mitglieders der Pariser Gesellschaft, des Grafen Alfred Werlé. Sein Tod kann auch außerhalb der Grenzen Frankreichs Interesse beanspruchen. Aus verschiedenen Gründen. Einmal, weil der Name des Verstorbenen ursprünglich, gänzlich akzentlos „Werle" lautete und weil die Wiege seiner Vorfahren in dem malerischen württembergischen Städtchen Eßlingen stand. Dann aber, weil der Graf Werlé das Haupt und der alleinige Inhaber der Firma „Werlé & Cie." war, der Rechtsnachfolgerin der Firma „Wittwe Clicquot-Ponsardin" und in seinen Kellern in Reims der „Clicquot", eines der edelsten moussirenden Getränke der Champagne, bereitet wurde, das auch in Deutschland manchen treuen Anhänger zählt. Im Jahre 1866 starb, fast eine Neunzigerin auf ihrem Schlosse Boursault die verwittwete Frau Clicquot-Ponsardin, deren Gatte 1783 das Haus begründet hatte. Seit 1821 hatte sie den Deutschen E. Werle zum Theilnehmer genommen und ihm folgte nach seinem Tode sein Sohn Alfred Werlé. Dessen Grafentitel war römischen Ursprungs und die Anerkennung für reiche Spenden, die er aus seinem großen Vermögen dem Vatikan zugewendet hatte. Verheirathet war Alfred Werlé, der ein Alter von 73 Jahren erreicht hat, mit einem Fräulein Lannes de Montebello, einer Enkelin des tapferen Marschalls Lannes und Schwester des jetzigen Herzogs von Montebello. Auch seine Töchter machten glänzende Partien, indem die älteste den Marquis de Nazelle, die zweite (sie starb vor einem Jahre) den Prinzen Peter von Chimay, der gegenwärtig belgischer Geschäftsträger in Luxemburg ist, und die dritte den Grafen Bertrand de Mun heirathete. So hat sich das Schicksal dieser schwäbischen, nach Frankreich verpflanzten Familie jedenfalls nicht alltäglich gestaltet.

Lokalbericht.

Zur Strecke gebracht.

Anscheinend toller Hund nach längerer Hatz im Lincoln Park erschossen.

Ein anscheinend toller Hund verursachte heute auf der Nordseite große Aufregung. Samuel Holmes, Nr. 380 Wells Str., der, vor seiner Wohnung stehend, den Köter zuerst bemerkte, gab zwei Schüsse auf ihn ab und verfolgte ihn bis zur Division Straße. Dort verursachte der Hund unter den aus einer Wells Str.-Car steigenden Passagieren eine Panik. Karl Petersen, Nr. 1109 Waveland Ave., versetzte ihm mit einem Knüppel mehrere Hiebe und nöthigte ihn zur Flucht. Inzwischen war die Polizei benachrichtigt worden. Die Polizisten Evers, Richter, Bonner und Melcher sprangen auf den Polizeiwagen und nahmen die Hatz auf den Hund auf. An Wells und Goethe Straße sandte Polizist Bonner dem Köter drei blaue Bohnen nach. Er hatte wohl vorbeigeschossen, denn der Hund erreichte den Lincoln-Park. Dort warf Holmes ihm einen Stein an den Kopf und betäubte ihn. Dann machte Bonner dem Thier mit einer wohlgezielten Kugel den Garaus. Irgend welches Unheil hatte der Hund nicht angerichtet.

Starke Männer—Athleten
trinkt
POSTUM
Nähr-Kaffee
„Es hat seinen Grund"

Trunkenbolde im Geheimen geheilt

Jede Dame kann es zu Hause thun. — Kostet nichts, zu versuchen.

Die Umwandlung.

Eine neue, geschmack- und geruchlose Entdeckung, die in Thee, Kaffee oder Nahrung gegeben werden kann. Warm empfohlen von allen Mäßigkeits-Befürwortern. Sie vollbringt ihre Arbeit so still und sicher, daß, während die hingebende Gattin, Schwester oder Tochter zusieht, der Trunkenbold geheilt wird, sogar gegen seinen Willen und ohne sein Wissen. Viele sind in einem Tag geheilt worden.

Freier Probe-Koupon.

Ein freies Probe-Packet des wunderbaren Golden Remedy wird Euch per Post in unbedrucktem Umschlag zugeschickt, wenn Ihr Euren Namen und Adresse auf die Linien unten schreibt, den Koupon ausschneidet und ihn sogleich an Dr. J. W. Haines, 99 Glenn Building, Cincinnati, Ohio, schickt. Dann könnt Ihr sehen, wie unbemerkt und leicht es angewendet werden kann und welch' ein Segen es für Euch ist.

....
....
....

Lokalbericht.

Im Gemach des Freundes.

Der geheimnißvolle Tod und das schleunige Begräbniß eines jungen Mädchens.

Außergewöhnlich zarte Rücksichtnahme zeigen Leichenbeschauer Hoffman und die Polizei mit Bezug auf den noch nicht völlig zufriedenstellend aufgeklärten Tod eines jungen Mädchens und das schleunigst erfolgte Begräbniß der Verstorbenen auf dem Friedhofe Waldheim.

Das Mädchen war neunzehn Jahre alt und befand sich in der Nacht vom letzten Samstag auf Sonntag angeblich in der Junggesellenwohnung seines Geliebten. Dort erkrankte es und der Liebhaber rief einen ihm befreundeten Arzt. Das Mädchen lag in Nachtkleidern im Bett. Es hatte hochgradiges Fieber, und die Temperatur war auf 108 Grad gestiegen. Durch Eisbäder gelang es dem Arzte, die Temperatur auf 104 Grad zu vermindern. Er sagte aber, als er sich um 2 Uhr Sonntag früh entfernte, dem jungen Mann, daß das Mädchen nicht zu retten sei. Zwei Stunden später starb es. Der Arzt stellte am Morgen den Todtenschein aus, welcher auf Herzleiden lautete. Am gleichen Nachmittag fand das Begräbniß statt.

Durch ein anonyme Postkarte wurde der Leichenbeschauer von dem Vorgang verständigt, und spät gestern Nachmittag begab er sich mit mehreren Geheimpolizisten nach dem Friedhof, wo er, nach Erlangung eines gerichtlichen Befehls, die bereits stark in Verwesung übergegangene Leiche wieder ausgraben ließ. In der County-Leichenhalle fand nun zu später Abendstunde in aller Stille eine Untersuchung des Leichnams durch die Aerzte Dr. Davis, Dr. Hunter, Dr. Moyer und Dr. Holmes statt. Diese ergab, daß das Mädchen nicht an einem Herzleiden, aber auch nicht, wie man vermuthet hatte, an einer sträflichen Operation gestorben war; alle Organe waren normal. Die wirkliche Todesursache wurde noch nicht ermittelt, und die Untersuchung wird daher fortgesetzt. Der behandelnde Arzt versicherte heute dem Leichenbeschauer, es habe eine Herzerkrankung vorgelegen. Der Beamte erklärte anfänglich, daß er den Namen des Mädchen und dessen Geliebten nicht preisgeben werde, es sei denn, daß eine strafbare Handlung vorliege.

Heute Nachmittag änderte der Leichenbeschauer seine Ansicht und erklärte, daß die Todte Lillian Rosenberg, 592 West Taylor Str., Tochter eines früheren Rabbi, und daß sie im Hause 121 Dearborn Ave. gestorben sei. Behandelt wurde sie von Dr. Willetts, 105 N. Clark Str., und bestattet von der Firma Niemeyer, 678 Wells Str.

Ein anonymer Brief.

Detektives suchen nach einer angeblich verkauften Französin.

Der bekannte Bekehrungspastor Bell erhielt gestern einen Brief eines ungenannten Schreibers mit der Erzählung von einer arglosen jungen Französin, die nach Chicago gelockt, durch eine Scheinheirath betrogen und dann als „weiße Sklavin" verkauft worden sei. Pastor Bell wollte den Brief den Großgeschworenen vorlesen, um ihnen die Nothwendigkeit einer Untersuchung des angeblichen Mädchenhandels in Chicago zu beweisen. Weil der Brief aber nicht unterzeichnet war, verwies man ihn an Staatsanwalt Healy, dem er das Schreiben übergab. Detektives durchforschten darauf den ganzen Sündendistrikt, mit welchem Erfolg, ist noch nicht bekannt.

Ungeschickter Fahrer.

Ein Dr. S. Kunz, Nr. 420 Center Str., gehöriger und von Arthur Hendrickson gelenkter Kraftwagen stieß heute Nachmittag vor dem Hause Nr. 51 Washington Straße mit einer Droschke zusammen. Deren Insasse, der 19jährige Chas. Bechter, Nr. 457 W. North Ave., sauste auf das Pflaster und wurde schwer verletzt. Dr. Kunz verband ihn und veranlaßte seine Ueberführung nach dem County-Hospital.

— Der berühmte Name hat auf die Kunst keinen Einfluß, aber auf den Erfolg.

Zufalls Tücke.

Wie Schaffner Peter Updegrove als Mormonerich entlarvt wurde.

Auf Alles gefaßt.

Zwei Dreikäsehochs zogen bewaffnet auf Raub aus.—Auf der Flucht muthmaßlich angeschossen.—Eine Pestbeule guter Gesellschaft.—Kein Gras darüber gewachsen.

Der Straßenbahnschaffner Peter Updegrove ist verschwunden, seit sich gestern Nachmittag in South Chicago seine beiden Frauen, mit denen er abwechselnd lebte, zufällig auf der von ihm bedienten Elektrischen begegneten. Frau Nr. 1, wohnhaft Nr. 321 62. Str., war entrüstet, als Frau Nr. 2, wohnhaft Nr. 7442 Ingleside Ave., ihren Mann zärtlich ansprach, und Frau Nr. 2 war wüthend, als Frau Nr. 1 es wagte, sie auf das Ungehörige ihres Benehmens aufmerksam zu machen. Es kam zu einer stürmischen Auseinandersetzung, die damit ihren Abschluß fand, daß beide Frauen schnaubend absprangen. Frau Nr. 2 hat einen Haftbefehl gegen Updegrove erwirkt. Letzterer konnte bisher nicht gefunden werden.

Der vergrabene Schatz.

Als sie von ihnen gestohlenes und vergrabenes Gut bergen wollten, wurden gestern der 14jährige Howard Allen, Nr. 156 W. 71. Straße, und der zwölfjährige Walter Merritt, Nr. 7138 Wentworth Ave., verhaftet. Sie sind geständig, einen Einbruch in D. D. Abrams' Eisenwaarenhandlung, Nr. 317 W. 69. Str., verübt zu haben. Merritt will, mit einem offenen Messer zwischen den Zähnen, in den Laden gestiegen sein, entschlossen, im Nothfalle von der Waffe Gebrauch zu machen.

Stahlen „Sargnägel".

Polizist Johnson glaubt, einen von zwei Kerlen angeschossen zu haben, die gestern einen an Cherry Straße und dem Flusse haltenden Expreßwagen geplündert und 100 Schachteln Zigaretten erbeutet haben. Die Burschen haben aber ihre Flucht bewerkstelligt.

In Godfrey Johnsons Speisewirthschaft, Nr. 76 N. Clark Straße, wurde gestern ein Einbruch verübt. Die Diebe erbeuteten Schmuck im Werthe von $450. Sie haben sich und ihre Beute in Sicherheit gebracht.

Eine Stütze der Gesellschaft.

Vor 14 Tagen wurde unter der Anklage, in ihrem Freudenhause Nr. 75 Peoria Str. die 15jährige Belle Winters beherbergt zu haben, ein Frauenzimmer verhaftet, das sich Leona Garrity nannte. Die Angeklagte hat sich inzwischen als Frau Lemuel E. Schlotter aus Glencoe entpuppt. In jener Vorstadt besitzt sie ein prachtvolles Haus, Wagen und Pferde und was sonst des Menschen Herz begehrt. Auch spielte sie in der dortigen sogenannten guten Gesellschaft eine Hauptrolle.

Eine alte Sünde.

Der 38jährige A. D. Gore wurde gestern Abend verhaftet, als er mit seiner Frau und seiner Mutter spazieren ging. Er wird bezichtigt, am 22. März 1905 den Kaufmann Malcolm C. Hall in Montgomery, Ala., mit einem gefälschten Check im Nennbetrage von $690 hineingelegt und um $200 geprellt zu haben. Den Rest wollte Hall ihm später geben. Gore ließ sich aber angeblich nicht wieder blicken. Vor etwa acht Tagen begegnete ein Freund Halls dem angeblichen Gauner auf einem hiesigen Bahnhof. Er benachrichtigte Hall, und dieser erwirkte gestern die Verhaftung des Mannes.

Unterschlug $500.

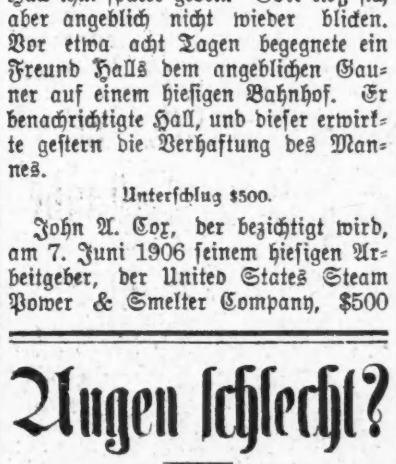
John A. Cox, der bezichtigt wird, am 7. Juni 1906 seinem hiesigen Arbeitgeber, der United States Steam Power & Smelter Company, $500 unterschlagen zu haben, ist gestern in Des Moines, Iowa, verhaftet worden. Er soll nach Chicago abgeschoben und hier prozessirt werden.

Augen schlecht?

Dankbare Patienten erzählen von beinahe zauberhaften Heilungen von Staar, granulirten Lidern, wilden Haaren, Geschwüren, schwachen, wässerigen Augen und allen Augenkrankheiten. — Schickt Euren Namen und Adresse mit 2-Cent-Marke um freie Probeflasche.

Die Heilungen, die täglich durch dieses wunderbare Mittel bewerkstelligt werden, sind wirklich bemerkenswerth. Ich habe schon wiederholt die Sehkraft von Leuten hergestellt, welche jahrelang beinahe blind waren.

Geschwüre, wilde Haare, granulirte Lider verschwinden fast augenblicklich durch den Gebrauch



dieses wunderbaren Mittels. Schwache, wässerige Augen werden in einer einzigen Nacht geklärt und schnell wieder völlig gesund gemacht. Es hat schon oft geheilt, wo alle anderen Mittel und alle Aerzte fehlschlugen. Es ist in der That ein zauberhaftes Mittel und ich gebe jedem mit entzündeten Augen oder irgend einem Augenleiden Behafteten diese freie Probe.

Viele haben ihre Brillen fortgelegt, nachdem sie es eine Woche gebraucht hatten. Prediger, Lehrer, Aerzte, Advokaten, Ingenieure, Studirende, Kleidermacherinnen und alle diejenigen, welche ihre Augen anstrengen müssen, finden in diesem wunderbaren Mittel eine sichere, schnelle Heilung. Wenn Ihr entzündete Augen oder irgend ein Augenleiden habt, schreibt mir heute. Es ist mir ernst mit meiner Offerte einer freien Probeflasche dieses Mittels. Ich liefere gerne Zeugnisse von vielen bewiesenen und authentischen Fällen, in denen es Staar heilte, nachdem die Aerzte gesagt hatten daß nur eine gefährliche, kostspielige Operation das Augenlicht retten könne. Wenn Ihr Augenleiden irgend einer Art habt, begeht Ihr einen großen Fehler, wenn Ihr nicht um meine große freie Offerte dieses wunderbaren Augen-Mittels schreibt. Adressirt, mit voller Beschreibung Eures Leidens und einer Zwei-Cent Marke, an die H. T. Schlegel Co., 1832 Home Bank Bldg., Peoria, Ill., und Ihr erhaltet postwendend, portofrei, eine Probeflasche dieses wunderbaren Mittels, das vielen fast ganz Blinden das Augenlicht wiederhergestellt hat.

Mandel Brothers

$20 für die Auswahl von unserem ganzen Lager von Männer-Anzügen

Einzige Ausnahmen sind die regulären schwarzen u. blauen

Keine andere Verkaufs-Gelegenheit in Chicago appellirt so stark an die Männer, als dieser große halbjährliche Räumungs-Verkauf von Männer-Anzügen zu $20. Schließt jeden Anzug im Lager ein (ausgenommen die regulären schwarzen und blauen, von welchen wir das ganze Jahr hindurch alle Größen führen). Aber in allen anderen Sorten, ganz gleich ob noch alle Größen oder nur noch wenige vorhanden sind, und ohne Rücksicht, was sie uns kosten und für wieviel wir sie verkauften—der Preis, zu dem sie jetzt offerirt werden, ist $20.

Erster Floor, Wabash Ave.
Private Exchange 10. Local Nr. 92.

Die berühmten Brokaw Bros.' Kleider und and. Standard Fabrikate, alle eingeschlossen—$40- und $45-, $30- und $35-, $25- u. 27.50-Anzüge, alle $20.

Alle unsere theuren Männer-Anzüge $20

Alle seidegem. stahlgrauen Worsted Männer-Anzüge,	$20
Alle schlichtgrauen weich. Wale Worst. Männeranzüge,	$20
Alle Club-karrirt. 2-Knöpfe Tweed Männer-Anzüge,	$20
Alle gr. Nov.-karrirten engl. Chev. Männeranzüge,	$20
Alle braun. Worsted Full Box Männer-Sack-Anzüge,	$20
Alle feinsten Sicilian u. Mohair Männer-Anzüge,	$20
Alle Tweeds in engl. Walk. Coat Männer-Anzüge,	$20

$20

Natürlich kleine Hetze.

Generalkonsul Dr. Wever stellt eine falsche Meldung richtig.

Wie in den Depeschenspalten der „Abendpost" heute berichtet ist, wird in der Klage, welche eine Philadelphiaer Rhederfirma gegen die Hamburg-Amerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft wegen angeblich unlauteren Wettbewerbes durch Syndikatbildung und Gewährung von Frachtvergünstigungen angestrengt hat, auch die Beschuldigung erhoben, daß die deutsche Regierung der Hamburger Linie besondere Frachtrabatte auf den Staatsbahnen bewillige und auf diese Weise ihr im Mitbewerb um den amerikanischen Ausfuhrhandel helfe.

Ein Vertreter der „Abendpost" suchte nun heute den Generalkonsul des deutschen Reiches, Dr. Wever, im Konsulat auf und las ihm die Sätze über die angeblichen Vergünstigungen des „Hapag" durch die deutsche Regierung vor.

„Herr Generalkonsul, würden Sie der „Abendpost" mittheilen, was an dieser Behauptung Wahres ist?" fragte der Berichterstatter.

„Gerne. Es ist gar kein Gedanke an solche Vergünstigungen. Die Hamburg-Amerika-Linie wird in keiner Weise vor anderen Schiffahrts-Gesellschaften in Deutschland durch Frachtraten bevorzugt," war die Antwort.

Erhielt einen Denkzettel.

Julius Wittner angeblich von Gewerkschaftlern niedergeschlagen.

Der 34jährige, zu keiner Gewerkschaft gehörige Maschinenbauer Julius Wittner, Nr. 866 W. Taylor Str., wurde heute früh kurz nach 1 Uhr an W. 15. und Laflin Straße von drei Männern hinterrücks überfallen, niedergeschlagen und mit Füßen gestoßen, bis er einer Ohnmacht nahe war. Die Polizei schaffte ihn in einer Ambulanz nach dem County-Hospital und, nachdem er dort verbunden worden war, nach seiner Wohnung. Seine Angreifer entkamen. Er behauptete, sie seien Mitglieder der Maschinenbauer-Gewerkschaft. Erst vor wenigen Tagen hätten sie ihm Prügel in Aussicht gestellt gehabt, weil er sich geweigert hatte, der Union beizutreten. Die Polizei fahndet auf die Thäter.

Feindliche Lager.

Unter den Knaben im Ghetto entbrannte vor mehreren Tagen eine heftige Fehde. Gestern Abend wurde der 14jährige Harry Bozhier vor der elterlichen Wohnung, Nr. 483 Sangamon Str., von drei Mitgliedern der gegnerischen Partei thätlich angegriffen und jämmerlich verbläut. An der Spitze seiner Angreifer stand angeblich der 17jährige Jakob Weiß, Nr. 467 Sangamon Straße. Gegen diesen will Frau Bozhier einen Haftbefehl erwirken. Harry befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Haben eine Erbschaft gemacht.

Die hiesige Polizei ist von den Behörden zu Lewiston, Idaho, ersucht worden, Nachforschungen anzustellen nach einer Frau Stanley Loomis und ihrem Kind, denen angeblich ein kürzlich verstorbener Verwandter eine größere Summe baaren Geldes, sowie Grundeigenthum hinterlassen hat. Frau Loomis soll vor mehreren Jahren mit ihrem Kinde nach Chicago übergesiedelt sein. Ihre jetzige Adresse konnte bisher nicht ermittelt werden.

Rabenmutter.

Ein Polizist fand gestern an N. Branch und Cherry Str. die siebenjährige Julia Meyers. Sie saß auf einem Prellstein und spielte mit einer Katze. Auf Befragen erzählte sie: „Mama hat mich aus dem Hause gejagt. Ich habe einen Teller zerschlagen. Da sagte sie, ich solle machen, daß ich fortkomme. Wo Mama wohnt, weiß ich nicht." Die Polizei bemüht sich jetzt, die angebliche Rabenmutter aufzustöbern.

— Moderne Krankheit. — „Na, so wenig mobil?"—„Wie kann man ohne Auto mobil sein?"

Harding hält fest.

Schulrathsmitglied kämpft im Gericht um seinen Amtssitz.

John C. Harding, eines der früheren Schulrathsmitglieder, hat heute im Superiorgericht ein Verfahren gegen Bürgermeister Busse und Stadtschreiber McCabe eingeleitet, um ersteren zu verhindern, ihn um seinen Sitz im Schulrath zu berauben, was, wie er befürchtet, der Bürgermeister am nächsten Montag Abend thun wird. Harding gibt an, daß seine Amtszeit erst in elf Monaten abläuft, daß er nicht zurückgetreten, jedoch am 24. Mai vom Bürgermeister abgesetzt worden sei, ohne daß formelle Anklagen gegen ihn erhoben worden seien, und ohne daß er Gelegenheit hatte, sich gegen etwanige Anschuldigungen zu verantworten.

Klagt über Aktienschwindel.

Frank A. Seiberling von Akron, O., hat heute die „Federal Plate Glaß Co." von Ottawa, Ill., deren Beamte und Direktoren verklagt. Seiberling besitzt angeblich 252 Aktien, das Aktienkapital beträgt $1,000,000. Außer der Korporation sind verklagt der Präsident C. H. Hill, Vizepräsident B. F. Burke, Sekretär W. B. Jackson, Schatzmeister A. S. Tyler und die Direktoren S. A. Hippach, B. F. Lincoln und E. F. Achard. In der Klageschrift heißt es, daß die Korporation zu dem Zweck gebildet worden sei, eine erst zum Theil vollendete Glasfabrik in Ottawa zu übernehmen.

Im letzten Februar habe die Gesellschaft mit Hill, Burke, Jackson, Tyler und Hippach einen Vertrag abgeschlossen, wonach sie ihnen $650,000 des Aktienkapitals überlassen und sie $286,500 aufbringen und die Anlage betriebsfähig machen sollten. Angeblich haben die Genannten das Geld nicht gezahlt, sondern für sich verwendet.

Ein Jahr ohne Nahrung.

Seit mehreren Monaten verursacht eine ganz eigenthümliche Krankheitserscheinung eine wahre Völkerwanderung von Neugierigen nach dem einsam gelegenen Grundstück des Landmannes Dalbin in der belgischen Gemeinde Casagnes-Begoulies. Die fünfzehnjährige Tochter des Besitzers liegt nämlich bereits seit einem Jahre still und schlafend, ohne in dieser Zeit irgendwelche Nahrung zu sich genommen zu haben. Die Aerzte, die sich zahlreich am Krankenbette eingefunden haben, stehen wie vor einem Räthsel und wissen kein Mittel anzugeben, um die Bedauernswerthe dem lethargischen Zustande zu entreißen. Das junge Mädchen hat noch vier Geschwister, die sich der besten Gesundheit erfreuen. Am 1. Mai vergangenen Jahres bekam die Scheintodte Magenkrämpfe, konnte schließlich keine Nahrung mehr zu sich nehmen und schlief am 1. Juni ein, um bis auf den heutigen Tag nicht mehr aufzuwachen. Das Gesicht ist ganz bleich, es liegt aber wie ein Lächeln auf den Zügen. Der Puls zeigt 55 Schläge in der Minute an. Anfänglich hatte man versucht, eine künstliche Ernährung in die Wege zu leiten. Da aber die Kranke alle Speisen sofort wieder von sich gab, mußte man davon Abstand nehmen.

Kaninchen-Vertilgung durch Dampf.

Australien leidet, wie bekannt, sehr unter der Kaninchenplage. Diese Thiere vermehren sich in einer ganz unglaublichen Weise, verwüsten ganze Landstriche und waren bisher durch keines der vielen zur Anwendung gebrachten Mittel auszurotten. Neuerdings hat man nun, wie der Prometheus berichtet, mit anscheinend recht gutem Erfolge ein neues Mittel, gespannten Dampf, gegen die Schädlinge versucht. In einem kleinen fahrbaren Kessel wird der Dampf erzeugt und dann durch eine kurze Rohrleitung in ein Eingangsloch der von den Kaninchen bewohnten Erdhöhlen hineingeleitet, nachdem man alle übrigen erreichbaren Oeffnungen der Höhlen verschlossen hat. Die hohe Temperatur und der Druck des Dampfes tödten bald die eingeschlossenen Thiere sehr bald.

— Das chinesische Hauptblatt in Schanghai beschuldigt japanische Zeitungen, die chinesischen Unruhen zu übertreiben und Japan als die Macht hinzustellen, die in Asien die Ordnung aufrechtzuerhalten habe.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ = Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.

CHICAGO - - - ILLINOIS.

Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.........................$3.00
Mit Sonntagpost..............................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Gefahr für die Vereine.

Gleich den Klubs des armen Mannes werden fortan auch die des reichen Mannes $1000 Schankgewerbesteuer bezahlen müssen. Der höchste Staatsgerichtshof hat entschieden, daß es keinen Unterschied macht, ob „liquor“ mit oder ohne Gewinnst verkauft, an jeden zahlungsfähigen Kunden oder nur an die Mitglieder einer „exklusiven“ Gesellschaft verabreicht wird. Der Handel mit dem gefährlichen Stoffe, gleichviel wie und wo er betrieben werde, sei in den Augen des Gesetzes kein natürliches oder freies Gewerbe mehr, sondern unterliege unter allen Umständen der Polizeigewalt des Staates oder der Gemeinde. Habe also die Stadt Chicago eine „Lizensgebühr“ von $1000 eingeführt, um den Handel mit berauschenden Getränken zu beschränken oder zu erschweren, so müsse diese Gebühr von Klubs ebenso gut erhoben werden, wie von jedem beliebigen Schankwirthe.

Es folgt weiterhin aus der Entscheidung, daß Klubs, deren Gebäude in Prohibitionsbezirken gelegen sind, wo keine Schankerlaubniß erwirkt werwirken, noch ohne Lizenz an seine Mitglieder vollständig einstellen müssen. Und da der Stadtrath jede Gegend zum Prohibitionsbezirke macht, die ihm von den Muckern bezeichnet wird, so werden alle Vereinigungen, die ihre eigenen Gebäude besitzen, beständig auf der Hut sein müssen. Ist beispielsweise eine Turnhalle vor Jahr und Tag in einem sogenannten Wohnviertel erbaut worden oder von Wohnstraßen umgeben, so wird es leicht sein, Unterschriften für eine Bittschrift zu sammeln, die den Stadtrath ersucht, die betreffende Gegend in einen Prohibitionsbezirk umzuwandeln. Alsdann wird der Verein, dem die Halle gehört, weder eine Schankerlaubniß für $1000 erwirken, noch ohne Lizenz an seine Mitglieder Bier und Wein ausschänken dürfen. Der Einwand, daß er schon sehr lange Zeit das Recht ausgeübt hat, das ihm nunmehr entzogen werden soll, wird ihm nichts nützen. Ebenso wenig wird darauf Rücksicht genommen werden, daß die Halle werthlos wird, wenn sie nicht mehr für Ausschankzwecke benützt werden darf. Der Verein wird sie entweder ohne Entschädigung räumen, oder von seinen geselligen Veranstaltungen alle geistigen Getränke verbannen müssen.

Der Gerichtshof hat noch nicht entschieden, ob die städtische Verordnung rechtsgiltig ist, die den Bürgermeister ermächtigt, für einige Dollars den Vereinen besondere Schankerlaubniß zu ertheilen, sodaß sie wenigstens auf ihren Festen und Zusammenkünften einige Stunden lang berauschende Getränke an ihre Mitglieder verkaufen können. Wird aber der neue Freibrief vom Volke angenommen, so kann es gar keinem Zweifel mehr unterliegen, daß diese Verordnung umgestoßen werden wird. Denn nach den Bestimmungen des Freibriefentwurfes soll der Stadtrath nichts beschließen können, das gegen die allgemeinen Staatsgesetze verstößt. Es wird also für den vorliegenden Fall nur das Harpergesetz Geltung haben, das keiner Gemeinde erlaubt, weniger als $500 Schanksteuer zu erheben. Das Harpergesetz sagt nichts davon, daß eine Schankerlaubniß auf einen einzigen Tag für den dreihundertsechzigsten Theil von $500 ertheilt werden kann, und das Obergericht wird in das Gesetz nichts „hineinlesen“, was dem „liquor element“ günstig ist.

Gerade deshalb verlangten die Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung, daß der neue Freibrief den Stadtrath ausdrücklich ermächtigen solle, Sondererlaubnißscheine an anständige Vereine auszustellen. Ihre Forderung wurde aber der Legislatur nicht einmal vorgelegt, sondern schon in den Ausschüssen umgebracht. Ebenso wurde die Bill behandelt, die dem Stadtrathe das Recht geben sollte, die Beobachtung des Sonntags zu regeln. Tritt also der neue Freibrief in Kraft, so werden auch die Staats = Sonntagsgesetze so unzweifelhaft für Chicago gelten, daß kein Bürgermeister ihre Vollstreckung auf die Dauer wird verweigern können. Die harmlosen Vereine werden gesprengt, und alle Vergnügungen am „Sabbath“ werden unterdrückt werden. Gestützt auf ein klares Gesetz, werden die Fanatiker nicht ruhen und rasten, bis die Gerichte den Bürgermeister gezwungen haben, die Vereinsfeste zu stören und den puritanischen Sabbath einzuführen. Schon aus diesem Grunde allein kann kein liberal gesinnter Wähler für die Annahme des Freibriefs stimmen. Die Vorzüge, die dieses Machwerk hat oder haben soll, wiegen nicht annähernd seine Fehler auf. Chicago kann sich noch einige Jahre mit dem alten Freibrief begnügen, unter dem es zu einer Stadt von zwei Millionen herangewachsen ist. Es kann sich aber unmöglich mit sehenden Augen in die Gefahr stürzen, zu einem Muckerneste gemacht zu werden.

Zur Telephonfrage.

Als, Dank der Annahme der famosen Gasordinanz, im Februar 1906 der Chicago Telephon Co. klar geworden war, daß der damalige Reformstadtrath mit sich reden ließe, versuchte sie, die bis dahin von keinerlei „Zugeständnissen“ etwas hatte wissen wollen, schnell auch einen Scheinvergleich zur Annahme zu bringen. Sie kam damit aber um einen Posttag zu spät, denn am 15. Februar gab das Obergericht seine Entscheidung ab, welche der Stadt in so ziemlich allen streitigen Fragen recht gab, ohne jedoch der Gesellschaft die Gerechtsame zu entziehen. Bald darauf wurden die Verhandlungen zwischen der Telephongesellschaft und dem Gas-, Oel- und Elektrizitätsausschuß des Stadtraths wieder auf genommen und — heute sind sie noch im Gange! Nicht nur das — es ist alle Aussicht vorhanden, daß noch geraume Zeit verfließen wird, ehe sie zum endgiltigen Abschluß gelangen, bezw. ehe eine neue Telephon = Ordinanz vom Stadtrath angenommen werden wird.

Der Ausschuß hat in der jüngsten Zeit eifrig an der Erledigung der Telephonfrage gearbeitet und es war (und ist wohl noch) die ausgesprochene Absicht der Mehrheit, die Ordinanz am nächsten Montag vor dem Stadtrath zu bringen, damit dieser sie bis zum 1. oder spätestens 8. Juli erledigen und dann im Bewußtsein mehr oder weniger getreuer Plichterfüllung in die Sommerferien gehen könne. Daraus wird jedoch kaum etwas werden und so bedauerlich solcher Aufschub auch sonst sein mag, so ist er im Vorliegenden doch zu wünschen und man muß hoffen, daß Diejenigen, die im Ausschusse und Stadtrath darauf hinarbeiten, erfolgreich sein mögen. Denn daß eine Ordinanz, die etwa noch bis zum 8. Juli oder vor Beginn der Sommerferien zur Annahme käme, den Interessen des Publikums und der Stadt gerecht werden könnte, ist leider nicht zu hoffen.

Die große Mehrheit des Ausschusses, (der sich bis auf eine Ausnahme aus denselben Leuten zusammensetzt, die den Ausschuß bildeten, der jene Gasordinanz dem Stadtrath dringend zur Annahme anempfahl und diese durchsetzte), zeigt eine Haltung, die kein Vertrauen einflößen kann. Sie zeigt sich in allen Punkten mit der Chicago Telephon = Gesellschaft einverstanden und erscheint der Minderheit gegenüber als Sachwalter der Gesellschaft. Ja, was über die Verhandlungen im Ausschusse bekannt wurde, erweckt den Eindruck, als stände sie völlig im Banne und unter der Kontrolle der Vertreter der Telephon-Gesellschaft, die an allen Ausschußsitzungen Theil nehmen; als betrachteten sie diese als ihre Führer und Gebieter. So wurden in der den ganzen Tag währenden Ausschußsitzung vom Dienstag alle von Alderman Snow, dem Führer der Opposition, vorgelegten Amendements im Interesse der Stadt und des Publikums prompt und ohne Debatte niedergestimmt, während alle Paragraphen, die die Billigung der Gesellschaft haben, ebenso prompt und von demselben „Votum“ angenommen wurden. Als über den Ratenparagraphen abgestimmt werden sollte, gelang es dem Alderman Snow, auf ein paar Augenblicke zu Worte zu kommen: „Ich möchte, daß irgend eines der Ausschußmitglieder, die meine Amendements niederstimmten, mir erkläre, warum er die Raten, wie sie in der Ordinanz festgestellt sind, für vernünftig hält.“ Da niemand sich meldete, sondern alle Ausschußmitglieder, — so wird berichtet — nur auf den Generalbetriebsleiter und den Anwalt der Gesellschaft blickten, wiederholte Alderman Snow sein Ersuchen noch eins, — zweimal als dringende Bitte: „Nur einen einzigen Grund, warum man diese Raten für „vernünftig“ erachtet — es sollte doch jemand im Zimmer sein, der einen weiß?“ Es war einer da — nicht nur einer, sondern zwei: die Vertreter der Chicago Telephone Co.! — die Ausschußmitglieder ließen diese Herren für sich sprechen und blieben selbst stumm wie das Grab; sie fanden erst ihre Stimme wieder, als sie über den Ratenparagraphen abzustimmen hatten, dann aber hatten sie ein lautes „Ja“ für die Raten der Gesellschaft.

Ob oder nicht die Raten „vernünftig“ sind — das heißt nicht nur der Telephon = Gesellschaft, sondern auch dem Publikum gerecht werden — darüber soll und kann hier nicht geurtheilt werden, aber das muß man sagen, daß das Verhalten der Mehrheit des Ausschusses Mißtrauen erwecken muß und die Raten selbst denjenigen verdächtig machen muß, die sie vordem für gerecht hielten. Und während sich über die Raten noch streiten läßt, scheint doch keinerlei Zweifel darüber bestehen zu können, daß die andern Forderungen denen Alderman Snow durch Amendements Geltung verschaffen wollte, durchaus gerecht und unerläßlich sind. Sie zielten darauf hin, den Telephondienst der Kontrolle der städtischen Behörden zu unterstellen, in der Weise, daß diese guten Dienst erzwingen könnten, wenn die Gesellschaften ihren Versprechungen nicht nachkämen. In der Ordinanz, wie sie soweit von dem Ausschuß angenommen wurde und voraussichtlich vor den Stadtrath kommen wird, sind eine Anzahl schöne Bestimmungen zu finden, da aber mit einer einzigen Ausnahme keine Vorkehrung für ihre Durchführung, bezw. die Erzwingung ihrer Befolgung seitens der Gesellschaft getroffen wurde, würden sie, falls die Ordinanz, so wie sie jetzt ist, angenommen würde, nicht viel mehr sein, als nichtssagende Gemeinplätze, über die die Gesellschaft wahrscheinlich hohnlachen würde.

Alderman Snow kündigt an, daß er einen Minderheitsbericht einreichen, auf jede mögliche Weise versuchen wird, die Annahme des Mehrheitsberichts vor Beginn der Ferien zu verhüten und dann später auf eine gründliche Prüfung auch der Ratenfrage bestehen wird. Man kann nur hoffen, daß er und seine Mitstreiter Erfolg haben mögen. Denn wenn nicht ungerecht dem Publikum gegenüber, so ist die Ordinanz doch jedenfalls sehr verdächtig geworden.

Frauenrecht und Frauenarbeit.

Völlige Rechtsgleichheit von Mann und Frau verkündet ein Spruch des New Yorker Staatsobergerichtes, an dem trotzdem selbst die eifrigsten Frauenrechtlerinnen wenig Freude haben werden. Das Gericht entscheidet, daß die Frau berechtigt ist, so viel zu arbeiten und so schwer zu arbeiten und so lange zu arbeiten wie der Mann, bei Tag und bei Nacht, ohne daß der Staat dabei etwas dreinzureden hat. Oder auf alle Fälle nicht mehr dreinzureden hat, als er bei den Männern dreinreden darf. Daß die Frau ein zarteres Wesen ist als der Mann und durch schwere Anstrengung leichter Schaden nimmt als der Mann, welcher Schaden sich vererben mag auf ihre Nachkommenschaft: — die Richter bestreiten das nicht. Aber die Frau sei frei wie der Mann, sei ihr eigner Herr wie der Mann, und es habe somit der Staat auch kein Recht mehr, sie besonderer Vormundschaft zu unterwerfen.

Im selben Sinne hat vor zwölf oder mehr Jahren das Illinoiser Obergericht entschieden, indem es ein von der Legislatur erlassenes, die Arbeitszeit weiblicher Arbeiter beschränkendes Gesetz als unerlaubten Eingriff in die verfassungsmäßige Kontraktfreiheit erklärte. Arbeit ist Eigenthum, sagte das Gericht, und der Arbeiter habe das selbe Recht, seine Arbeit zu verkaufen und mit Bezug darauf Kontrakte abzuschließen, wie jeder andere Eigenthumsbesitzer betreffs irgend welchen anderen Eigenthums. Keine Legislatur in diesem Lande sei befugt, selbständigen Personen zu verbieten, ihre eigenen Kontrakte abzuschließen, noch dürfe die Legislatur in die Kontraktfreiheit zwischen Arbeiter und Arbeitgeber eingreifen. Vollkommen gleichgiltig sei dabei, ob die in Betracht kommende Person männlichen Geschlechts ist oder weiblichen Geschlechts. Wobei es denn auch bisher geblieben ist in Illinois.

Das nun zur Aburtheilung gelangte New Yorker Gesetz ist neueren Datums. Es verbietet Frauenarbeit in Fabriken zwischen 9 Uhr Abends und 6 Uhr Morgens, und enthält einige sonstige Vorschriften, bei deren Abfassung auf die Bedürfnisse der großen Departement=Läden Rücksicht genommen wurde. In dieser Ungleichheit des Gesetzes und in der angeblich willkürlichen Zeitbestimmung, die selbst eine einzige Stunde Arbeit nach 9 Uhr Abends zum strafbaren Vergehen erklärt, fand das untere Gericht Grund zur Umstoßung des Gesetzes. Ob auch die Legislatur berechtigt wäre, die Arbeitszeit mit Rücksicht auf die öffentliche Gesundheit zu regeln, so gehe doch der vorliegende Eingriff in die Kontraktfreiheit weiblicher Arbeiter bedeutend weiter, als durch gesundheitliche Rücksichten gerechtfertigt werden könnte.

Diese Entscheidung ließ wenigstens die Möglichkeit besonderer gesetzlicher Regelung der weiblichen Arbeit offen. Das jetzt vorliegende obergerichtliche Erkenntniß nimmt auch diese Möglichkeit fort. Irgendwelche erwachsene Bürgerin, heißt es darin, ist berechtigt zu arbeiten jederzeit, wann immer es ihr paßt, bei Tage oder bei Nacht, und keine Legislatur darf sie hindern daran. Der hohe Gerichtshof gibt einen Ueberblick des in der Gesetzgebung sich kundgebenden Fortschritts, der die Frauen aus der frühern Abhängigkeit und Vormundschaft befreit hat und sie zu vollberechtigten Bürgern gemacht hat, „berechtigt zu allen bürgerlichen Rechten unter unsern Gesetzen“, und „gleichberechtigt dem Manne gegenüber.“

Wonach also Frauenarbeitsgesetze nicht gemacht werden dürfen, wie man Kinderarbeitsgesetze macht, als für eine Klasse von Menschen, die sich nicht selbst schützen können und deshalb in besondere Fürsorge und Obhut genommen werden. Sondern es ist die arbeitende Frauensperson, sobald sie das Alter gesetzlicher Volljährigkeit erreicht hat, in jeder Hinsicht dem männlichen Arbeiter gleich, der, wenn er will, Tag und Nacht arbeiten darf; und jede Art von Beschäftigung übernehmen darf, gleichviel wie gesundheitsschädlich und verderblich sie für ihn sei. Und vom Standpunkte der extremen Weiberrechtler mag das Argument seine Berechtigung haben. Absolute Rechtsgleichheit der Geschlechter schließt sowohl Vorzug wie Zurücksetzung aus. Wie da der Mann nichts mehr vor der Frau voraus haben darf, darf die Frau nichts mehr vor dem Manne voraus haben.

Wer die Sache vom praktischen Standpunkt betrachtet, kommt zu anderen Schlüssen. Die gesetzliche Beschränkung der Frauenarbeit, von der gelehrten Rechtstiftlerin als eine Entrechtung der Frau hingestellt, ist in Wahrheit eine Bevorzugung der Frau, indem das Gesetz sie schützt vor wirthschaftlicher Ausbeutung und Bedrückung, vor der der Mann sich selber schützen muß. Keine Theorie kann über den Unterschied hinwegtäuschen, den die Natur in die beiden Geschlechter gelegt hat. Alle Gesetze und Rechte der Welt können der Frau die größere körperliche Kraft nicht verleihen, die den Mann in Stand setzt, Arbeitsanstrengungen zu ertragen, die zu ertragen die Frau nicht im Stande ist. Und wenn die Gesetzgebung Rücksicht nimmt auf diese natürlichen Verschiedenheiten, und der auf Erwerbsarbeit angewiesenen Frau und Mutter durch Ausschluß aus Bergwerken und sonstigen gefährlichen Betrieben, durch Verbot der Nachtarbeit in Fabriken oder durch Beschränkung der Arbeitszeit einen gesundheitlichen und sittlichen Schutz angedeihen läßt, den der männliche Arbeiter nicht bedarf oder nicht in gleichem Maße bedarf, so ist das jedenfalls sehr viel vernünftiger als alle theoretische Gleichmacherei. Besser für die Lebenden, besser für die noch Ungeborenen.

Garibaldi in New=York.

In einer kleinen Straße von Clifton, Staten Island, das heute als Richmond Borough New York einverleibt ist, besagt eine Marmortafel, daß hier „L'Eroe dei due Mondi“ gewohnt hat. Die Inschrift bezieht sich auf den denkwürdigen Aufenthalt Garibaldis in New York, wohin der Freiheitsheld nach dem ersten unglücklichen Kampf geflüchtet war.

Garibaldi kam in New York, wie Tyrell im „Century Magazine“ erzählt, mit anderen geflüchteten Italienern zusammen. Zu denen äußerte er einmal: „Wir sind hier eine ganze Kolonie von italienischen Verbannten und haben nichts zu thun als zu schwatzen. Mit unserem Gerede werden wir Italien niemals befreien, — aber damit“, und dabei entblößte er eine gewaltige Narbe auf seiner Schulter. „Wir müssen auf die Gelegenheit harren und in der Zwischenzeit an die Arbeit gehen.“ In dieser Zwischenzeit eröffnete Meucci eine Wurstfabrik. Der Oberstleutnant Bovi, der bei der Belagerung Roms den einen Arm verloren hatte, fungirte als Aufseher. Aber das Wurstgeschäft florirte nicht und schließlich mußte man den Betrieb aufgeben. Sofort ersetzte Meucci die Wurstfabrik durch eine Kerzenfabrik. In ihr arbeitete Garibaldi mit der größten Hingabe und verrichtete dabei die untergeordnetsten Arbeiten. New Yorker Bürger, die dem berühmten Freiheitskämpfer einen festlichen Empfang bereiten wollten, wurden von Garibaldi freundlich, aber entschieden abgewiesen. Er war inzwischen längst in das bescheidene Häuschen Meuccis übergesiedelt und hatte mit der Abfassung biographischer Aufsätze begonnen, in denen als erste neben manchen Freunden seine Gattin Anita verherrlicht wurde. „Sie war mein Gefährte in guten und schlimmen Zeiten, theilte die größten Gefahren mit mir und übertraf die Treuesten der Treuen“, schreibt er an den Verleger Dwight. Trotz all dieser Geschäftigkeit konnte sich Garibaldi nicht wohlfühlen, sein Thatendrang rumorte, und in solcher Stimmung unternahm er damals einen fast kindlich anmuthenden Versuch. Er eilte hinunter zu den Staten Island=Docks und ging auf eines der hier liegenden Segelschiffe, mit der Absicht, als Matrose sich anheuern zu lassen. Mit seinen wenigen englischen Brocken konstruirte er mühsam eine Frage, ob er bei den Arbeiten „helfen“ könne. Die Seeleute verstanden ihn nicht, glaubten, sie sollten ihm helfen und der Exkommandeur südamerikanischer Flotten wurde davongejagt. Unter der Bevölkerung genoß Garibaldi große Verehrung und Vertrauen; sein ungezwungenes freundliches Auftreten gewann ihm alle Herzen und überall betrachtete man ihn als einen Helfer der Unterdrückten. Damals erlangte auch Meucci von ihm die echte „camicia rossa“, das berühmte rothe Hemd, das Garibaldi 1849 bei der Belagerung Roms trug. Garibaldi hatte meist kein Geld, aber stets den Drang, ärmeren Freunden zu helfen. Eines Tages kam er mit einem flüchtigen Landsmanne heim, der, wie Garibaldi sagte, „noch ärmer sei, als er selbst“. „Ich habe zwei Kittel, er hatte keinen, ich will mit ihm theilen.“ Aber der eine von Garibaldis Kitteln war gerade in der Wäsche. Schon wollte Garibaldi seinen Kittel ausziehen, da fiel ihm etwas ein. „Ich hab's!“ In meiner Truhe habe ich ja noch den rothen Kittel, den ich seit Rom nicht mehr getragen. Er soll ihn haben.“ Da legte sich Meucci ins Zeug und gab einen seiner eignen Kittel her. Die berühmte „Camicia“ aber behielt er als kostbare Reliquie.. 1851 kamen Garibaldi und sein Freund Carpanetto endlich in die Lage, auf einem kleinen Handelsschiff, dem „San Giorgio“, zu reisen. Sie reisten nach Havana — Garibaldi interissirte sich schon damals für die Befreiung Kubas — und dann nach Südamerika. Dort übernahm er die Führung der „Carmen“ und segelte bis China; schließlich erhielt er den Befehl über ein Kupferschiff, das er von Chile nach New York führte. Wenige Wochen nur blieb er bei seinen Freunden. Ein anderes Handelsschiff, die „Commonwealth“, wurde seiner Führung anvertraut; nach mehreren Fahrten warf dieses Schiff auch in Genua Anker. Er war wieder in seinem geliebten Vaterland. Es war am 10. Mai 1853; wenige Monate später wurde Garibaldi Grundbesitzer auf Caprera.

— Zerstreut.—Professor Schmeckele hat seine Wohnung gewechselt, und als ihn am anderen Tage spät Abends der Weg aus der Stammkneipe an seiner früheren Wohnung vorüberführt, bemerkt er daselbst eine Leiter lehnen und Jemand in seiner früheren Behausung mit einem Licht hantiren. Um einen Irrthum zu verhindern, klettert er pflichtschuldigst unter großer Anstrengung bis zu seiner Wohnung an der Leiter hinauf und ruft zu dem, allerdings über die geräumte Wohnung enttäuschten Gauner hinein: „Ach, entschuldigen Sie, mein Gutester, wenn ich vielleicht störe, aber ich wollte Sie nur aufmerksam machen, daß ich seit gestern Gatterstraße Nr. 10 logire.“

— Will das Weib dem Manne wohl — heirathet es ihn nicht.

Fand Grabesruh.

Frau Alfred G. Robinson fand durch Gift Heilung von Schlaflosigkeit.

An Gift gestorben ist in ihrer Wohnung Nr. 6957 Yale Ave. Frau Alfred G. Robinson. Ihr Gatte, Generalagent der Chicago & Alton=Bahn, weilte an ihrem Sterbelager. Er erklärte, keine Aufklärung über den Beweggrund zur That geben zu können, fügte aber hinzu, daß die Verblichene an Schlaflosigkeit gelitten und ab und zu Schlafmittel genommen habe. Der Hausarzt Dr. J. G. Campbell, der die Sterbende behandelte, äußerte sich dahingehend, daß muthmaßlich Selbstmord vorliege. Die Koronersjury, die den üblichen Inquest abhielt, erklärte in ihrem Wahrspruch, nicht entscheiden zu können, ob die Frau freiwillig aus dem Leben geschieden sei, oder ob sie unabsichtlich zu viel von einem Schlafmittel genommen habe.

„Hoch die organisirte Arbeit!“

Der 40jährige Metallarbeiter Geo. P. Graves, Nr. 146 N. Wood Str., entledigte sich gestern Abend auf dem Hochbahngerüst nahe der Marshfield Ave.=Haltestelle seines Rockes und Huts, trat an den Rand, schlug die Hände über dem Kopf zusammen, rief: „Ein Hoch der organisirten Arbeit!“ und stürzte sich auf das Pflaster. Sein Schädel wurde zerschmettert. Er war auf der Stelle todt.

Wurde knieschwach.

Wenige Tage vor seiner anberaumten Hochzeit, nachdem er schon eine Wohnung gemiethet und eingerichtet hatte, verschwand der 28jährige Schneider Louis Korzowski, Nr. 223 N. Center Ave. Er hinterließ einen Zettel folgenden Inhalts: „Ich gehe mich ertränken!“ Seine Freunde benachrichtigten die Polizei. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives haben von dem Vermißten bisher keine Spur gefunden.

St. Ignatius College.

Es sind jetzt gerade 50 Jahre, seit der Jesuitenorden in Chicago vertreten ist, und anläßlich dieses Jubiläums wird die morgen beginnende 37. Schlußfeier des von den Jesuiten gegründeten und geleiteten St. Ignatius College eine besonders weihevolle werden. Morgen Abend werden in der Orchester=Halle die Diplome an die abgehenden und goldene Medaillen an solche Studenten vertheilt werden, die sich besonders ausgezeichnet haben. Die Abschiedsrede im Namen der Abiturienten hält Harry M. Thometz; Ansprachen werden außerdem von Wm. J. Hynes und Erzbischof Quigley gehalten.

Todes - Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Herman Timm

nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Freitag, den 21. Juni, Nachmittags 1:30, vom Trauerhause 717 E. Belmont Ave. nach St. Lucas-Kirche, Ecke Belmont Ave. und Perry Str., und von dort nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Dora Timm geb. Schultz, Gattin.
mido Edward und Harry, Söhne.

Ruhe sanft, Du guter Vater,
Der du uns hast so geliebt,
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben Dich betrübt.
Ach, Du hast jetzt überwunden
Manche schwere, harte Stunden.
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast Du sie getragen,
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge bricht,
Doch vergessen wir Dich nicht.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Maria Schmit

Dienstag, den 18. Juni, im Alter von 71 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Juni, um halb 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 509 School Str., nach der St. Alphonsuskirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Mathias Schmit, Sohn.
Katharina Rosinke und Anna Hacker, Töchter.
Helena Schmit, Schwiegertochter.
Mathias, Rosinka und Karl Hacker, Schwiegersöne.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte Mutter und Tochter

Maria Jacobs Miller

am Mittwoch, den 19. Juni, im Alter von 29 Jahren selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 22. Juni, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 158 Burling Str., nach der St. Jacobi-Kirche (Garfield Ave. und Fremont Str., und von da nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Joachim Miller, Charles Miller, Kinder.
dfr Friedericke Jacobs, Mutter.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Clara Rohrbach

im Alter von 7 Jahren und 1 Monat selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Juni, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 606 Melrose Str., nach Montrose = Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louis und Amalia Rohrbach, geb. Lambrecht, Eltern.
Charles und Natalia Lamprecht, Großeltern. mido

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

John Rau

im Alter von 7 Jahren, 8 Monaten und 16 Tagen am 18. Juni, Abends um 8 Uhr, plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Juni, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 5343 Peoria Str., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry und Minnie Rau, Eltern.
Charlie, Minnie und Willie Rau, Geschwister.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Ida Gabe

am 20. Juni, Morgens 3.45, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Juni, 12:30 Mittags, vom Trauerhause, 832 Englewood Ave., nach der Ev. Luth. St. Stephanskirche, von dort nach dem Bethania Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich und Heinrich Gabe, Eltern.
Martha Gabe, Bertha Regan, William Gabe, Geschwister. dofrsa

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren allerherzlichsten Dank allen unseren Freunden, sowie der W. C. O. F. und der Vernon Benevolent Society für die herzliche Theilnahme sowie für die prachtvollen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin und Mutter. Nochmals dankend:

Julius Nahser nebst Kindern

Sommer- und Reiselektüre! Romane, Novellen, Humoresken, Jugendschriften in größter Auswahl und zu allen Preisen.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5361.

Freitag Knoops doppelte Trading Stamps
DEPARTMENT STORE
E. H. Knoop & Co.
NORTH AVE. AND VINE ST.
Freitag Knoops doppelte Trading Stamps

Bargains in Sommerstoffen
für Freitag und Samstag.

5,000 Yds. farbige Sommer=Lawns, werth 10c die Yard, hübsche geblümte und figured Muster, für... 5c
100 Stücke Wasch=Challies, dunkle und helle Muster, Persian und geblümte Effekte, absolut echtfarb., wth. 8c.. 5c
50c weiße Batiste Sommer = Korsets, Dip=Hüfte, — mittlere Längen, spitzenbesetzt, alle Größen, für... 39c
50c Balbriggan Sommer=Hemden und Unterhosen für Männer; Unterhosen mit doppeltem Sitz; alle Größen bis zu 46, für..................... 39c
25c weiße Duck=Gürtel, gerade das Passende für den Sommer, — hübsch bestickt, für.............. 17c
Feine weiße Lawn Waists, viele verschiedene Styles; ein Fabrikant räumte damit auf, keine sind weniger werth als 1.50, für............ 98c
Weiße Dreß=Skirts für Damen, von allerbestem Ducking, ganz Pleated und extra weit; die reguläre 1.50=Sorte, für................. 98c
Weiße Canvas Slipper, Blucher=Style, solide Ledersohlen und Counters; Kinder=Größen bis 12, für 69c; für Mädchen und Damen zu...... 79c
Freitag, gebleichte Betttücher, volle Größe 81 bei 90, unsere reguläre 75c=Sorte, für............ 48c
Regul. 16c Kissen=Bezüge, gemacht von bestem Muslin, Gr. 36 bei 45, 3zölliger Saum, für.......... 9½c

Haushalt=Artikel.

3c Wassergläser für.............. 1½c
3c Jelly=Gläser, für.............. 1½c
Spitzen Shelf=Papier, alle Farben, für.................... 1½c
9c schlicht weiße Kaffeetassen und Untertassen, für.............. 5c
50c blaue und weiße Wasser=Krüge, spez. Bargain für...... 29c

Groceries.

Knoops oder Gold Medal bestes Patentmehl, per Sack.......... 70c
Beste Elgin Creamery = Butter, per Pfund.................. 25c
Durchaus frische Eier, Dutzend.... 14½c
German Mottled Seife, 6 Stücke.. 23c
25c gerösteter Peaberry Kaffee, per Pfund.................. 18c

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und unsere Mutter

Anna Lembcke geb. Semmbrow

im Alter von 36 Jahren 11 Monaten und 12 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Juni, pünktlich 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 950 E. Diversey Blvd., nach dem St. Lucas Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Lembcke, Gatte.
Henry Lembcke Jr., Sohn.
Gertrude Lembcke, Tochter, nebst Verwandten und Kindern.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte

August Klinger

am 18. Juni im Alter von 62 Jahren und 8 Monaten plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Juni, 12 Uhr, vom Trauerhause, 22 21. Place, nach der evang.-luth. Zions-Kirche, Ecke 19. und Johnson, von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Gattin

Louise Klinger, nebst Verwandten.

Bitte keine Blumen. mido

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Maria Schmelz,

Wittwe des verstorbenen Adam Schmelz, im Alter von 67 Jahren und 4 Monaten nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2705 Wentworth Ave., Samstag Nachm. 1 Uhr, nach Graceland. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

dfr George und John Schmelz, Söhne, nebst Verwandten.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater

Joseph Gruber

im Alter von 69 Jahren und 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um halb 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause 162 Burling Str., nach der St. Michaels-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

mido Joseph, Anna und Elizabeth, Kinder.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Louise Bannoehr

am Mittwoch, den 19. Juni, gestorben ist. Beerdigung am Sonnabend Nachmittag um halb zwei Uhr, vom Trauerhause, 833 Clifton Park Ave., nach dem Concordia Gottesacker.

Louise Behrens, Tochter.
Hans Behrens, Großsohn.
George Stevens, Pflege-Sohn.

Gestorben: Rosalia Kopale, am 18. Juni, geliebte Gattin von Joseph Kopale, im Alter von 60 Jahren 10 Monaten und 28 Tagen. Beerdigung Freitag, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 2503 S. Canal Str., nach St. Antonius-Kirche, wo Messe zelebrirt wird, von da nach dem 47. Str.-Bahnhof und dann mit Zug nach dem St. Marien-Friedhof. mido

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 195.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7lp.dibofa*

ELM LAWN
Lake Str., Elmhurst. Chicagos schönster Friedhof. Große Familien-Lotten $30 und aufwärts auf monatliche Zahlungen von $1. Einzelne Gräber $8, $5 und $3.
Elm Lawn Cemetery Company.
Zimmer 305, 172 E. Washington Str.
12in.1mo.X

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 278 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Eden Friedhof.
Evangelischer Gottesacker.
An Irving Park Blv., nahe Kolze Station. Ausgesuchte Lotten für 4 Leichen $30, für 6 Leichen $35. Einzelne Gräber $7, $6 und $3. Bus-Verbindung von Dunning 1:30 Nachm. Rev. J. G. Kircher, Sekr. Chas. H. Ziese, Supt. — Chicago Office: W. H. Gieseke & Bro., 2293 Milwaukee Ave. Tel. Humb. 1438.
8in—30fr

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1812.
13noX*

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Louise Plumhoff

nach langem Leiden am 19. Juni sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Sonntag, den 23. Juni, halb ein Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1012 W. 21. Pl., nach der Luth. Matthiaskirche und von da nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten:

H. Plumhoff, Gatte, nebst Kindern,
dofr Schwiegerkindern und Verwandten.

Riverview
Roscoe Blvd., Western, Belmont u. Clybourn
Uebertrifft Alles!
Es gibt Parks und Parks, aber nur ein
Riverview
Und wenn wir einen sagen, meinen wir nur einen
Riverview
Conway ist ebenfalls hier.

Schweizer Sommerfest
veranstaltet vom
Schweizer Klub
und
Schweizer Turn-Verein.
Sonntag, den 23. Juni 1907,
in Hoerd's Grove, Ecke Belmont und Western Ave. Eintritt 25 Cents die Person. dofon

Großes Piknik und Sommernachtfest
veranstaltet von der
Bella Donna Loge Nr. 700
Knights and Ladies of Honor.
Sonntag, den 23. Juni 1907, in Freres Grove, Ecke Clark Str. und Carmen Avenue. Preiskegeln und Belustigungen jeder Art. 5c Fahrgeld von allen Theilen der Stadt. Tickets 25c @ Person. — Man nehme irgend eine Car, steige um an Clark Str. und steige ab an Carmen Avenue. ln6.20

BISMARCK GARDEN
Grosses Konzert
mit verstärkter Kapelle des
Carl Bunge Orchesters.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
dibofa*

The Relic House,
Erster Klasse Familien - Resort,
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park.)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag,
— von —
Rudolph Mangolds Orchester.
dibofa*

Unseren Kunden zur gefälligen Nachricht, daß die an 93 Dearborn Str. seit Jahren bestandene
Weinstube
H. JAEGER & CO.
— nach —
167 Washington Str.
verlegt ist und unter dem Namen
D. RECHER
weiterlebt. Es wird mir zur Ehre gereichen, alle meine bisherigen Freunde in meinem neuen Lokale zu begrüßen.
Für gewohnte koulante Bedienung verbürgt D. Recher.
16in.somodo.1m

Direkter Import.
Musikalien und Instrumente der besseren Sorte. Spezialität: Fabrikation der unvergleichlichen Detmer Pianos. — Leichte Abzahlungen. Liberalste Bedingungen.
HENRY DETMER,
259 Wabash Ave. Tel. Harrison 265.
16mai.bo*

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprechst. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—12.
nov16*X

EMIL H. SCHINTZ,
Geld
120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6848 Central.

WATRY
N. WATRY & CO.
99—101 E. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und verhütet Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Mädchenhändler vor Gericht.

Führt zwei minderjährige Mädchen der Schande zu.

Unter der Anklage, minderjährige Mädchen einem Leben der Schande zugeführt zu haben, mußte sich gestern Max Rosenberg, Inhaber eines übelbeleumundeten Hauses an Armour Ave. und 22. Straße, vor Stadtrichter Newcomer im Gerichtshof an der Harrison Str. verantworten. Die zwei Mädchen, Florence Wells und Lena Klein, 17 Jahre alt, wurden von Louisville, Ky., von einem Manne Namens Harry Klipp nach Chicago gesandt, wo Rosenberg sie in Empfang nahm und in seinem Lokale unterbrachte. Kurze Zeit später rief eine weibliche Stimme, angeblich die einer Insassin des Rosenberg'schen Venustempels, die Polizei der Bezirkswache an der 22. Straße auf und benachrichtigte Kapitän McCann, daß zwei minderjährige Mädchen sich in dem Hause befänden. Rosenberg und die beiden Mädchen wurden sofort festgenommen. Gegen den Mann wurde Anklage erhoben, während die Mädchen im Frauengefängniß der Bezirkswache an der Harrison Str. untergebracht wurden. Die Verhandlung gegen Rosenberg wurde bis zum 26. Juni vertagt.

Weil sie Männer auf der Straße angesprochen hatte, mußte sich die 19 Jahre alte Francis Petoskey von Kalamazoo, Mich., gestern vor Stadtrichter Newcomer verantworten. Das Mädchen hatte sich an ihren Bruder in Kalamazoo gewandt mit der Bitte, sie nach Hause kommen zu lassen, da sie sich bessern wolle, hatte aber keine Antwort, sondern nur die Summe von $5 erhalten. Der Richter versprach sich ihrer anzunehmen und ihr Beschäftigung zu verschaffen.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

M. A. Donohue übernimmt das Eigenthum 425-429 Dearborn Str.

William P. Henneberry hat an Michael A. Donohue, Mitglied des Hauses M. A. Donohue & Co., früher Donohue & Henneberry, das Eigenthum Nr. 425 Dearborn Str., 50 bei 71 Fuß, sowie die Pachtrechte auf das Eigenthum Nr. 427—429 Dearborn Str. übertragen. Das achtstöckige Gebäude auf dem letzteren Grundstück wurde im Januar durch Feuer zerstört; es wird durch einen Neubau zum Gebrauch der Firma ersetzt werden. Diese hat auch die Häuser 407—415 und 417—425 in Pacht. Herr Donohue hat von der Chicago Title & Trust Co. $27,500 zu 4½ Prozent bis zum 30. Oktober 1909 auf die Pachtverträge geliehen. Herr Henneberry trat vor etwa fünf Jahren aus der Firma.

Michael H. Spades hat von John A. Carroll das Apartmenthaus in Jefferson Ave., 124 Fuß nördlich von 54. Place, mit 100 bei 150 Fuß Grund, Westfront, mit $37,000 belastet, für $70,000 gekauft.

Frau Lina Rosenthal hat an Simon Hamberg das Eigenthum in Jefferson Ave., 250 Fuß südlich von 63. Str., 50 bei 190 Fuß, Westfront, mit einem Miethshause, für $35,000 verkauft.

Bradley Dean hat von Arthur B. Cody das Miethshaus an der Nordwestecke von Clarendon und Graceland Ave., 130 bei 100 Fuß Grund, gekauft. Der Kaufpreis ist nicht angegeben, das Eigenthum ist mit $25,000 belastet.

Charles H. Morse hat von der Massachusetts Mutual Life Insurance Co. das Wohnhaus in Ellis Ave., 200 Fuß südlich von Oakwood Blvd., 123 bei 185 Fuß, Ostfront, für $35,000 gekauft.

Theurer Abschiedskuß.

Zärtlichkeit im Gericht kostet Charles Young $15 Strafe oder 30 Tage Haft.

Sehr theuer kam Charles Young gestern ein Abschiedskuß zu stehen, den er im Gerichtshof Stadtrichter Newcomers seiner Braut gab, ehe er ins Arbeitshaus abgeführt wurde. Der Richter betrachtete die Zärtlichkeit als Mißachtung des Gerichts und verdonnerte Young zu einer Geldstrafe von $15. Da der Verurtheilte gerade schlecht bei Kasse ist, muß er die Strafe im Arbeitshaus abbrummen. Er war wegen Verführung von Frl. Blossom Mattison verurtheilt worden. Trotzdem er sich bereit erklärte, das Mädchen nächste Woche zu heirathen, lehnte der Richter es ab, ihm die Strafe zu erlassen.

Leset die „Sonntagpost"!

Ver. Gesellschaften.

Erwählung von Unterausschüssen der Vollzugsbehörde.

Die Vollzugsbehörde der Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstverwaltung wählte gestern in einer gut besuchten Versammlung unter dem Vorsitz von Herrn John Koelling folgende Unterausschüsse:

Organisation: M. J. Ellert, Vorsitzer; L. F. Stemme, G. Thompson, Leopold Neumann, Leopold Saltiel, Vincent Kolar, Frank J. Karch.

Presse: F. Glogauer, W. R. Michaelis, Max Stern, Leopold Neumann, Miles Geringer, Frank Skala, W. Schwajckart, G. A. v. Massow, A. G. Cermak.

Finanz: Chas. F. Richter, Fritz Nebel, Horace Brand, J. A. Cervenka, J. E. Traeger, Eugen Niederegger, J. M. A. Drzycimski, Franz Amberg, A. Landa.

Politische Bethätigung: F. Glogauer, Vorsitzer; Dr. M. Henius, Geo. Pfeiffer, Louis Legner, W. R. Michaelis, Nicholas Michels, John A. Cervenka, R. S. Budzban, C. R. Jandus, Jos. Z. Uhlir, C. C. Todtleben.

Wenn nöthig, darf der Präsident diese Ausschüsse vergrößern, doch unterliegen solche Ernennungen der Bestätigung durch den Vollziehungsausschuß.

Die Pianofabrikanten.

W. L. Bush von Chicago zum 1. Vizepräsidenten gewählt.

Auf dem Konvent der Pianofabrikanten wurden gestern Edward S. Payson von Boston zum Präsidenten und W. L. Bush von Chicago zum 1. Vizepräsidenten gewählt. Die anderen erwählten Beamten sind: George Miller, Philadelphia; 2. Vizepräsident; M. B. Gibson, York, Pa., Sekretär; A. G. Bond, Schatzmeister, Fort Wayne, Ind. Der nächstjährige Konvent wird in New York abgehalten.

Bei der Eröffnung des Konvents der Pianohändler hielt Korporationsanwalt Brundage die Begrüßungsrede im Namen der Stadt. Philipp Werlein von New Orleans erwiderte. Nach Verlesung der Berichte wurden folgende Beamte gewählt:

Präsident, B. B. Crew, Atlanta, Ga.; 1. Vizepräsident, C. A. Grinnell, Detroit, Mich.; 2. Vizepräsident, E.H. Droop, Washington, D. C.; 3. Vizepräsident, R. T. Cassell, Denver, Colo.; 4. Vizepräsident, J.T. Wamelink, Cleveland; Sekretär, C. R. Putnam, Boston; Schatzmeister, D. E. Wooley, Philadelphia.

Heute Abend findet das Jahresbankett der Händler statt.

Mehr Handfertigkeits-Unterricht.

Die Wiederwahl des Schulsuperintendenten Cooley gilt als sicher.

Mehr Handfertigkeitsunterricht verlangte in der gestrigen Sitzung eines Unterausschusses der Vereinigung der Schulvorsteher Herr J. H. Stehman, Vorsteher der Avondale-Schule. Der Ausschuß faßte keinen endgiltigen Beschluß, aber die Mehrzahl der Anwesenden sprach sich dafür aus, daß dem Handfertigkeitsunterricht mehr Lehrstunden gewidmet werden sollten.

Da sowohl Präsident Schneider als auch Vizepräsident Dr. White nicht in der Stadt anwesend waren, fiel die gestrige Sitzung des Schulraths aus. Einem in der letzten Sitzung angenommenen Beschluß zufolge wird die Wahl eines Schulsuperintendenten und der anderen Beamten der Schulbehörde am nächsten Mittwoch stattfinden. Die Wiederwahl des Schulsuperintendenten Cooley gilt als sicher.

Die „Air Line"-Bahn.

Geht jetzt auf Grund eines Abkommens bis South Bend.

Die „Chicago-New York Electric Air Line Railroad Company" hat gestern mit der Chicago, South Bend & Northern Indiana-Bahngesellschaft ein Abkommen abgeschlossen, wonach ihre Reisenden und ihr Frachtgut bis zum Mittelpunkt von South Bend befördert werden. Ein mit den Murdock-Linien getroffenes Abkommen betrifft die gemeinsame Benutzung von Drähten und Brücken in La Porte, Ind. Präsident Price und Oberingenieur Mapledoram von der „Cooperative Construction Co.", welche die „Air Line" baut, sind nach dem Osten abgereist, um die Einrichtung für das neue Krafthaus zu kaufen, das unmittelbar östlich von La Porte gebaut werden soll.

— Mit lockerem Beutel wirst Du leicht gebeutelt.

Der Klub-Ausschank.

Staatsobergericht entscheidet, daß dafür Lizens nöthig ist.

Spielerschiff wird verkauft.

Eine werthvolle Bahnbau-Gerechtsame für ein Butterbrot erbeten. — Stadtgerichts-Kanzlei nicht unter Zivildienstregeln. — Wanderausstellungen.

Das Staatsobergericht hat entschieden, daß Klubs, welche einen Ausschank betreiben, eine Wirthschaftslizens lösen müssen, und daß sie, wenn sie keine Lizens erwirken können, keine berauschenden Getränke abgeben dürfen. Ob dieser Entscheidung in dem Prozeß gegen den vor einem Jahre gegründeten South Shore Country Club herrscht großer Jubel in den Kreisen der Fanatiker von der Hyde Park Protective Association. Die Entscheidung erörtert nicht die Frage, ob das Klubhaus sich in einem Prohibitionsbezirk befindet, sondern betont, daß nur zu entscheiden sei, ob die Verabreichung von berauschenden Getränken an Mitglieder eines Klubs zum Genuß in dem Klubhause und die Zahlungsleistung für die Getränke Seitens der Mitglieder, welche sie erhalten, einen Verkauf darstellen.

Der Verkauf von berauschenden Getränken ist, der Entscheidung gemäß, nicht länger ein gewöhnliches Recht, sondern es ist ein Recht, dessen Ausübung an die Beobachtung gesetzlicher Vorschriften gebunden ist; diese Vorschriften ordnen die Erwirkung einer Lizens an und erklären den unlizensirten Verkauf für strafbar.

„Die Thatsache, daß der Verkauf ohne geschäftlichen Vortheil für den Klub erfolgt, nimmt dem Ausschank nicht den Charakter eines Verkaufs", heißt es in der Entscheidung, „und es macht keinen Unterschied, ob der Verkauf berauschender Getränke einfach eine untergeordnete Beigabe des Hauptzweckes eines Geschäfts oder einer geselligen Vereinigung, wie dieses Klubs, ist." Der Schankbetrieb ist, wie in der Entscheidung weiter ausgeführt wird, auch ein nebensächliches Geschäft im Hotelwesen und in vielen anderen Geschäftszweigen. Auch ist es nebensächlich, daß der Klub nur an Mitglieder und nicht an das Publikum im Allgemeinen berauschende Getränke verkauft.

Der Einwand, daß die berauschenden Getränke im Klub das gemeinsame Eigenthum der Mitglieder seien und ihr Verkauf nur eine Theilung dieses Eigenthums bedeute, wird mit der Bemerkung abgethan, daß die Klubverwaltung es entschieden für Diebstahl halten würde, sollte ein Mitglied Nachts aus dem Keller so viele Flaschen Wein und Schnaps holen und fortbringen, wie es für seinen gerechten Antheil halte.

Nach Aufführung aller Entscheidungen des Gerichtshofes über das Schankgesetz erklärten die Richter, daß der Klubausschank ohne Lizens um kein Jota weniger als Wirthschaft anzusehen sei als mit Lizens. Die Anwälte des South Shore-Klubs wollen um eine nochmalige Verhandlung über die Frage ersuchen, dürften aber Angesichts dieser allumfassenden Abfertigung wenig Erfolg haben. Der Klub hat seinen Ausschank schon vor Monaten geschlossen und für die Mitglieder kleine, verschließbare Schränke machen lassen, wo sie ihre berauschenden Getränke verwahren können. Die Entscheidung ist ein schwerer Schlag für alle Klubs, welche auf eine liberale Auslegung des Gesetzes rechneten, und die Folge wird sein, daß beispielsweise der Saddle and Cycle Club an der Sheridan Road, welcher in einem Prohibitionsbezirk liegt, seinen Schankbetrieb durch Einführung verschließbarer Schränke für die einzelnen Mitglieder ersetzen muß. Die einzige Möglichkeit einer Verbesserung liegt in dem Erlaß freisinniger Gesetze durch die Legislatur.

Andere Entscheidungen.

Das Staatsobergericht hat ferner entschieden, daß das Zivildienstgesetz auf die Schreiber usw. in der Stadtgerichtskanzlei keine Anwendung finde, weil bei Annahme des Zivildienstgesetzes die Stadtgerichtskanzlei noch nicht bestand, und weil das Gesetz, unter dem letztere geschaffen wurde, keine diesbezügliche Bestimmung enthält.

Abgelehnt wurde der Antrag der Anwaltskammer auf Ausschließung des Chicagoer Advokaten Wm. P. Thornton von der Anwaltspraxis. Thornton bildete zusammen mit Fred H. Rowe, als dieser unter Gouverneur Yates Anwalt des Staats-Versicherungsamtes war, eine Advokatenfirma und soll sich mit J. W. Lauderdale verschworen haben, die Traders' Mutual und die Western Union Life Ins. Co. zusammenzuschweißen, auch soll er von E. A. Shanklin, Agenten einer Versicherungsgesellschaft, $500 „Schutzgeld" erlangt haben. Das Staatsobergericht entschied, daß das Schwergewicht der Anklage auf der Glaubwürdigkeit von Lauderdale und Rowe beruhe, deren Aussagen sich in allen Hauptpunkten widersprächen. Die andere Anklage sei nicht ernst zu nehmen.

Eine Entscheidung über das Vorwahlengesetz wurde nicht gefällt, da im Richterkollegium Stimmengleichheit in der Frage der Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes herrschte und das neue und siebente Mitglied, Richter Dunn, um Frist zum Studium des Gesetzes gebeten hat. Sollte das Gesetz im Oktobertermin des Gerichts durch Richter Dunns Stimme umgestoßen werden, so könnte die dann tagende Legislatur ein neues Gesetz erlassen.

Werthvolle Gerechtsame für ein Butterbrot.

Die Dolese & Shepard Crushed Stone Co. hatte behufs Beförderung von Material, dessen sie bei den ihr übertragenen Bauten am Abwasserkanal bedurfte, eine eingeleisige Bahn gebaut, welche sich von Chicago mit kurzer Unterbrechung bis nach Joliet am Kanal hinzog. Die Chicago & Illinois Western-Bahngesellschaft hat die Abwasserbehörde nun ersucht, ihr 24 Acres Land auf fünfzig Jahre zu $567.25 das Jahr zu verpachten, um auf dem Lande die Verbindungsgeleise zwischen den Strecken jener Bahn zu bauen und letztere betreiben zu können. Die Bahn hätte in Joliet und in Chicago Anschluß an zahlreiche andere Bahnlinien und wäre für Rangirzwecke von großem Werthe. Die Gesellschaft erklärt sich zu einer Neuregelung des Pachtvertrages in bestimmten Zeitabständen bereit. Der Vertrag wird zur Zeit geprüft.

Verkauf der „City of Traverse".

Kapt. Jones von der „City of Traverse", der schwimmenden Wettbude, erklärt, daß der Dampfer verkauft und entweder in ein Frachtschiff oder ein Vergnügungsboot umgebaut werden würde. Der jetzt vier Jahre dauernde Kampf zwischen den Schiffspächtern, einem Spielersyndikat, und der Polizei ist ersteren zu kostspielig geworden. Bürgermeister Busses Ersuchen an das Bundesschatzamt, dem Kapitän die Lizens zu entziehen, soll jedoch auf diesen Entschluß keinen Einfluß gehabt haben.

Eine städtische Arbeiterbörse.

Oberbaukommissär Hanberg und die Zivildienstbehörde berathen über die Einrichtung eines Dienstzweiges unter einem tüchtigen Aufseher, der dafür zu sorgen hat, daß für Arbeiten in dem einen oder anderen Verwaltungszweige stets Leute vorhanden sind, während es bislang oft unmöglich war, mit gewissen städtischen Arbeiten beschäftigte Leute zu erlangen, um andere gerade dringende Arbeiten zu besorgen.

Hat ein Einsehen.

Das frühere Stadtrathsmitglied Harkin hat die Beanstandung der Wahl seines erfolgreichen Mitbewerbers Lawley in der 14. Ward zurückgezogen, nachdem schon die ersten Ergebnisse der Nachzählung Lawleys Mehrheit beträchtlich erhöht hatten. Es sind somit nur noch zwei Stadtrathswahl-Beanstandungen zu untersuchen. Die von John Häberlein gegen Ald. Hahne in der 24. und von John Clarke gegen Ald. Race in der 35. Ward.

Mehr Boulvards auf der Südseite.

Die Südparkbehörde besprach in ihrer gestrigen Sitzung die Pläne zur Umwandlung von über sechs Meilen Straßen auf der Südseite, zwischen kleinen Parks, in Verbindungs-Boulevards, wozu der Stadtrath seine Genehmigung ertheilt hat. Die Straßen sind: 66. Str., vom Jackson Park bis zur S. Park Ave., letztere südlich bis zur 67. Str., diese westlich bis zur California Ave. und dem Marquette Square; ferner ein Zweigboulevard an der Normal Ave., von der 67. Str. bis zum Hamilton Park, an der 72. Str.

Die Behörde will auch Wanderausstellungen von Gemälden und Skizzen in den kleinen Parks veranstalten, falls das Kunstmuseum willens ist, die Kunstwerke für den Zweck zu leihen. In jedem der kleinen Parks soll die Ausstellung eine Woche bleiben.

Die häßlichen Straßenschilder.

Ueber die Hälfte der Grundbesitzer und Hauspächter an der State Str., zwischen Randolph und Van Buren Str., hat auf Anregung von Jakob L. Kesner, Präsidenten der State Street Protective Association, ein Gesuch an den Korporationsanwalt gerichtet, in welchem sie für die Beseitigung aller über den Bürgersteig hervorragenden Firmenschilder als unschön eintritt. Es wird daher die Anbringung solcher Schilder auf jenem Straßentheil nicht mehr gestattet werden.

Männer der That

Benöthigen zuträgliche Nahrung für das Gehirn.

Eine medizinische Zeitschrift schreibt über den ruhelosen Kopfarbeiter in unseren großen Städten und erwähnt die Thatsache, daß er so viel von der Behandlung des Gehirns zu verstehen glaubt, wenn es müde ist und Gehirn-Erschlaffung einsetzt, als ein erfahrener Arzt.

Er ist geneigt, die ermatteten Organe durch Stimulanzien anzuregen oder seine Beschwerden durch Droguen zu betäuben und dies geht so weiter, bis er plötzlich zusammenbricht, denn Gehirn-Erschlaffung ist ein sicheres Anzeichen, daß die Elemente, die das Gehirn bilden, schneller verbraucht werden, als die Nahrung sie ersetzt.

Es gibt thatsächlich nur zwei Wege für den thätigen Kopfarbeiter — den Mann der That — wenn sich Anzeichen eines Zusammenbruchs bemerklich machen. Entweder muß er die Arbeit aufgeben, oder er muß Nahrung genießen, die die Struktur des Gehirn und die Nerven-Zentren so schnell erneuern, als wie sie täglich verbraucht werden.

Die chemische Analyse der kleinen Theilchen, die durch die Poren des Körpers ausgeschieden werden, zeigen, daß nach anhaltender Kopfarbeit ein großer Theil dieser Ausscheidungen aus Potasch-Phosphaten bestehen. Es ist bekannt, daß, wenn dies Element in der nöthigen Qualität in der Nahrung geliefert wird, es sich im Körper mit dem Eiweiß verbindet und von dieser Mischung der graue Stoff entsteht, der die Nerven-Zentren und das Gehirn füllt.

Dies ist ein besonderer Vorzug der Nahrung, die als Grape Nuts bekannt ist, eine prächtige, fertiggekochte und vorverdaute Frühstücks-Speise.

Ein definiter und bemerkbarer Gewinn von Gehirnkraft und körperlicher Stärke macht sich geltend, wenn Grape Nuts acht oder zehn Tage genossen wird, und nachhaltige und fortwährende Kopfarbeit läßt sich vollbringen, wenn man Vertrauen auf diese Nahrung setzt in Verbindung mit den gewöhnlichen Speisen des Tages.

„Es hat seinen Grund." Leset „Den Weg nach Wohlstadt", in Packeten.

The American people are as fond of good beer as any other nation. It's the logical all-the-year-'round beverage for all classes.

In the Name of Quality 'tis always best to ask for

BLATZ PRIVATE STOCK BEER

ALWAYS THE SAME GOOD OLD BLATZ

It is reliably good, deliciously full of "Blatz" character and as clean and pure as honest methods must always mean. The most exacting methods and up-to-date facilities have ever been a feature at this plant.

Try any of these brands—whether on draught or in bottles—wherever you can

PRIVATE STOCK
WIENER EXPORT
MUENCHENER

Chicago Branch Cor. Union and Erie Sts.

VAL BLATZ BREWING CO. MILWAUKEE, WIS.

Tel. 384 Monroe

Northwestern Universität.

Stiftung einer Ingenieurschule. — Heute Abend Schlußfeier.

Bei dem gestrigen Jahresempfang der Alumnen der Northwestern Universität auf dem Campus in Evanston wurde mitgetheilt, daß für die Methodistenschule in naher Zukunft zwei Gebäude errichtet werden sollen, eine Ingenieurschule für $100,000, die gleichzeitig mit einem Fonds von $50,000 versehen wird, und ein Schlafhaus für $75,000. Die Namen der Geldgeber wurden nicht genannt, man vermuthet aber, daß das Geschenk von der Familie Swift kommt, wahrscheinlich von Frau G. F. Swift und Edward Swift, die auch die Annie May Swift-Halle gestiftet haben, in der sich die Cumnock-Rednerschule befindet.

Eine geregelte und künstlerische Verbesserung des Campus am Seeufer wird diesen Sommer unter der Leitung eines Ausschusses der Trustees vorgenommen werden. Präsident Harris, der jetzt ein Jahr an der Spitze der Universität steht, kündigte an, daß die Trustees auch den Vorschlag erwägen werden, den Studenten-Verbindungen den Bau eigener Häuser am nördlichen Campus oder eines gemeinsamen Gebäudes für alle mit besonderen Eingängen zu gestatten.

In der Geschäftsversammlung des Alumnen-Verbandes wurden folgende Trustees gewählt: J. F. Oates, J. L. Alabaster, F. M. Elliott und F. A. Naglyn.

Vizepräsident Fairbanks, der heute Abend bei der Schlußfeier der Universität im Auditorium die Rede halten wird, traf heute Morgen in Chicago ein, wurde von einem Ausschuß mit Prof. J. A. James an der Spitze empfangen und nach dem Union League Club zum Frühstück geleitet. Später begab er sich nach Evanston, wo ihm ein öffentlicher Empfang bereitet wurde. Am Abend gibt die Universität ihm im Union League Club ein Essen, worauf die Feier im Auditorium stattfindet.

In der Lily Reid Holt-Kapelle auf dem Campus der Lake Forest Universität fand gestern die halbjährliche Schlußfeier dieser Anstalt statt. Der stellvertretende Präsident, Prof. John J. Halsey, überreichte 27 Studenten Diplome als „Bachelor of Art" und 3 Studenten solche als „Master of Arts".

Schuldner verhaftet.

Gläubiger behaupten, er verheimliche seine Bestände.

Der Kleiderhändler Frank Craber, 849 Milwaukee Ave., dessen Gläubiger am Dienstag seine Banketotterklärung beantragten, wurde gestern auf Verfügung des Richters Landis wegen Fluchtverdachts von einem Hilfs-Bundesmarschall verhaftet. Wie behauptet wird, belaufen Crabers Schulden sich auf $16,000, während der Waarenwerth in seinem Laden, jetzt in Händen eines Masseverwalters, nur $3000 beträgt. J. J. Isador, einer der Gläubiger, will aber erfahren haben, daß Craber noch andere Bestände im Werthe von $18,000 besitzt, die noch nicht zum Vorschein gekommen sind. Da Craber die Bürgschaft von $5000 nicht aufbringen konnte, wurde er ins Countygefängniß gebracht.

— Der treue Geliebte. — Köchin: „Ich glaub' so treu, wie mein Loisl ist, kann man nur sein, wenn man so einen Riesenappetit hat wie er!"

Epsom Salz, 1-Pfund Packet für	Schwefel, Ein-Pfund-Packet für	Rochelle Salz, ½-Pfund Packet für	Bor-Säure, das Pfd.-Pack. für	Blaud's Eisen-Pillen, 5 Grain, 100 für	Packer's Theer-Seife, das Stück nur	J.A. Pozzoni's Gesichts-Puder, Schachtel	Ge Gummi Heißwasser-Flasche, 2-Qt.
3c	5c	20c	14c	12c	11c	24c	39c

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

50c Challies zu 12½c

(Haupt-Floor, State Straße.)

Seidegestreifte marineblaue franz. Challies, mit kleinen, mittleren und großen weißen Polka Dots, prächtige dauerhafte Stoffe, die gewöhnlich für 50c verkauft werden, aber weil die Fabrik-Inspektoren sehr genau sind, wollten sie sie nicht passiren lassen als tadellose Waaren—Ihr könnt kaum die Fehler entdecken — deshalb könnt Ihr morgen hier die Auswahl treffen (auf dem Haupt-Floor), per Yard... 12½c

Vier Kisten Fabrikrester reinwoll. Panamas, Serges und Cheviots, in allen Farben und schwarz, 40 bis 50 Zoll breit, 60c und 75c müßt Ihr vom Stück bezahlen, nur Freitag (im Basement) per Yard zu...... 12½c

3 Kisten Fabrik-Enden Cashmeres und Brillantines, nur schwarz, 36 und 38 Zoll breit, prächtige 25-Qualitäten, Freitag (im Basement), per Yard...... 5c

$1 fancy Seidenstoffe, 39c

(Haupt-Floor, State Straße.)

2,500 Yds. schlichte und fancy Seide, angebrochenes Sortiment von Schattirungen und Styles, einschließl. 27zöll. schlichte Taffetas, 27zöll. f'cy Shirtwaist-Suitings, Novelty Roman Streifen, Chiffon Taffetas etc., Styles dieser Saison, jetzt so beliebte Seide für Kleider, Waists, Drop Skirts, Futter etc., positiv werth $1.00, —Freitag, auf speziellem Bargain-Verkaufstisch, Auswahl, per Yard...... 39c

Seidenstoffe-Rester: 5,000 Seide-Rester und kurze Stücke von schlichten und fancy Taffeta Pongees, Foulards, Habutais etc., werth bis $1, in zwei großen Partien, spez. markirt für morgen im Basement, per Yard zu...... 25c und 15c

$1½ Marie Ant'nette Lawn Waists 73c

(Zweiter Floor, State Straße.)

Die populärsten Waists der Saison sind hier in einer Anzahl von 200 Dtz. vertreten, zur Hälfte des wirklichen Werthes. Wir kauften alle die der Fabrikant hatte zum halben Preis, weil er Baargeld gebrauchte. Genau gemacht wie hier abgebildet, von feiner Qualität des allerreinsten Lawn, weites Pleated Front-Stück, mit voller feiner Pleated Ruffling, Tucked Kragen und Turn Back Cuffs dazu passend Ruffled, kurze Aermel, tadellos passend, in jeder Einzelheit prächtig gemacht, die schönste Waist für heißes Wetter, und sie sind so kühl und verlockend wie sie aussehen. Kein anderer Laden in Chicago verkauft sie für weniger als $1.50. Nur für Freitag, so lange diese Partie vorhält, Auswahl zu...... 73c

Weiße Wasch Skirts zur Hälfte

Von dem größten Fabrikanten in Philadelphia. Sie wurden unruhig und wir kauften sie von ihnen zum halben Preis gerade ehe das verspätete warme Wetter eintraf; deshalb könnt Ihr Wasch-Skirts, die begehrenswerthesten aller Sommer-Kleider, zur Hälfte der gewöhnlichen Preise kaufen. Sie sind in vielen Styles gemacht, alle neu und anziehend, von feinem reinen Leinen, engl. Rep Cloths, feinen Duckings, Linons und Crashes, tadellos passend, frisch, rein, in jeder Hinsicht sehr begehrenswerth, in allen Größen für Damen und junge Mädchen — in jedem schönen, neuen Style, einschließlich diesen:

Der neue ein-faltige Bias um die Flounce. Die neuen strapped Effekte, gut geschneidert.
Der neue zwei-faltige Bias um die Flounce. Die neuen Kilted einfachen Facons, sehr voll.

Alle Falten tief gelegt und voll geschnitten, so daß Ihr sicher sein könnt daß es graziös hängende Skirts sind, alle haben tiefe Nähte und sind gut genäht, um das Waschen aushalten zu können—der ganze Einkauf für morgen in sieben große Partien eingetheilt:

Skirts werth $1.25 und $1.50, zu	Skirts werth $1.75 und $2.00 zu	Skirts werth $2.25 bis $2.75 zu	Skirts werth $3.00 bis $3.50 zu
98c	$1.29	$1.48	$1.98

Skirts werth $3.75 bis $4.00 zu	Skirts werth $5 und $5.50 zu	Skirts werth $6 und $6.50 zu
$2.48	$2.98	$3.48

Hier ist bequemes Unterzeug

(Ganzer dritter Floor, Dearborn Straße.)

für jedes Mitglied der Familie — und für Freitag zu bedeutend niedrigeren Preisen, als Ihr sie anderswo kaufen könnt.

Reguläre und extra große feine weiße baumwollene Leibchen für Damen, wären billig zu 15c, einer der vielen Bargains für Freitag, zu...... 8c
Knie Länge Spitzen besetzte Beinkleider für Damen, sehr speziell, zu...... 10c
Knie Länge Spitzen besetzte Union Suits für Damen, — Auswahl morgen zu 25c, 48c, 55c und...... 59c
Feine baumwollene Leibchen für Kinder, ausgeschnittener Hals und ohne Aermel, morgen, die Auswahl für nur 5c, 8c, 10c, 12½c und...... 19c
Feine gerippte baumwollene Leibchen, Beinkleider und Pants für Knaben und Mädchen, Größen 18 bis 34, nicht 30c, wie der Preis anderswo beträgt, sondern...... 19c
Feine gerippte baumwollene Unterhemden und doppel Sitz Unterhosen für Männer, regulär 35c, eine Freitag Spezialität für...... 19c
Feines Balbriggan Unterzeug für Männer, Hemden mit langen und kurzen Aermeln und Hosen in Knie- und Ankle-Länge, — Bezahlt keine 89c, wenn Ihr sie hier zu einem so niedrigen Preis erhalten könnt...... 48c
Feine gerippte baumwoll. mercerized und Lisle Thread Union Suits für Männer, Ausw. 89c und.... $1.19

Dunkelfarbige Medlicott feine Balbriggan Unterhemden und -Hosen für Männer, morgen zu einem Bruchtheil ihres wirklichen Werthes...... 59c

Coat Facon Balbriggan Unterhemden und Knie Länge Beinkleider für Männer, $1 ist der Preis, den Ihr dafür bezahlen solltet, ein Bargain zu...... 59c

$4.50 garnirte Hüte zu $1.50

(Dritter Floor, State Str.)

Natürlich nur eine begrenzte Anzahl — genau 525 im Ganzen — und sie werden am Freitag schnell verkauft werden. Feine handgemachte Hüte, elegant und geschmackvoll besetzt mit Blumen, Bändern, Flügeln usw., in jeder neuesten Facon und Farbe, positiv die gleichen, wie irgendwelche $4.50 Hüte in Chicago heute — hier, so lange diese 525 vorhalten, zu nur...... $1.50

Die sehr modernen großen Sailors, aus feinem Milan und Chip Stroh gemacht und künstlerisch besetzt mit hübschen Flügeln, Sammet und fancy Pins. Ihr bezahlt gewöhnlich $3.00 für solche Hüte. Sehr speziell...... $1.75

Fancy Rough Stroh Sailors mit Ribbon Bands, in neuen Sommer-Facons, alle Farben. Unzweifelhaft die besten Werthe in ganz Chicago für...... 35c

Blumen, etwa 400 Dutzend, einschließend die hübschesten und beliebtesten Sorten. Crushed Rosen, Flieder, Veilchen, Juni-Rosen, Blätterwerk u. s. w., kosten im Retail gewöhnlich 19c und 25c. Auswahl...... 7c

Hüte werden frei garnirt.

Die Waschstoffe

(Ganzer zweiter Floor, Dearborn Str.)

14,850 Yards feinste importirte Waschstoffe, einschl. hochfeine französ. Organdies, sehr feine Leinen Finish Batiste, feine bestickte Jacquard Novelties, schöne weiße Waistings, hochfeine mercerized schneeweiße Pearline Lawns, nette weiße französische Batistes, glatte und seidene St. Gallen Swisses in Tupfen-, Streifen-, Zweigen- u. Spray-Effekten, Seide-Ginghams und Mousseline de Soies, jede erdenkliche Farben-Kombination, nur Freitag, Auswahl, per Yard, 89c, 79c, 69c, 59c und herunter bis auf...... 28c

Englische Persian Lawns, glatt, schön und nett, die hübschesten von ganz weißen Stoffen für Waists und Graduations-Kleider, gewöhnlich beträgt der Preis dafür 29c, morgen, Yard...... 12½c

36zöllige schlichte Bookfold und bestickte weiße Indian Head Suitings, hübsche kleine und große Sorte Tupfen und Figuren, eine elegante dauerhafte Qualität, die sonst gewöhnlich für 29c verkauft wird, sehr billig zu, Yard...... 10½c

Feine franz. bedruckte Organdie, weißer Untergrund, aus feinem „combed" Egyptian Yarn gemacht, elegant bedruckt, kleine Rosenknospen, kleine und große Blumen, Dresden- und Spray-Effekte, ungewöhnl. Werth, Yard 7½c

5 Kisten Fabrikrester Simpson's vom schwarzem schwarzem Calico und Shirting Prints; schwarz und weiß, grau, roth, gelb usw., 2 bis 15 Yd.-Längen, im speziellen Bargain Square. Freitag, so lange sie vorhalten, Yard...... 3½c

Gebt den Graduirenden Schmucksachen

Ein wohlfeiles Geschenk, das immer annehmbar ist. (Haupt-Floor, State Str.)

Eines Fabrikanten ganze Muster-Partie von seidenen und Feder-Fächern traf hier gerade zu rechter Zeit ein für Graduations-Geschenke. Dekorirt mit geschliff. Stahl Spangles und Spitzen-Rand, schlichte und fancy gravirte Knochen-Griffe, in vier Partien, alle zu ungefähr halb des wirklichen Werthes, Auswahl

48c, 69c, 89c, $1.29

14 K. vergoldete Halsketten, gelöthete Glieder, wth. bis $1.25, Freitag zu 69c und...... 39c

Vergold. Medallions, Roman u. Satin Finish, sehr spez., zu...... 69c

F'cy Schnitt Crystal Perlen-Halsbänder in Topaz, Sapphire, Ruby, grün, Coraline und allen neuen populären Farben, 69c-Werth...... 39c

Kalte Thatsachen über Kaltes Wasser.

Welchen Zweck hat es, sich mit diesem Zeugs aufzuhalten, wie MineralOil, also Naptha, Petroleum etc., etc., und den sogenannten chemischen Reinigungsmitteln, die beim Seifenmachen verwandt werden, und von den Fabrikanten benutzt werden, umEuch glauben zu machen, daß ihre Seife die sparsamste ist, weil Ihr nicht über den heißen Waschzuber stehen müßt u. reiben, sondern ihre Seife mit kaltem Wasser gebrauchen könnt.

Gemacht seit 1839.

KIRK'S BEST

Jedes Atom reinigt

benutzt werden, denn solche Materialien kosten ungefähr nur ein Viertel der Preise der Materialien, aus denen gute Seife gemacht wird.

Diese Seifen (aus dem oben angeführten „Zeugs" gemacht) ruiniren Eure Wäsche auch wenn sie in kaltem Wasser verwandt werden,— paßt auf und Ihr werdet es sehen.

Vergleicht Wäsche, die mit American Family Seife gewaschen mit der oben erwähnten und Ihr gewahrt den Unterschied in der Weiße, Geruch und der Haltbarkeit der Gewebe.

Diese Seifen enthalten viel von diesem Zeugs und ihr Gebrauch würde beim Kochen das Gewebe der Stoffe auffressen — deshalb empfehlen sie das Kochen nicht.

Eure Wäsche vermag der Wirkung dieser Chemikalien nicht Stand zu halten, die als Mittel zur Verbilligung der Seife

Hervorragende medizinische Fachmänner und Gesundheitsbeamte empfehlen, daß Kleider gekocht und mit reiner Seife gewaschen werden müssen, um reine gesundheitliche Kleidung zu haben. American Family ist eine reine antiseptische Seife.

Auch ist sie in einer Weise zusammengesetzt, die den Schmutz auflöst, die Wäsche reinigt, die Farben verschönt, die Wolle weich macht, ohne die zartesten Gewebe zu schädigen.

Lokalbericht.

Sollte untersucht werden.

Angebliche Zustände in einer Bundesflotten-Vorbereitungsschule.

Eine schreckliche Schilderung der Zustände in der Bundesflotte-Vorbereitungsschule zu Brooklyn entwirft der 20 Jahre alte Anthony Helvorsen. Er ließ sich am 15. Januar in St. Paul für die Bundesflotte anwerben und wurde nach Brooklyn geschickt, riß aber nach zwei Monaten aus, weil ihm die in der Anstalt angeblich herrschenden Zustände unerträglich waren. Er kam nach Chicago, wo er Beschäftigung bei der Pittsburg Plate Glaß Co., 452 Wabash Ave., und Aufnahme im Hause seines Schwagers, Gottfried Hanland, 67 Cortland Str., gefunden hat. Letzten Montag wurde er von Detektives als Deserteur verhaftet, gestern aber wieder freigelassen, weil die Regierung für Festnahme eines Deserteurs nur $20 zahlt, eine Summe, die die Kosten seiner Rückbeförderung nach Brooklyn nicht decken würde.

Helvorsen behauptet, daß das, was er erlebt, jeder Beschreibung spottet. Die Offiziere der Brooklyner Vorbereitungsschule gäben sich keine Mühe, die Mannszucht unter den Zöglingen aufrecht zu erhalten, die Zöglinge dürften nach Belieben in New York herumbummeln und den „Rothlicht-Distrikt" besuchen. Dort kauften sie sich geistige Getränke und Droguen, mindestens 30 vom Hundert der 300 Zöglinge seien morphiumsüchtig, andere seien Trunkenbolde oder sonstwie sittlich entartet. Frauenzimmer dürften zwar die Anstalt nicht betreten, lauerten aber vor den Thüren, bereit, den auf Urlaub gehenden jungen Leuten ihr Geld abzuknöpfen. Mitunter würden auch Nachts Frauenzimmer eingeschmuggelt. Fast jeden Abend fänden Trinkgelage statt, und infolge davon seien am Morgen viele Zöglinge dienstunfähig. Er, Helvorsen, und ein Kamerad, seien von den Anderen ausgelacht und verhöhnt worden, weil sie Sonntags die Kirche besucht hätten.

Leutnant Eckhardt, der Vorsteher des hiesigen Flotten-Werbeamts im Bundesgebäude, wurde heute von einem Berichterstatter der „Abendpost" auf Helvorsens Erzählung aufmerksam gemacht. Er sagte, der junge Mann dürfte wohl stark übertrieben haben. Möglich sei ja, daß einzelne Zöglinge nicht tadellos in ihrem Lebenswandel seien. Er werde die Sache an den Marineminister Wilson berichten, der dann wahrscheinlich eine Untersuchung veranlassen werde.

Einer „Schürze" wegen.

Louis A. Christensen von einem Neger schwer vermessert.

Eines an W. Lake, nahe Halsted Straße, wohnhaften Frauenzimmers wegen gerieth heute früh der 20jährige Zinkarbeiter Louis A. Christensen an W. Lake und Green Straße mit einem gutgekleideten Neger in Streit. Er soll seinen Gegner niedergeschlagen haben, als letzterer, sich aufraffend, sein Messer zog, ihn in einen dunkeln Gang trieb und ihm dort einen Stich in die linke Seite und Schnittwunden am Kopf und an den Schultern beibrachte. Von Straßengängern verfolgt, sprang der Messerheld auf eine in Fahrt befindliche Lake Str.-Elektrische und entkam. Bisher ist es ihm gelungen, sich seiner Verhaftung zu entziehen. Sein durch Blutverlust gänzlich erschöpftes Opfer wurde in einer Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft. Die Aerzte fürchten dort für sein Leben.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.86
Oesterreich: 100 Kronen....	20.28
Schweiz: 100 Franken......	19.42
Holland: 100 Gulden.......	40.40
Dänemark: 100 Kronen....	26.78
Rußland: 100 Rubel.........	51.40

— Gute Stiefel.—Lebemann: „Bin jetzt mit meinem Schuster wirklich sehr zufrieden! Stiefel sitzen so bequem, daß man ganz vergißt, sie zu bezahlen!"

Kinder werden abgewiesen.

Versuch, das Testament von T. H. Wicke anzufechten, schlägt fehl.

Der Versuch der Kinder des verstorbenen Thomas H. Wickes, Vizepräsidenten der Pullman Palace Car Co., das Testament ihres Vaters anzufechten, in dem sie mit kleinen Leibrenten abgefunden werden, während der Hauptttheil des Vermögens von $250,000 an Wohlthätigkeitsanstalten fällt, ist fehlgeschlagen. In einer gestern abgegebenen Entscheidung des Staatsobergerichts wurde erklärt, daß der Verstorbene geistig völlig gesund gewesen und daß kein Grund vorhanden sei, das Testament für ungiltig zu erklären. Die Klage wurde von Thomas H. Wickes jr., Frau Laura Wickes, der geschiedenen ersten Frau des Verstorbenen, und ihren zwei Töchtern, Frau Florence Johnston und Frau Laura Annette Felt, anhängig gemacht. Als Zeugen waren die drei geschiedenen Frauen Wickes' vernommen worden, die aussagten, daß der Verstorbene dem Trunke ergeben und schwachsinnig gewesen sei. In ähnlichem Sinne sprachen sich auch die Kinder des Verstorbenen aus.

Infolge der Entscheidung des Staatsobergerichts erhält der Sohn nur $500 jährlich, die beiden Töchter die Zinsen auf $100,000, ein Neffe, H. P. Walden, $45,000, während der Rest an wohlthätige Anstalten fällt.

Die höchste Zeit.

Zwei Familien flüchteten halbnackt aus ihrem brennenden Häuschen.

Als John Swebla heute früh erwachte, stand sein Häuschen Nr. 692 W. 22. Straße in Flammen. Er weckte schnell seine Frau und Kinder, eilte mit ihnen halbnackt auf die Straße und trommelte seinen Nachbar James Rezek, Nr. 690 W. 22. Straße, aus dem Schlafe. Dann alarmirte er die Feuerwehr. Inzwischen hatte sich auch die Familie Rezek in Sicherheit gebracht. Es war die höchste Zeit gewesen, da die Flammen sich schon dem von ihr bewohnten Hause mitgetheilt hatten. Der Brand wurde gelöscht, nachdem er insgesammt $500Schaden angerichtet hatte.

Aus Vereinskreisen.

Der Unterstützungsverein der Angestellten der E. L. Mansure Co. veranstaltet am kommenden Samstag einen Ausflug nebst Piknik nach Cedar Lake, Ind. Auf dem Festplatze werden die Theilnehmer sich mit Tanz, Spielen und Kegeln unterhalten. Die Abfahrt erfolgt um 9 und 1 Uhr vom Dearborn Str.-Bahnhof, die Hin- und Rückfahrt kostet 50 Cents.

Der Frauenverein La Salle hält am Samstag, dem 13. Juli, in Biewers Grove ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, ab. Das Komite, bestehend aus den Damen C. Krogmann, Präsidentin; MarieBrandau, Magdalene Fricke, Sophie Reinicke, Helene Drengberg und Emilie Kloske, hat sich alle Mühe gegeben, das Fest, das um 12 Uhr Mittags beginnt, zu einem großen Erfolg zu machen.

Kindesleiche gefunden.

John Hobart fand gestern Abend in dem hinter seiner Wohnung Nr. 364 W. 21. Straße gelegenen Schuppen die Leiche eines etwa zwei Tage alten Kindes. Die Polizei schaffte den grausigen Fund nach der County-Morgue. Sie bemüht sich jetzt, die Eltern des Kindes zu ermitteln.

Vom Zuge überfahren.

Auf den Geleisen der Chicago & Northwestern-Bahn wurde gestern Abend der 25jährige Streckenarbeiter Jakob Skura, Nr. 201 Cornell Str., von einem Arbeitszuge überfahren und auf der Stelle getödtet. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 318 Carpenter Straße geschafft worden.

— Höchster Dünkel.—„Warum geht denn der Herr von Stolzing immer auf dem Fahrdamm?"—„Weil er auf dem Bürgersteig nicht gehen mag."

Der Kakadu.

(Von Eugen Illés.)

Ich habe noch nie etwas gefunden. Es gibt sehr viele Leute, die eine Begabung haben, Finder zu sein, die Uhren, Ringe, Portemonnaits, entlaufene Hunde, stehengelassene Regenschirme, Scheckbücher oder sonstige nützliche Gegenstände zu finden vermögen. Meine Familie besteht aus lauter eingefleischten Nichtfindern, und wenn ich auf unsren Stammbaum noch so hoch emporklettere, finde ich nur ehrliche Bürger, die alle ergraut sind, ohne etwas gefunden zu haben.

Eines Tages jedoch schien diese Familientradition ins Wasser zu fallen. Ich fand nämlich auf der Hochbahn eine Brieftasche. Im ersten Augenblick schwelgte ich in den Glückseligkeiten eines ehrlichen Finders, später jedoch begannen die schlafenden Löwen der Habsucht in mir wach zu werden.

Ich öffnete die Brieftasche — und die Löwen schliefen wieder ein. Die Brieftasche enthielt nur einige Visitenkarten, die die Adresse der Frau v. Elbsfeld in der Motzstraße zeigten.

Ich verließ darauf die Hochbahn und richtet meine Schritte nach der Motzstraße, sprach bei der eleganten Frau vor, übergab ihr die Brieftasche und wollte mich entfernen.

Sie war äußerst liebenswürdig.

„Ich danke Ihnen vielmals," sagte die Dame, „und gestatten Sie mir, meinem Dank auch einen konkreten Ausdruck zu geben."

„Aber ich bitte... ich stelle doch keine Ansprüche", stotterte ich verlegen.

Die Dame war aber schon verschwunden und kehrte bald zurück, einen grünen Vogel auf ihren zierlichen Händen tragend.

„Nehmen Sie den Kakadu als Finderlohn an," sagte sie mit einem übermüthigen Lächeln, wobei sie ihre bildhübschen Zähne zeigte, „Sie werden noch viel Freude an ihm haben." Darauf machte sie eine graziöse Pirouette und ließ mich mit dem Vogel allein.

Sie war so reizend, daß, wenn sie mir einen Pelikan oder einen Marabu angeboten hätte, ich diese auch ohne weiteres genommen haben würde, nur um ihr einen Gefallen zu erweisen. Doch der Kakadu war immerhin so rasch über mich hereingebrochen, daß ich ganz wirr, überrascht, verlegen und ärgerlich die Treppen hinunterstieg und mich über die Wege der Vorsehung wunderte, die mir zu einem solchen Vogel verholfen hatten.

Die Sensationen dieses besonderen Tages fingen also mit einer Brieftasche an, die sich in einen Kakadu verwandelte.

Ein Kakadu kann immerhin niemals schaden, dachte ich mir, während ich zur Haltestelle der Hochbahn ging und den Kakadu auf der Hand trug. Außerdem habe ich die Bekanntschaft einer reizenden Frau gemacht. Der Kakadu ist grün, die Farbe der Hoffnung ist auch grün, wer weiß, ob es nicht ein indiskreter Wink ist.

Uebrigens war der Kakadu furchtbar schweigsam, und ich glaubte, er wäre ein Analphabet. Ich dachte schon daran, ihn in einer Sprachschule einschreiben zu lassen, damit er etwas lerne. Ein Neffe von mir hat auch in einer solchen Schule tüchtig sprechen gelernt und war viel grüner als der Kakadu.

Eines Tages jedoch begann er plötzlich zu sprechen. Ich sah sofort, daß er ein Ausländer war, da er ein sehr gebrochenes Deutsch sprach. Er konnte auch nicht mehr als: „Kurti, mein Liebling." Das wiederholte er den ganzen Tag, bald würdevoll, bald energisch, bald „andante amoroso," bald schrie er derartig, daß ich ihm den Schnabel zuhalten mußte. Herr Kurti konnte sich glücklich schätzen, daß er nicht gezwungen war, diese fortwährenden Sympathiekundgebungen mitanzuhören.

Da ich noch nie einen Vogel gehabt hatte, verstand ich auch gar nicht, wie man einen Kakadu behandelt. Ich gab mir darum Mühe und studirte die ganze Kakaduliteratur durch, ging zu ornithologischen Vorlesungen, setzte mich mit Hagenbeck in Verbindung, las allabendlich den Brehm und wollte mich zu einem einwandfreien Kakaduinhaber ausbilden. Die Folge davon war, daß ich alles andere vernachlässigte. Der Kakadu machte aber wunderbare Fortschritte, er sprach wie Demosthenes, und manchmal bekam er einen Spleen, und dann wiederholte er „Kurti, mein Liebling" in allen rhetorischen Schattirungen.

Ich weiß nicht, vielleicht war es wegen des Umganges mit meiner Wirthin, — der Kakadu redete von Tag zu Tag mehr. Er sprach sogar im Traum, und die „piece de resistance" war immer: „Kurti, mein Liebling!" Es ging schon so weit, daß ich mich manchmal überraschte, wie ich „Kurti, mein Liebling" vor mich hinmurmelte.

Dieses ewige Kakadugeschnatter hatte aber bald noch eine andere Folge. Eine Treppe höher wohnte eine Komponistin mit ihrem Mann, der ein Kaufmann war. Die Frau schrieb ein Oratorium, während der Mann ein Moratorium verfaßte. Die beiden beschwerten sich bei dem Wirth, daß der Vogel bei mir einen Höllenspektakel machte. Sie könnten nicht arbeiten, der Wirth solle wählen zwischen ihnen und dem Kakadu. Darauf kündigte mir meine Wirthin, und ich mußte eine neue Wohnung suchen. Das Suchen einer neuen Wohnung wünsche ich meinen Feinden.

Alles in allem habe ich dreitausendsechshundert Stiegen steigen müssen, bis ich endlich eine passende Wohnung fand. Hier gefiel es dem Kakadu noch besser, und er stellte bald einen vollständigen Ersatz für zehn junge Mädchen dar, die mit energischer Ausdauer Klavier lernen. Was sollte ich mit diesem verdammten Vogel anfangen? Ich verliere leider keine Brieftasche, um den ehrlichen Finder mit einem Kakadu abspeisen zu können.

Eines Tages wurde mir auch die neue Wohnung gekündigt. Mich packte eine Wuth, ich packte wieder den Vogel, trug ihn auf die Straße und ließ ihn los.

Ganz erleichtert ging ich dann wieder auf die Wohnungssuche und kehrte pfeifend nach Hause. Ich glaubte, daß ich zur Salzsäule werde, als ich bei mir einen Mann vorfand, der den Kakadu in der Hand hielt und dabei freudevoll lächelte. Er sagte, er sei der Portier des Nebenhauses, er habe den Vogel gefunden und ermittelt, daß er mir gehörte. Er freue sich, mir die Gefälligkeit erweisen zu können und so weiter.

Ich tobte vor Wuth. Ich sollte für diesen grünen Teufel noch Finderlohn bezahlen? Nie!

„Wissen Sie was," sagte ich dem Portier, „behalten Sie ihn, er ist ein kluges Thier, eine wirkliche Freude und — — —"

„Was soll ich damit, Herr?" unterbrach er mich barsch. „Wir sind arme Leute, und er kostet viel Geld."

Da ich weitere Pourparlers vermeiden wollte, gab ich ihm fünf Mark, worauf er mir versicherte, daß er ferner sorgfältig aufpassen würde. Und sollte der Vogel wieder auskneifen, so werde er ihn unentgeltlich zurückbringen.

Noch am selben Tage besuchte mich ein Steuerbeamter, der mir vorwarf, daß ich Einwendungen gegen die Einschätzung mache und dabei einen solchen Luxusartikel besitze wie den Kakadu. Ich wurde darauf in der Steuer erhöht und konnte wieder tagelang mit bewegtem Herzen hören: „Kurti, mein Liebling."

Dann faßte ich aber einen Entschluß. Ich nahm den Vogel und ging zu Frau v. Elbsfeld. Ich gebe ihr den Vogel auf alle Fälle zurück, dachte ich mir. Ich klingelte an der Thür in der Motzstraße worauf das Dienstmädchen erschien.

„Ist die gnädige Frau zu sprechen?"

„Nein, Sie ist verreist."

„So. Und wann kommt sie zurück?"

„Das ist sehr unbestimmt. Vielleicht kommt sie überhaupt nicht mehr."

„Wieso?"

„Nja, ich kann nichts weiter sagen."

„Ich will nämlich den Vogel hier abgeben."

„Ich kann ihn nicht annehmen. Er gehört der gnädigen Frau und — —"

„Nun nehmen Sie ihn. Er ist ein wahres Kleinod in seiner Art."

Das Mädchen lächelte.

„Bitte, lassen Sie Ihre Adresse hier. Wenn die gnädige Frau kommen sollte, so werden Sie benachrichtigt."

Ich gab meine Adresse an und stolperte wüthend mit dem Kakadu hinunter.

Der Vogel war in besonders guter Laune und schrie fortwährend „Kurti, mein Liebling!", während mich fast eine unwiderstehliche Lust packte, ihm das Genick zu brechen. Ich kam ganz resignirt nach Hause und fand dort zu meiner größten Freude Onkel Dani vor, der mich bei jeder Mondfinsterniß zu besuchen pflegt.

„Grüß dich Gott, Onkel," schrie ich ihm entgegen. „Ich werde Dir eine große Freude bereiten. Sieh mal, diesen prächtigen Vogel schenke ich Dir!"

Onkel Dani lächelte glücklich.

„Ich danke Dir, ich danke Dir; meine Frau wird sich furchtbar freuen."

„Weißt Du mit solch einem Vogel Bescheid?"

„Na, ich nicht, aber meine Frau wird schon mit ihm umgehen können."

Damit übernahm er den Vogel, und nachdem wir die Kakaduangelegenheit stürmisch begossen hatten, kehrte er nach seinem Dorf zurück, wo wohl noch nie ein Kakadu gesehen worden war.

Nach acht Tagen bekam ich einen Brief, in dem er seine volle Unzufriedenheit über den Vogel aussprach. Er hätte ein zähes Fleisch gehabt, und man habe sich an ihm beinahe die Zähne ausbrechen müssen....

„Mein Gott!" schrie ich entsetzt, „die haben den Kakadu aufgegessen!" Dabei dachte ich mit einer gewissen Genugthuung, daß nun also die Aufregungen meiner Kakaduepoche glücklich abgeschlossen wären.

Ein paar Tage darauf erschien jedoch bei mir ein Herr, der sich Otto v. Elbsfeld nannte und nach dem Kakadu fragte.

Ich bekam einen Schreck. Also er spukte auch noch nach seinem Tode?

„Ja," sagte ich, „der Vogel war bei mir, aber ich habe ihn verschenkt, und der Beschenkte hat ihn aus Versehen aufgegessen."

„Sehr gut, sehr gut. Könnten Sie mir vielleicht sagen, was der Vogel in der ersten Zeit gesprochen hat?"

„Ja," sagte ich, „er hat fortwährend nur einen Satz geredet..."

„Gerade dieser Satz interessirt mich."

„Der Satz lautete: Kurti, mein Liebling."

„So," sagte der Herr sich aufrichtend, ich danke Ihnen."

Damit entfernte er sich mit kalter Vornehmheit.

Ich blieb mit dummem Gesicht stehen, als wenn ich eine Ohrfeige gekriegt hätte und wüßte nicht warum.

Nach einem Monat bekam ich eine gerichtliche Vorladung, der zufolge ich in dem Scheidungsprozeß des Herrn v. Elbsfeld gegen seine Gattin als Zeuge vernommen werden sollte.

In der Geschichte der Prozesse aber wird dieser konkurrenzlos dastehen. Denn mich lud man nur zum Ersatz vor. Der Hauptzeuge war aufgegessen worden.

Crosby-Hall.

London, das eine so reiche Geschichte hat, ist verhältnißmäßig arm an steinernen Zeugen seiner Vergangenheit. Verheerende Brände haben viele Gebäude zerstört, andere sind den Anforderungen des Verkehrs zum Opfer gefallen, manchen ist es zum Verderben ausgeschlagen, daß der Grund, auf dem sie standen, zu werthvoll und die Versuchung zu groß wurde, an ihrer Stelle Geschäftsbauten zu errichten. Aus letzterem Grunde scheinen auch die Tage der Crosby-Hall in der Bishopsgate-Street gezählt zu sein, die mit auf dem theuersten Boden der Erde steht. Ihr bisheriger Eigenthümer hat sie dieser Tage verkauft und, wie es heißt, soll das einzige noch bestehenden Beispiel der stattlichen gothischen Häuser, die vor Jahrhunderten die engen Straßen der City säumten, demnächst einem Bankgebäude weichen. Crosby-Hall, die von der großen Feuersbrunst des Jahres 1666 stark beschädigt worden war, ist freilich nur zum Theil in dem ursprünglichen Zustande erhalten, so ist die Straßenfront neuern Datums, aber einige schöne Säle und Zimmer gewähren ein vortreffliches Bild aus alten Zeiten. In den letzten Jahren wurde in ihr ein mit dem Baedeker-Sternchen dekorirtes Restaurant betrieben; in den Zimmern, wo einst der Ueberlieferung nach der greuelvolle Mord der Söhne Eduards geplant wurde, werden Kurse und Marktpreise erörtert; wo einst gekrönte Häupter und Edelleute sich zu schwelgerischen Banketten vereinigten, schlingen die Geschäftsleute der City ein Stück Braten herunter, das ihnen von züchtigen Kellnerinnen in geschäftiger Eile zugetragen wird. Erbaut wurde das Haus im Jahre 1466 von dem reichen Wollhändler Sir John Crosby, der wegen seiner Tapferkeit auf dem Schlachtfelde zum Ritter geschlagen worden war. Seine Wittwe verkaufte das Anwesen an den Herzog von Gloucester, den nachmaligen Richard III. Hier boten ihm der Lordmayor und eine Abordnung Londoner Bürger das Königreich an, das er später für ein Pferd loszuschlagen sich vergeblich bemühte; Shakespeare hat die geschichtliche Szene dazu benutzt, um die Heuchelei Richards, der viel besser gewesen zu sein scheint als sein Ruf, fast bis ins Groteske auszumalen. Später war das Haus eine Zeitlang der Sitz des Lordmayors. Neuen Glanz breitete über es ein Einwohner, der mit recht als der bedeutendste Engländer seiner an tüchtigen Köpfen nicht armen Zeit galt, der Lordkanzler Thomas Morus. Er empfing hier häufig Besuche Heinrichs VIII., der den Verfasser der Utopia als politischen Rathgeber wie als geistreichen Menschen hochschätzte und ihn später wie so manchen seiner einstigen Lieblinge köpfen ließ. Aus der späteren Geschichte des Hauses ist ein berühmtes Festmahl hervorzuheben, das der Lordmayor der Königin Elisabeth gab und das erlauchte Namen wie Spencer, Sidney, Raleigh, Drake vereinigte. Auch Shakespeare, der in der nächsten Nachbarschaft wohnte, soll an Banketten in Crosby-Hall theilgenommen haben. Das Haus erlebte in der Folge wechselvolle Schicksale, es diente als Gefängniß, als Bethaus, als Waarenlager, als Versammlungsort der wagemuthigen Kaufleute, die den Handel nach Ostindien betrieben. Mit den Erträgnissen einer öffentlichen Sammlung wurde Crosby-Hall im Jahre 1836 erneuert und vom Lordmayor feierlich eröffnet. Einige gelehrte und literarischen Vereine tagten seitdem in dem Hause, bis es endlich das jetzt darin bestehende Restaurant aufnahm.

— Rügst Du das Kind um seine Fehler, schlägst Du die Mutter um ihre Schwächen.

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf

Droguen und Toilets

Orangeine Powders, 1.00 Größe	49c
Wright's Rheumatic Cure........	59c
Monarch Quinine Hair Tonic....	59c
Celery Compound, für das Blut..	69c
Danderine, $1-Größe, morgen....	55c
2-Qt. Goodyear Heißwasser-Bag..	37c
Java ReisGesichtspuder,alle Tints	19c
Lyon's Zahnpulver für..........	12c

Kauft Notions Freitag

J. O. King's Maschinen-faden, 3 Spulen für.......	5c
20c Strumpfbänder für Damen und Mädchen, zu 10c.	
Angora Skirt Braid, per Rolle....	7c
5c f'cy Glas Hutnadeln- nur......	1c
Chinesisches Bügelwachs, zwei für..	1c
Tubular Schuhschnüre, per Dutz....	3c

Großer Spezial-Verkauf von Graduation-Kleider für Mädchen

Chicago's entzückendstes Assortiment von Graduations- und Konfirmations-Kleidern für Mädchen, in jeder neuen Mode. Alle jene mädchenhafte Duftigkeit, die bei den Müttern so sehr beliebt ist, ist an diesen hübschen Kleidern ganz besonders hervorgehoben. Die speziellen Preise bilden eine spezielle Verlockung zu dieser Jahreszeit.

Ein Stück Graduation-Kleider für Mädchen, hübsche Facons, feiner Swiß, Lawn und Allover Stickerei, garnirt, Valenciennes Spitzen-Einsatz, mit Cluster Tucks kantirt, ausgeschnittener oder hoher Hals, kurze oder lange Aermel, zu anziehenden Preisen, zu $10.00 herunter auf 2.98.

Weiße Lawn Kleider

Niedriger Hals, und hübsch besetzt mit Spitzen-Tucks und Box-Plaits, Einsätzen, extra volle Skirts und breiter Saum, Größen 6 bis 14 Jahre, reguläre $3 Werthe, zu 1.25

Weiße Netz Kleider für Mädchen, sehr elegante Facon, gemacht aus weißem Val. Spitzen und Medallions, mit breiten Schultern und Band-Girdle, Skirt elegant besetzt mit Falten und Spitzen, mit feinem weißem Organdie Drop Skirt— zu 10.75

Weiße Lawn Kleider für Mädchen, sehr dünne Qualität, fancy niedriger Square Hals, mit Stickerei und Spitzen eingefaßt, kurze Aermel, die Front besetzt mit zwei Panels aus Stickerei und breiten Box Plaits; Skirt hat volle plaited Front und breiten Saum, für Mädchen im Alter von 6 bis 14 Jahren, 3.50 Werthe, zu.................. 1.75

Weiße Canvas Oxfords

Weiße Canvas Oxfords für Damen, extra Qualität, Spitzen und schlichte Zehen Vamps, handgedrehte Sohlen, 1.50 und 98c

Weiße Canvas Oxfords für Kinder, Barfuß-Sandalen und Schuhe für Babies, spezieller Preis für Freitag, — zu.................. 75c

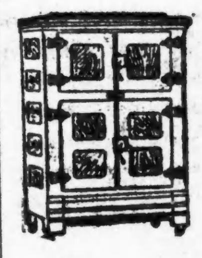
Bänder

Ganzseidene Taffeta Bänder, in allen Farben, 5 Zoll breit, die 25c Qualität — 18c die Yard

Sommer-Schmucksachen-Verkauf

14-K. solide gold. Ringe, mit einem Stein....	2.50
Solide gold. Diamant Mädchen-Ringe......	4.95
Solide gold. gravirte Mädchen-Armbänder..	3.50
Gold gefüllte Uhrketten, für	1.25
Gold gefüllte Lockets, Freitag,	1.25
Solide gold. Knaben-Manschettenknöpfe, 10 Karat	1.50
Vergol. Uhren-Guards, gold. Schieber....	1.50
Solide gold. Rope Halsketten für.........	3.00
Solids gold. Back Kragenknöpfe, jeder......	12c
Vergold. Uhren-Fobs, speziell zu..........	1.50
F'cy Mounted Mädchenkämme, zu	2.00

Spezielle Haus- und Garten-Artikel für das warme Wetter



Unsere Favorite Eisschränke, von Hartholz gemacht, mit galvanisirtem Eisenblech ausgeschlagen, herausnehmbare Flues und Abzugsröhre, Patent Drip Cup—

Nr. 403, Eis-Kapazität 32 Pfd......	4.98
Nr. 404, Eis-Kapazität 42 Pfd......	7.70
Nr. 404½, Eis-Kapazität 45 Pfd	9.65
Nr. 405, Eis-Kapazität 60 Pfd.....	10.35
Nr. 406, Eis-Kapazität 75 Pfd.....	12.25
Nr. 407, Eis-Kapazität 100 Pfd....	14.39

Bleiweiß, in Leinsamen-Oel gemahlen, 12½ bis 100 Pfd. im Faß. Pfd., 3c

Imperial fertig-gemischte Hausfarben, Gallone zu nur 79c

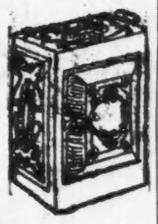
2-Brenner Gas-Oefen, breiter Top und starke Brenner, zu 89c

Verstellbare Fenster Screens, „Walnut Stained", 15c

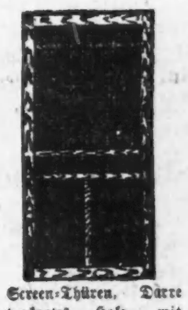
Grasmäher oder Sicheln, gehärteter Stahl, geschärft und fertig zum Gebrauch, bei diesem Verkauf, 10c

„Window Boxes", sortirte Größen, grün angestrichen, 25c

Rothschild's spezielle Grasmäher, 8zöll. Treibräder, 10zöll. Messer, zu 1.75



Doppelte Eier-Backöfen, aus schwerem Eisen gemacht, nickelverziert, nur 1.89



Screen-Thüren, Dürre getrocknetes Holz, mit bester Qual. Drahttuch überzogen, 75c

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Photo-Postkarten in zehn Minuten in dem Balkon-Atelier angefertigt. — Der Preis ist 4 für 25c.

Siegel Stamps sind so gut wie Geld durchweg im Großen Laden, und gut des Sammelns werth.

Wichtige Freitag-Verkäufe
Heißes Wetter-Spezialitäten

Go-Carts, 3.95
3.95 Reclining Go-Carts. — für Reed Folding und Voller Reed Body, feine Springs, Räder mit Gummi-Reifen. Go-Carts werth 5.50.

Knaben-Wasch-Anzüge, 95c
95c für Sample waschbare Anzüge für Knaben, werth 2.00, 2.50 und 3.00. Kauften eines Fabrikanten ganze Muster-Partie von Sailor und Russian Anzügen. Die Größen varriren für Knaben im Alter von 2½ bis zu 8 Jahren.

Knaben-Blusen, 15c
15c für Knaben-Blousen. Sie sind ausgezeichnet gemacht, aus guten Sommer-Stoffen. Blousen, welche wir regulär zu 39c das Stück verkaufen.

Eisschränke, 4.98
4.98 für „Our Leader" Eisschränke. Gut gemacht, in GoldenOak Finish. Alle sind durchweg mit Zink ausgefüttert.

Gas-Oefen, 89c
89c für gute 2-Brenner Gas-Oefen. Alle sind mit den verbesserten Brennern versehen. Besonders geeignet für das heiße Wetter.

Fenster-Screens, 17c
17c für verbesserte ausziehbare Fenster-Screens. Es sind gut gemachte Frames, überzogen mit gutem Draht-Netz.

Screen-Thüren, 69c
69c für gut gemachte 3-Panel Screen-Thüren. Dauerhaft gemacht und überzogen mit bester Qualität Draht-Netz. Wirkliche Bargains zu diesem Freitag-Preis.

Bilder
25% Rabatt an dem deutlich markirten Preise für alle eingerahmten und uneingerahmten Bilder und für Rahmen. 33⅓ Prozent Rabatt an allen Oelgemälden, speziell für Freitag u. Samstag.

Stroh-Hüte, 75c
75c für Männer-Strohhüte. Feine Milan Stroh Braid Sailors. Außerordentlich gut gemacht und besetzt. 1.25 werth.

10 Yards Band, 25c
25c für 10 Yard Bolt reinseidener Unterzeug-Bänder. Die Nr. 1-Größe in Weiß, Pink und Blau. Waschen sich vollkommen. Die 1½-Größe zu 35c per Bolt.

Mädchen-Kleider, 3.95
3.95 für Graduations-Kleider für Mädchen. Feines persisches Lawn. Die Weist ist prachtvoll besetzt und die Skirts sind voll gathered. $6-Kleider, 10—14 Jahre.

Sommer-Waists, 69c
69c für Sommer-Waists für Damen. Gemacht aus kühlem, weißen Sheer Lawn, besetzt in zahlreichen Entwürfen von Blumen-Stickerei. Alle hübsch finished.

Lawn Scarfs, 50c
50c für hübsche Lawn Scarfs, werth 98c. Sie sind etwas beschmutzt und zerknittert vom Hantiren, aber ein wenig Seife und Wasser macht sie so gut als je.

Zucker- u. Cream-Sets
19c für Nearcut Glas offene Zucker- und Cream-Sets. Eine feine Nachahmung von geschliffenem Glas. Es nimmt viel, den Unterschied auszufinden.

Kinder-Hüte
98c für feine Milan Braid Kinder-Strohhüte. Feinste Sorte Stroh. Besetzt mit guten seidenen Bändern und langen Streamers in Blau, Roth und Weiß. Werth 1.25 bis 1.50.

Hängematten, 1.95
1.95 für enggewebte Hängematten in hübschen Plaid-Entwürfen. Hübsche Farben-Kombinationen. Haben zurücklegbares Kissen und volle fancy Valance. Ausgestattet mit Hartholz-Spreader am Kopfende und kurzer Spreading-Bar am Fußende.

4.50 Suitcase, 1.95
Im Juni-Verkauf
1.95 Diese Dreß-Suitcases aus Kuhhautleder haben Stahl-Gestell, innen Straps und Messing-Schloß und Catches. Werth 4.50. Eine an einen Kunden zu diesem Freitagpreis.
4.95 für Suitcase von Cowhide. Hat Stahl-Gestell. Mit Hemden-Fold, Messing-Schloß und Catches und Paten Regenschirm-Fasteners. 24zöllige Cases. 6.50 bis 8.95 werth.
5.95 für Dreß Suitcases. Von starkem Cowhide gemacht, an Stahlgestell. Gut mit Tuch gefüttert. Hat Hemden-Fold. 24zöll. Größe. Nur einen an jeden Kunden.
$5 für echte Sohlleder Taschen. — Glattes Leder. Hoher Schnitt. Mit Leder gefüttert. Mit inneren Taschen versehen, Messing Schloß und sliding Catches. 6.60 bis $10 werth.

Babies' Sommer-Bonnets
Wir kaufen eines Fabrikanten Muster-Partien und Ueberschuß-Lager von Bonnets für die Kleinen. Bezahlten gerade die Hälfte. Eingeschlossen sind Mull- und seidene Bonnets und Mull- und Pique-Hüte und Sonnen-Bonnets.
19c Elegante kleine Mull Bonnets für Babies. Sämmtlich hübsch gemacht und garnirt. Bonnets, die 25c das Stück werth sind, speziell Freitag zu diesem Preis, 19c.
50c Mull u. Seide Bonnets, für 39c.
1.00 Hüte und Bonnets, Poke und eng anschließend, für 50c.
Weiße Pique und leinene Coats für Babies und kleine Kinder, ¾ Länge, doppelknöpfig, 2.48 und 1.50.
Farbige Gingham Spielkleider für Kinder, hübsch besetzt, Größen 1, 2, 3 und 4 Jahre, 18c.

¼ Faß Mehl, 1.48
Mehl, Hazel Premium, das beste, aus feinem hartem Weizen gemahl, ¼ Faß, speziell 1.48
[illegible]

Frische Fische
Lake Superior Weißfisch, frisch gefangen, Pfund 12½c
Walleyed Hecht — frisch gefangen, das Pfund 12½c
[illegible]

Für Herren allein!
Eintritt frei!
Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, zu besuchen. [illegible]
Lebensgroßen Abbildungen [illegible]
Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht. [illegible]
Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Jll.

$8 Unser berühmtes bestes Gebiß $6
Diese Woche
[illegible]
McChesney Bros. & Brown Ecke Clark und Randolph Str.

Frankfurt a. M.
Hotel Prinz Heinrich.
Am Central-Bahnhof.
[illegible]
W. Bopp, Besitzer.

Leset die „Sonntagpost"

Herzog Johann Albrecht und die Braunschweiger.

Der neue Regent des Herzogthums Braunschweig hat, wie das Kabel bereits meldete, am 1. Juni auf Schloß Wiligrad in aller Form die Annahme der Regentenwürde erklärt u. ist bereits am 5. Juni in Braunschweig eingezogen. Ueber den Vorgang auf Schloß Wiligrad liegen jetzt Postnachrichten vor, denen wir Folgendes entnehmen: Die braunschweigische Deputation mit den mecklenburgischen Staatsministern Grafen Bassewitz und Staatsrath Dr. Langfeld wurde bei ihrer Ankunft im Schlosse vom Hofmarschall v. Rantzau empfangen und in den Salon der Herzogin geleitet, wo sie vom Herzog und der Herzogin begrüßt wurden. Unmittelbar nach der Vorstellung der braunschweigischen Abgeordneten richtete Staatsminister Dr. von Otto an den Herzog-Regenten folgende Ansprache:

Mit Eurer Hoheit gnädigster Genehmigung erscheint vor Höchstihnen eine Abordnung der Landesversammlung des Herzogthums Braunschweig, geführt von mir als dem Vorsitzenden des Regentschaftsraths, um vor Eurer Hoheit die schon telegraphisch übermittelte Meldung unterthänigst zu wiederholen, daß die Landesversammlung in ihrer Sitzung vom 28. vorigen Monats auf Vorschlag des Regentschaftsraths Eure Hoheit einstimmig zum Regenten des Herzogthums Braunschweig gewählt hat. Die Abordnung ist zugleich beauftragt, Eurer Hoheit das Schreiben des Regentschaftsraths zu überreichen, das unter Bezugnahme auf die Wahl um deren gnädigste Annahme unterthänigst bittet. Der Regentschaftsrath und die Landesversammlung sind sich wohl bewußt, welch ernste und hohe Aufgabe aus der Regierung des Herzogthums Braunschweig für dessen Regenten, zumal in gegenwärtiger Zeit, erwächst. Sie wissen voll und ganz die Tragweite ihrer Bitte, die Bedeutung der Opfer, welche Eure Hoheit bei Erfüllung der Bitte zu tragen haben werden, zu würdigen. Das Bewußtsein, dem ganz ohne sein Verschulden verwaisten Lande Braunschweig eine in der Verfassung begründete, des provisorischen Charakters entkleidete, feste Regierungsform wiederzugeben, dem inneren Frieden des Deutschen Reiches einen unentbehrlichen Dienst zu leisten,, wird, so wagen wir zu hoffen, Eure Hoheit die Uebernahme der Aufgabe und die Opfer erleichtern. Mit tiefstem Danke und vollem, rückhaltlosem Vertrauen wird das Herzogthum Braunschweig Eure Hoheit aufnehmen, allzeit bereit, Treue und Gehorsam zu leisten in guten und in bösen Tagen.

Der Herzog erwiderte die Ansprache mit folgenden Worten:

Ich danke Ihnen aufrichtig für Ihre mir soeben aufs Neue im Namen der braunschweigischen Regentschaft und Volksvertretung durch den Herrn Staatsminister zum Ausdruck gebrachten Gesinnungen. Dieses mir aus weiten Kreisen des Landes entgegengebrachte Vertrauen, das am 28. v. M. in der Landesversammlung einstimmig Ausdruck fand, hat mich auch bewogen, dem Rufe des deutschen Bruderstammes zu folgen. Ich nehme hiermit die Wahl zum Regenten des Herzogthums Braunschweig an und hoffe, daß es mir vergönnt sein möge, mit Gottes Hilfe die Regentschaft zum wahren Segen des Landes zu führen. Es ist mir eine wahre Freude, Ihnen, meine Herren, als den berufenen Vertretern des braunschweigischen Landes, hier in meinem Heim meinen ersten landesfürstlichen Gruß entbieten zu können.

Der Herzog lud seine Gäste zur Frühstückstafel ein und machte mit ihnen einen Rundgang durch den Park. Die Herren kehrten am nächsten Tage nach Braunschweig zurück.

Flüssige Luft als Sprengstoff.

Seit einiger Zeit werden in einem großen Steinkohlenbergwerk in Nordengland, dessen Schächte besonders tief hinabgehen, Patronen aus flüssiger Luft als Sprengmittel benutzt. Versuche dieser Art sind schon seit einigen Jahren unternommen worden, beispielsweise beim Bau des Simplontunnels, sie hatten aber zu keinem befriedigenden Resultat geführt. Man benutzte nämlich bisher die flüssige Luft gewissermaßen als Zündstoff mit einer anderen brennbaren Substanz gemischt. Jetzt wird sie für sich allein verwandt, indem man ihre Eigenschaft verwerthet, sich bei bestimmter Temperatur plötzlich in Dampf zu verwandeln. Der dabei entwickelte Druck kann bei genügendem Abschluß des Behälters, in dem die flüssige Luft eingesperrt ist, geradezu ungeheure Werthe erreichen. Die Explosion erfolgt bequem bei gewöhnlicher Temperatur, da die Verdampfung der flüssigen Luft schon bei mehr als 100 Grad (Celsius) unter 0 beginnt. Aus diesem Grunde wird auch die flüssige Luft stets in offenen Behältern aufbewahrt,, weil sonst eine dauernde Explosionsgefahr bestände. Anderenfalls hat ihre Handhabung keine Bedenken, wenn man sich nur in acht nimmt, sich nicht an der kalten Flüssigkeit zu „verbrennen". Denn die Wirkung der ungeheuer kalten flüssigen Luft auf die Haut zeigt dieselben Erscheinungen, wie sie beim Verbrennen auftreten. Die Explosion der Patronen erfolgt nach sechs bis acht Minuten und macht durchschnittlich dreißig Tonnen Steinkohle mit einem Schlage frei. Die Kohle zerfällt dabei in Blöcke von höchstens sechzig Zentimetern im Durchmesser. Eine noch stärkere Sprengladung würde sie in Pulver verwandeln.

— Arbeitsteufel. — „Ist das die ganze Arbeit für heute?"—„Jawoll!" —„Donnerwetter, da heißt es sich Zeit lassen!"

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Ehinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, P. F. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 811 E. North Ave., Ecke Cleveland.
Eagle Pharmacy, Dr. Otto, Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry, Herm., Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Fry, R. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geisvin, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
Georges, Max, Apotheker, 324 Sedgwick Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Herzberg, H. R., Apotheker, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Ladish, E. H., Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield.
Lindstrom & Co., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str.
Malone, G. S., Apotheker, 146 N. Clark Str., Ecke Ontario Str.
Martens, A., Apotheker, 186 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignaz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reibeholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Str.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Salchert, H. A., Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Vogelsang, Robert, Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Kindt, F. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Kindt, L. F., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 BrynMawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Anderson, C. A., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Bangert, L. C., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brody, W. F., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Kubler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave., Ecke Cubler Ave.
Dauden, R. A. von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1603 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
Doerr, Chas. H., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Ecke Winthrop, Edgewater.
Ehlers, P., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Hanke, R. H., Apotheker, 1873 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str., Ecke Belmont Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1858 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Kleinerts Pharmacy, Ecke Irving Park Blvd. und Ashland Ave.
Knick, W. F., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Mertes, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard.
Rommell, H. C., Apotheker, Ecke Grace und Clark Str.
Sachse, Albert F., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Swanson, Jos., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, F. F., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Weirreter, F., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Robel, E. C., Apotheker, 1373 Sheffield Ave., Ecke Grace.

Westseite.

Baeslau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave.
Behmer, Otto, Apotheker, 805 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, Ecke Lake und Campbell Ave.
Billickin, A. D., Apotheker, 560 N. Ashland Ave., [illegible]
[illegible]

Dreffel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Elsner, C. F., Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Ave.
Elsburg, Louis A., Apotheker, 16 S. Halsted Str., nahe Randolph Str.
Fechter, A. E., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Grabitz, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., Ecke Halsted Str.
Graffte & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave.
Grinker, David, Apotheker, 14. Straße, Ecke Ashland Ave.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Haller, O. G., Apotheker, 474 W. North Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Hartwig, O. F., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, E. J., Apotheker, 736 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Hellmuth, J., Apotheker, 1071 N. Robey Str., Ecke Frankfort Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., Ecke Western Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1901 MilwaukeeAve., Ecke California Ave.
Kappus, G. F., Apotheker, 1754 W. North Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John B., Apotheker, 262 S. Halsted Str., Ecke Harrison Str.
Leigh, L. R., Apotheker, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 888 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, F. S., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Livesey, R. F., Apotheker, 849 Grand Ave., nahe Western Ave.
Logan Square Pharmacy, 2242 Milwaukee Ave.
Ludolph, H. W., Apotheker, 455 W. Belmont Avenue.
Matthai, Chas., Apotheker, 526 West Chicago Avenue.
Mattas Pharmacy, Ecke 22. Str. und Robey Str.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Str.
Meyer, U. F., Apotheker, 473 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave.
North Ave. Pharmacy, F. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 BlueIsland Ave.
Pick, Emil E., Apotheker, 477 Ogden Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1783 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Roesing, F. G., Apotheker, Ecke 12. Str. und Hoyne Ave.
Roeske, C. H., Zeitungshändler, 124 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
Robin, F., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rubey, S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sachs, H., Apotheker, 915 W. North Ave., Ecke California Ave.
Schmitt & Engel, Apotheker, 568 West Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Silbermann, Geo., Apotheker, 268 S. Loomis Str., Ecke Polk Str.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storken, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stroeyel, William, Apotheker, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Shaver, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave.
Sweeney, Thos. U., Apotheker, 626 W. Harrison Str., Ecke Laflin Str.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave.
Vicek, Chas., Apotheker, 2170 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
Zelowsky, F. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Koeller, Geo., Apotheker, 484 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.

Austin, Jll.

Romer, E. C., 5811 Chicago Avenue.

Rogers Park, Jll.

Jewel, F. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave.

Südseite.

Bate, Henry F., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas E., Apotheker, 35. Straße und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Chantler, B. H., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Diez, John, Apotheker, 4446 State Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Avenue.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str., Ecke Canal Str.
Frank, S. P., Apotheker, 41. Str. und Ellis Avennue.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Herman Pharmacy, E. von, 22. Straße und Michigan Ave.
Hermann, Wm. F., Apotheker, 31. Str. und Calumet Ave.
His, A. E., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Straße.
Kreußler, E. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Lenz, Geo., Apotheker, 31. und Halsted Str.
Manning, E. C., Apotheker, 1256 W. 69. Str.
Mares, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Mathison, Soren, Apotheker, 2126 Indiana Ave.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Straße und Cottage Grove Ave.
Ortenstein & Bause, Apotheker, 51. Straße und Prairie Ave.
Packard, F. W., Apotheker, 4259 Wentworth Ave.
Rahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Ruben, Chas., Apotheker, 3022 Archer Ave.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schroeder, W. H., Apotheker, 2517 W. 51. Str., Ecke Western Ave.
[illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bohnhein, John F., 62 J., 180 W. 22. Pl.
Benbow, William, 32 J., 1216 47. Pl.
Conrad, Folzi, 27 J., 65. Str. u. Grand Ave.
Ellert, Maria, 56 J., 320 Cornell Str.
Gunther, Whitman, 63 J., 3607 MichiganAve.
Hultz, Conrad, 53 J., 6801 Aberdeen Str.
Hanzel, Annie, 21 J., 252 W. Huron Str.
Hatz, Wm., 27 J., 206 Rush Str.
Jacobs, Clarence M., 57 J., 715 W. Erie Str.
Kraft, Christina, 50 J., 167 N. Mozart Str.
Kroll, Max, 50 J., 95 Potomac Ave.
Kottlick, Elizabeth, 53 J., 156 Walnut Str.
Klingers, August, 62 J., 125 W. 21. Str.
Lesk, Martha, 18 J., 276 Blackhawk Str.
Luckow, Baby, 4 Stunden, 519 W. MonroeStr.
Mann, Mary, 37 J., 1330 Wabash Ave.
Marz, John, 48 J., 3820 Wabash Ave.
Muschler, Belle, 43 J., 2521 Wabash Ave.
Meyerhans, Joseph, 65 J., 11239 Center Ave.
Pfent, Lizzie, 23 J., 99 Mather Str.
Stockmann, Christina, 74 J., 650Diversey Bvd.
Schollmeier, Louisa, 49 J., 2192 38. Str.
Tresch, Casper, 73 J., 464 Union Str.
Tredup, Johanna D., 47 J., 414 W. 106. Str.
Walters, Alvina, 20 J., 3333 Forest Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Jeremiah J. O'Connor, Blanche J. Coleman, 21, 18.
Joseph McAvoy, Ada M. Calbeck, 21, 18.
Peter Wazkiewicz, Minnie Szczepinska, 38, 23.
Arthur E. Lundberg, Hilda M. Lagerholm, 23, 20
C. Spencer, E. Webster, 25, 20.
Albert E. Fisk, Jennettie A. Root, 28, 24.
Joseph Wozmiak, Pearl Kelma, 21, 21.
J. Fitzgerald, Lizzie Derichs, 23, 24.
O. Miller, Winona Poulton, 27, 26.
Louis B. Kouba, Mamie Budovec, 21, 18.
Joseph Slaby, Mary Nobehl, 27, 18.
Garrett J. Callahan, Callista M. Duffy, 28, 25.
John J. Murphy, Agnes Chisel, 60, 40.
Henry C. Mueller, Emma M. Grepling, 23, 21.
Samuel B. Degnan, Ellie R. Cox, 37, 29.
Henry Keller, Rosie Grabski, 21, 19.
Charles H. Hollcraft, Nellie Casey, 29, 21.
P. Simmerman, Elma Hosler, 27, 23.
F. Schulze, Emma Colberg, 24, 22.
Stanislaw Nawroc, Ewa Urlanek, 24, 20.
Ludwig C. Lewerenz, Martha A. Stuebe, 27, 22.
August Peisker, Marie Telkel, 27, 18.
Joseph A. Prato, Margaret B. Colbert, 23, 19.
Ellery Bates, Ida R. Stahl, 34, 26.
Caiper Rutkiewicz, Stanislawa Hilkowska, 41, 24.
Joseph D. Riva, Marie Magatti, 29, 24.
Joseph Kristufek, Antonia Vanek, 22, 21.
Edward Schmoeling, Emma Witkowski, 33, 26.
Wladyslaw Grabowski, Zofia Kozirl, 21, 20.
G. Tabor, Cordella Tabor, 42, 25.
J. Hill, Elizabeth Nielsen, 25, 23.
John Liese, Rose Macher, 25, 24.
W. Haworth, H. A. Scovill, 24, 21.
Clayton Moon, Bessie Brubaker, 24, 22.

Marktbericht.

Chicago, den 20. Juni 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2 roth, 92—93c; Nr. 3, roth, 90—92c; Nr. 2, hart, 90—93c; Nr. 3, hart, 84—91c.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.00—$1.03; Nr. 2, 98c—$1.02; Nr. 3, 94c—$1.01.
Mais, Nr. 2, 53¼—53½c; Nr. 2, weiß, 53½c; Nr. 2, gelb, 53¼—53½c; Nr. 3, 53—53¼c; Nr. 5, weiß, 53¼—53½c; Nr. 3, gelb, 53¼—53½c; Nr. 4, 52—52½c.
Hafer, Nr. 2, 43½c; Nr. 2, weiß, 45¼c; Nr. 3, 43¼c; Nr. 3, weiß, 45—46¾c; Nr. 4, weiß, 44—46¼c; Standard, 46½—47½c.
Mehl. Winter-Patents, $3.80—$3.90 das Faß; „Straights", $3.45—$3.55; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $3.60—$4.05; besondere Marken, $5.50.
Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $21.00—$22.00; Nr. 1, $19.50—$20.50; Nr. 2, $18.00—$19.00; Nr. 3, $16.50—$17.50; bestes Prairie, $15.00—$15.50; do., Nr. 1, $14.50—$15.00; Nr. 2, $13.00—$14.00; geringere Sorten, $11.50—$12.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Juni, 91¼c; Juli, 92¼c; September, 95—95⅛c; Dezember, 97⅛c.
Mais, Juli, 53⅝c; September, 53⅞c; Dezember, 52⅛—52¼c; Mai, 53⅛—53¼c.
Hafer, Juli, 46¼c; September, 37⅞—38c; Dezember, 38½c; Mai, 40⅜c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 41,000, von Mais auf 728,800, von Hafer auf 229,500 Bushels. Verschickt von hier wurden 8250 Bushels Weizen, 425,661 Bushels Mais und 210,054 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $8.65; September, $8.82½; Oktober, $8.85.
Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $15.70; September, $15.90.
Rippchen, Juli, $8.55; September, $8.67½; Oktober, $8.62½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09⅝
Perfektion	0.10½
Headlight	0.11½
Naphta	0.15
Gasolin	0.17
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.43
do., gereinigt, per 5 Faß	0.44
Terpentin	0.64

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.00—$7.10 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorten, $4.50—$6.00; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.50—$6.25; gute bis ausgesuchte Kälber, 6.25—$6.75; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $3.50—$5.25.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.07½—$6.15 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.15—$6.25; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.20—$6.30; mittlere bis gute Ferkel, $5.40—$6.05; gewöhnliche „Throwouts", $4.75—$5.50.
Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $6.00—$6.25; gute bis beste Schafe, $5.50—$6.00; „Spring Lambs", $6.75—$8.00; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.75—$7.25.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$ 0.24
Nr. 1, das Pfund	0.21	—0.22
Nr. 2, das Pfund	0.19	—0.20
„Coolers", das Pfund		0.21
Nr. 1, das Pfund		0.18
Packwaare, das Pfund		0.16
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.13
do., (Kisten eingeschlossen)		0.13½
„Firsts", das Dutzend	0.13	—0.14
„Extras", das Dutzend		0.17½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.11¾
„Daisies", das Pfund		0.12½
„Young America", das Pfund		0.13
Brick, das Pfund		0.11½
Schweizer, das Pfund		0.15
Limburger, das Pfund	0.12½	—0.13

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11
„Springs", das Pfund	0.18	—0.22
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund	0.10	—0.11
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.50
Enten, das Pfund		0.10
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.11	—0.11½
„Springs", das Pfund	0.18	—0.20
Truthühner, das Pfund		0.11
Enten, das Pfund	0.05	—0.09
Gänse, das Pfund	0.05	—0.07
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.12
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.19
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.10
Hechte, das Pfund		0.10
Karpfen, das Pfund		0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.05	—0.06
Lachs, das Pfund		0.13
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.08
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.08½
Mackerel, das Pfund		0.33
Hummer (gekocht), das Pfund		0.34
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.07½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.09½
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$5.60	—6.00
Zitronen, California, die Kiste	3.25	—4.75
Orangen, California, die Kiste	2.25	—4.50
Bananen, Jumbo, das Bund	1.75	—2.00
Ananas, die Kiste	3.50	—9.00
Pfirsiche, die Kiste	1.00	—1.25
Kirschen, 24 Quarts	3.00	—4.00
Erdbeeren, 24 Quarts	1.50	—4.00
do., Michigan, 16 Quarts	1.75	—2.00
Brombeeren, 24 Quarts	1.50	—2.25
Stachelbeeren, 24 Quarts	1.00	—2.75
Rothe Himbeeren, 24 Quarts	3.00	—3.50
Schwarze Himbeeren, 24 Quarts	3.00	—3.50
Kraut, die Kiste	1.25	—2.25
Kopfsalat, das Faß	2.50	—3.00
Blattsalat, die Kiste	0.25	—0.30
Grüne Erbsen, die Kiste	0.40	—2.25
Champignons, das Pfund	0.40	—0.50
Rothe Rüben, die Kiste	0.30	—.60
Mohrrüben, die Kiste	0.50	—1.85
Spargel, die Kiste	0.50	—3.75
Zwiebeln, der Sack	1.55	—3.25
Tomaten, die Kiste	0.30	—0.75
Sellerie, die Kiste		10.00
Spinat, die Kiste	0.50	—0.75
Rüben, der Sack	0.50	—0.65
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	0.50	—1.00
Meerrettig, das Bund		0.65
Gurken, die Kiste	0.50	—2.50
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen		0.15
Petersilie, das Faß	4.00	—5.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.50	—2.00
Wachsbohnen, die Kiste	0.50	—2.50
Trockene Bohnen, auserlesen		1.78
Rothe Nierenbohnen	2.35	—2.50
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.		5.62½
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.35	—0.50
do., neue, der Bushel	0.80	—0.95

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

George C. Houghtby, Schulden $2584.44; Bestände $290.
John Herra, Schulden $514.01; Bestände, $242.90.
Maurice Zelechower, Schulden, $1,873.95; Bestände $207.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Francesco gegen Rosaria Aiello, Verlassen; Jennie gegen Arthur H. Nichols, Verlassen; John F. gegen Emma Cullerton, grausame Behandlung; Anna gegen Frank Hromadka, grausame Behandlung; Jennie gegen James A. Murphy, Verbrechen; Eunice gegen Fred J. Hughes grausame Behandlung; Clara gegen Joseph Szcach, grausame Behandlung; Julia gegen Louis Fodor, grausame Behandlung; Ida gegen Joseph Moore, Ehebruch; Ellie gegen Janie Lee, Verlassen; Marnie gegen Elvis A. McDuffee, grausame Behandlung; Sigmond gegen Rozalie Balazo, Verlassen; Alfred gegen Rachel Mosser, Ehebruch.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

2964 W. 69. Str., 1-stöck. Frame Cottage, R. Krabbehafts, $2,100.
1441 W. 61. Str., 1-stöck. Frame Cottage, Sam Hick & Co., $1,300.
7337 Paxton Ave., 2-stöck. Frame Flat, William Anderson, $7,500.
8020 Escanaba Ave., 2-stöck. Frame Flat, Charles Bloom, $3000.
985 N. 40. Ave., 2-stöck. Frame Flat, C. F. Wendell, $2,900.
176 N. Hamlin Ave., 2-stöck. Brick Flat, Margaret White, $4,600.
2480 W. Monroe Str., 2-stöck. Brick Flat, C. Jensen, $4000.
1184 Spaulding Ave., 2-stöck. Brick Anbau, Joseph Hynons, $3000.
1484 Millard Ave., 1½-stöck. Brick Cottage, Frank Franks, $1000.
1181—83 Flournoy Str., zwei 2-stöck. Brick Flats, H. Swanson, $7000.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter deutscher Buchbinder. Bredemeier & Co., 14 Michigan Str.

Verlangt: Junge, 16 bis 18 Jahre, für Grocery und Market; kann sich in dem Geschäft einarbeiten. 5755 S. Ashland Ave.

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu arbeiten. 420 N. Lincoln Str., nahe Augusta Str.

Verlangt: Junge von ungefähr 18 Jahren, das Apothekergeschäft zu erlernen, mit ungefähr 1 oder 2jähriger Erfahrung an der Soda-Fountain. Guter Lohn. N. Clark Str. und Devon Ave.

Verlangt: Sofort, Zahnarzt. Adr.: S. 703 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Ein Porter, der Saloon-Arbeit versteht. Nachzufragen bei Humbold Bros., 22 Ost Polk Str.

Verlangt: Tüchtiger Hamdoner. 145 W. Randolph Str.

Verlangt: Sofort junger Wurstmacher, oder einer, der es gründlich lernen will. 654 Belmont Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes. 901 Belmont Ave., Ecke Perry.

Verlangt: Junge für Bäckerei. 1667 Lincoln Avenue.

Verlangt: Schneider, Bushelman, Rockmacher, sofort. 277½ Webster Ave.

Verlangt: Junge von 16 Jahren, in Tin-Shop. 121 Lincoln Avenue.

Verlangt: Starker Junge an Brot und Rolls; muß Erfahrung haben. $8, Zimmer und Kost. — 451 N. Clark Straße.

Verlangt: Erster Klasse Stuhlmacher. Anzufragen 160 West Erie Str. dofrsa

Verlangt: Dritte Hand an Brot. 810 Robey Str.

Verlangt: Buchhalter, im Groß-Kleidergeschäft, $18; viele Porters, Kellnergehilfen, Bartenders, Farmhände, Fuhrleute, Handwerker für irgendwelche Arbeit, Butcher, Janitors. 120 La Salle Str.

Verlangt: Ein Barbier. 52 Belmont Ave. dofr

Verlangt: Junger, arbeitsamer Deutscher, als Porter und Bartender. Emil Wagner, 2359 115. Str., Kensington. dofr

Verlangt: Guter Porter in Saloon. 276 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schneider für Reparaturen, frisch eingewanderter vorgezogen. Nachzufragen 267 Center Str. dofr

Verlangt: Fleißiger, stetiger Junge von 14—16 Jahren. 164 Michigan Str. dofrsa

Verlangt: Junger Bartender von etwa 25 Jahren. 284 Morgan Str., 1 Block nördlich vom Harrison.

Verlangt: Arbeiter in einem Möbel-Store. 1033 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Gute Hufschmiede. 924 Sheffield Avenue. dofr

Verlangt: Guter Porter in Saloon. 225 Evanston Ave.

Verlangt: Ein Blacksmith und Architectual Eisenarbeiter, müssen erster Klasse Arbeiter sein. 734 Blue Island Ave.

Verlangt: Teamster. 1212 S. Claremont Ave. dofr

Verlangt: Ein Blacksmithhelfer, muß Pferde beschlagen können. 660 S. Laflin, nahe 21. Str.

Verlangt: Porter, junger Mann, der etwas Bartenden kann. 1374 W. North Ave.

Verlangt: Guter selbstständiger Cakesbäcker, guter Lohn. Adr.: S. B. 86 Abendpost.

Verlangt: Guter deutscher Saloonporter, muß ehrlich, nüchtern und stetig sein. 6656 Süd Halsted Straße. dofrsa

Verlangt: Schuhmacher auf Reparatur. Ed. Schmidt, 558 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Lunchman, der auch hinter der Bar mithelfen kann; guter Lohn; stetiger Platz. Adr.: D. K. 187 Abendpost.

Verlangt: Guter Wurstmacher, guter Lohn, stetig. 282 Maxwell Str. O. Gershon.

Verlangt: Sofort Porter, dauernder Platz, guter Lohn. 1195 Blue Island Avenue. dofr

Verlangt: Jungens, über 16 Jahre alt, in einer Fabrik zu arbeiten. Nachzufragen: 211 East Superior Str.

Verlangt: Porter. 74 West Madison Str.

Verlangt: Ein guter Helfer in einer Wagenwerkstätte. 438 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Pattern Maker und Stitcher an Cornely Maschinen. Adr.: S. 710, Abendpost.

Verlangt: Mann, um Pferde zu besorgen und Waaren abzuliefern, für Wholesale Tinware Geschäft; stetige Stellung und guter Lohn für den rechten Mann; verheiratheter vorgezogen. John M. Foley, 161 West 12. Str.

Verlangt: Fuhrmann, für Möbelwagen. Fenske Bros., 185 McHenry Str. dofrsa

Verlangt: Ein Stallmann; einer, der mit Pferden umzugehen versteht. Nachzufragen in der Brauerei. 327 West 12. Str.

Verlangt: Starker Junge für Arbeit in Shop. Dinse, Page & Co., 167 Adams Str.

Verlangt: Erster Klasse Maschinist (Bench und Floor), Nichtunion. Außerhalb der Stadt. Guter Lohn. 356 Dearborn Str., Zimmer 302. mido

Verlangt: 3. Hand an Cakes. 1706 N. Spaulding Ave. mido

Verlangt: Junger Mann für Saloon-Arbeit. — 792 Carroll Ave., Ecke Robey Str. midofr

Verlangt: Schriftsetzer, Milwaukee. Gute deutsch-englische Accidenzsetzer. Stetige Arbeit. 9 Stunden, offene Werkstätte. 1519 Monadnock Block. mido

Verlangt: Sechs gute Verkäufer. Den passenden Personen ist Gelegenheit geboten, mit einem großen Finanz-Institute in Verbindung zu treten, sich dadurch eine regelmäßige Kundschaft mit einem Einkommen zu schaffen, welches nur durch persönliche Fähigkeit und Arbeitswilligkeit begrenzt ist. Der Vorzug wird solchen gegeben, die Erfahrung im Verkauf von Büchern, Lebensversicherung oder Aktien haben. Gute Referenzen verlangt. Zimmer 408 Rector Building. 13jnlwX

Verlangt: Agenten, um Baustellen im Gary Distrikt zu verkaufen. Hohe Kommission. Eine Goldgrube für tüchtige Leute. Adr.: M. 677, Abendpost. midofasamo

Verlangt: Jungens zum Lernen. 300 N. Wood Straße. 19julwX

Verlangt: Porter für Saloon, der an Tischen aufwarten kann. 5492 Lake Ave. mido

Verlangt: Ein Mann zum Saloon reinmachen. 106 Ost North Ave. dimido

Verlangt: Agenten, etwas Neues. Keine Erfahrung nothwendig. Viel Geld zu verdienen. Sprecht vor zwischen 8 und 9. 228 Milwaukee Ave. 17julw

Verlangt: Starker Mann mittleren Alters in Lumber Yard. 495 Illinois Str. 17julwX

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Chorus Lady."
Colonial. — „Brewster's Millions."
Garrick. — „The Three of Us."
Illinois. — „Man of the Hour."
Studebaker. — „Miß Pocahontas."
Grand Opera House. — „Tattooed Man."
Chicago Opera House. — „Captain Careleß."
Bush Temple. — „Along the Mohawk."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erstklassiger Bushelman. Nachzufragen um 8 Uhr Morgens beim Superintendenten. Mandel Brothers.

Verlangt: Guter nüchterner Mann zum Lunchkochen im Saloon. Guter Lohn. Vorzusprechen 26 N. Canal Str. A. B. Jacobson. Bummler brauchen sich nicht zu melden.

Verlangt: Ein Porter, der im Lunchschneiden bewandert ist. 185 Ost Washington Str. Anzufragen Montag Morgen.

Verlangt: Guter Barkeeper. 233 S. Water Str.

Verlangt: Porzellanmaler für Blumen und Obst. E. W. Donald, 605—607 N. Clark Str.

Verlangt: Selbstständiger Bäcker, an Brot und Rolls. 2136 West Lake Str.

Verlangt: Tagelöhner für Fabrikarbeit; 45 Meilen von Chicago; stetig, guter Lohn. 602 Chamber of Commerce Building.

Verlangt: Mann, für Porterarbeit. 59 S. Desplaines Str., Saloon. dofr

Verlangt: Hausmover. 1443 Milwaukee Ave. dfr

Verlangt: Lunchman. Nordwestecke Clark und Van Buren Str., Basement.

Verlangt: Fünf erster Klasse Bushelmen. Langs Clothing Parlors, 104 Ost Madison Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Porter. 244 Ost Madison Straße.

Verlangt: Short-Order-Koch. 1428½ Humboldt Boulevard.

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 2390 Milwaukee Avenue. dofrsa

Verlangt: Laufburschen von 16 Jahren. Ryan & Hart Co., 22—24 Custom House Place. dofrsa

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, Gänge zu besorgen, hat Gelegenheit ein gutes Geschäft zu erlernen. $4.50 zu Anfang. 88 Franklin Str. Chicago Plush and Leather Case Co. dofr

Verlangt: Junge von 16 bis 18 Jahren für Grocery und Market; kann sich im Geschäft einarbeiten. 6755 Ashland Avenue.

Verlangt: Bauschlosser für eiserne Fenster-Arbeit. 21 Mohawk Str., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Ein junger Mann für Porter im Saloon. 6901 Ashland Avenue.

Verlangt: Feuermänner, Porters $9, Candypacker $12, Fabrikarbeiter, Stalleute, Farmarbeiter, Carpenters, Eheleute. Z. 3, 159 E. Washington Str.

Verlangt: Guter Schuhmacher auf Reparaturen. 1363 West North Avenue.

Verlangt: Guter Junge im Tin-Shop zu arbeiten. 3036 Archer Avenue.

Verlangt: Ein alleinstehender, älterer Mann für Wirthschaft und Sommergartenarbeit. Gutes Heim für den rechten Mann. Borchardt Bros., 1907—09 West Madison Straße.

Verlangt: Sofort. Schuhmacher auf Reparatur, außer'm Hause. 54 Ost Belmont Ave.

Verlangt: 100 gute, stetige Ofenplattengießer. — The Wehrle Co., Newark, Ohio. 20jnlwX

Verlangt: Verkäufer, um an Familien zu verkaufen: The Haut-Wein Liquor Company, 677 W. Taylor Str. dofr

Verlangt: Stallmann, um Pferde und Wageen zu versehen. Klein Bros., 795 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Schuhmacher. Nachzufragen 38 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Ein guter Farmarbeiter, nahe Chicago. Adr. M. 685 Abendpost. dmdo

Verlangt: Deutscher Chemiker für Fabrik. Vorzusprechen in City Office, 214 Süd Clark Str. Frederick Post Company. dimdo

Verlangt: Schuhmacher an Custom- und zweiter Handarbeit; muß englisch sprechen und Werkzeug haben. Nachzufragen 108 W. Madison Str. 18jnlw

Verlangt: Ein guter Wagenschmied; guter Lohn; stetige Arbeit. Elston und Campbell Ave. Wern. 18jnlwX

Verlangt: Agenten überall. Weder Erfahrung noch Verkäufertalent nothwendig. Jedermann kauft. $1.80 tägliche Kommission für Agenten. Daugherty & Co., 45 LaSalle Straße. 16—30jn

Verlangt: Knaben über 16 Jahre; feine Gelegenheit, Handwerk zu erlernen. Guter Lohn. Nachzufragen: The Meyercord Co., Lake Str., Ecke Willow Ave. dimido

Verlangt: Männer in Clay Works, dauernde Arbeit das ganze Jahr. Lohn $1.50 bis $2.25 den Tag. Zu erfragen: Wm. E. Dee Company, 124 Ost Quincy Straße. 17jn,X*

Verlangt: 5 Holzarbeiter, außerhalb der Stadt, sowie zwei Shapers und 2 Sanders. Adr.: B. 287 Abendpost. dmdofrsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Deutscher (23), mit Erfahrung im Lithographiegeschäft, sucht Stelle. Kann Presse feeden (einlegen), Steinpolizen und Papier schneiden. Spricht etwas englisch. Adr.: G. 395 Abddpost.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Arbeit in einem Geschäft. Adr.: G. 394 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als Porter oder Lunchmann. Adr.: G. 370 Abendpost.

Gesucht: Junger, starker Mann, Maschinist, verheirathet, sucht Posten, hat eines Werkzeug, übernimmt auch die Führung einer Maschine; gute Schulbildung. Briefe mit Lohnangabe an Friedrich Gerber, 9232 Ontario Ave., South Chicago. dofr

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Arbeit als Steinmaurer, Steinhauer. A. Reiser, 663 S. Halsted Straße. dofr

Gesucht: Brotbäcker mit Erfahrung sucht stetige Stelle als zweite Hand oder allein zu arbeiten. — Adr.: G. 348 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann, 32 Jahre, ledig, sucht Beschäftigung in oder außerhalb der Stadt. Adr.: G. 333 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 23 Jahre, sucht Beschäftigung im Wholesalehaus, Erfahrung im Laden; gute Handschrift. Näheres 1739 N. Francisco Ave. Wolen.

Gesucht: Jung verheiratheter Barbier sucht stetige Arbeit. 1228 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Deutscher Junge von 17 Jahren sucht Stellung, die Bäckerei zu erlernen. 3311 Cornell Ave. dofrsa

Gesucht: Bartender, 50, sucht Stelle unter bescheidenen Ansprüchen. Adr.: S. 702, Abendpost. dofr

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Stelle, versteht etwas von Carpenter-, Anstreicher- und Gärtner-Arbeit, kann auch mit Pferden umgehen. 862 W. 21. Str. dofr

Gesucht: Deutscher Maurer sucht Beschäftigung in seinem Fach. 613 W. Ohio Str. A. Gal.

Gesucht: Bartender, ledig, ehrlich, nüchtern, zuverlässig, scheut keine Arbeit, versteht sein Geschäft, sucht Stellung; Empfehlungen. Adr.: G. 381 Abendpost.

Gesucht: Bartender, zuverlässig, stetig, wünscht Stellung. Adr. G. 356 Abendpost. mido

Gesucht: Ein Küfer sucht stetige Arbeit als solcher oder ähnliche in sein Fach schlagende Arbeit. Spricht deutsch, ungarisch, rumänisch, serbisch und slowakisch. 575 Orleans Str. mido

Gesucht: Brotbäcker sucht Stelle für selbstständig zu arbeiten. Josef Szauter, 4429 State Str., hinten. 18jnlwX

Gesucht: Erfahrener Bartender und Porter, nüchtern, zuverlässig, versteht sein Geschäft, war drei Jahre auf letztem Platz, sucht Stelle. Adr.: A. P. 3 Abendpost. dimidofrsa

Gesucht: Intelligenter junger Barbier, der in Wien und Budapest gearbeitet hat, sucht Stelle. — Ankner, 383 Southport Ave. modimido

Gesucht: Butcher und Wurstmacher, der alles versteht, sucht nur stetige Arbeit. Adr.: M. 676, Abendpost. 17ju,lw

Gesucht: Dekorations-Maler, gerade von Deutschland, sucht Stelle so bald als möglich. Guter Arbeiter. Adr.: A. Faust, c. o. B. Mueser, West McHenry, Jll. midofr

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann sucht Stelle als Bartender. 415 W. 45. Str. Marcus Brown. mido

Gesucht: Junger Man sucht Stelle als Saloon-Porter, scheut keine Arbeit. 94 Rees Str. midofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Butcher, Storetender, sucht Stellung. C. K., 1418 N. Sawyer Ave.

Gesucht: Lunchmann, kann Gäste aufwarten, scheut keine Arbeit, sucht Stelle. J. N., 175 Weed Str.

Gesucht: Zwei junge starke Männer, 28 und 30 Jahre alt, wünschen stetige Arbeit auf einer Farm. Simon Milakovis, 313 W. 45. Str., hinten.

Gesucht: Bartender, kann aufwarten und ist willig, Porterarbeit zu thun, sucht Stellung. Adr.: S. 704 Abendpost.

Gesucht: Architekt wünscht Stelle als Haus-Superintendent für $20 monatlich. Kann $800 Kaution leisten. Adresse: 1024 E. 59. Str., Flat B. dofrsaso

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge, 19 Jahre alt, wünscht Stelle in einer Bäckerei. 4458 Wentworth Ave.

Gesucht: Ein junger Mann wünscht stetige Arbeit in einem Weingeschäft, oder andere Arbeit, spricht böhmisch. 313 W. 45. Str., hinten.

Gesucht: Kräftiger Mann sucht stetige Arbeit, versteht Maschinerie und elektrischen Motor zu tenden. Linderer, 317 Sedgwick Straße.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter, guter Barbier sucht Stelle. Mayer, 100 Bissell Str., hinten.

Gesucht: Wagenmacher sucht Arbeit. Richter, 28 Eugenie Straße.

Gesucht: Guter Painter, Calciminer, Hartholz-Finisher, sucht Arbeit beim Tag oder Stunde, ist ein guter selbständiger Arbeiter. Fr. Schmidt. 323 W. Monroe Str.

Gesucht: Erfahrener Lunchmann, nüchtern und zuverlässig, sucht Stellung. Adr.: M. 691 Abendpost.

Gesucht: Bartender sucht stetigen Platz, auch auswärts, versteht sein Geschäft. 705 Fulton Straße, Telephon: Seeley 2481.

Gesucht: Dritte Hand an Brot wünscht Stelle, am liebsten Tagarbeit. 83 Ost North Ave.

Gesucht: Ein junger Mann sucht stetigen Platz in der Bäckerei zu arbeiten. 371 Ost 25. Straße.

Gesucht: Frisch eingewanderter, junger Drogist, Deutschpole, sucht Anstellung als Clerk oder Likörfabrik. Ad. Duran, 971 Lincoln Str. dosamo

Gesucht: Junger Mann, 36 Jahre alt, sucht stetige Arbeit für Leichenwagen zu waschen; guter Wäscher. Pesman, 363 Fifth Ave.

Gesucht: Aelterer Mann wünscht irgend leichte Beschäftigung. 510 Medill Ave., unten.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter und Lunchkoch (Nordseite). Beste Referenzen. Adr.: G. 396 Abendpost.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener deutscher Farmer mit Frau bevorzugt, zur Verwaltung einer 200 Acres Farm in Michigan, Eigenthum eines Chicagoer Geschäftsmannes. Guter Lohn für die rechten Leute; müssen englisch sprechen. Sprecht vor oder schreibt an C. H. Tobey, 356 Dearborn Straße, Chicago. dibosa

Verlangt: Männer und Frauen für Gartenarbeit. Löhnung jeden Abend. Nehmt Lincoln Ave. Car bis zum Endpunkt. L. A. Budlong Co., Lincoln und W. Foster Ave., dimido

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderlose Eheleute (Wiener) suchen Stelle. Frau Köchin, Mann Hausmann, hier oder auswärts. Posch, 243 E. Blackhawk Str. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, in einer Zigarrenkisten-Fabrik. Nachzufragen: 209—211 East Superior Str. dofrsason

Verlangt: Kassirerin in feinem Restaurant im Geschäftsviertel der Stadt; gute Stellung für die rechte Person. Adr.: S. 706, Abendpost. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerladen. 1134 Milwaukee Avenue. dofr

Verlangt: Zwei große Mädchen, um die Druckerei zu erlernen. Lohn $5 zu Beginn. A. Busch & Co., 205 Fifth Avenue.

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen an Unterröcken. Union Special Rufflers. Guter Lohn, stetige Arbeit, beste Fabrik in der Stadt. Grosvenor Mfg. Co., 63 Market Straße. 20jn*X

Verlangt: Maschinen-Mädchen und Finishers an Skirts. Stetige Arbeit und gute Bezahlung. Schöne kühle Arbeitsstätte. Lehrlinge gewünscht. Independent Skirt Factory, 232 W. Congreß Str. dofrsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 707 West 19. Straße. dofr

Verlangt: Damen, um das Kleidermachen zu erlernen. Mrs. Madsack, 734 Clybourn Avenue. jn2—20eod

Verlangt: Mädchen, um Damenröcke zu verkaufen und zu ändern. Guter Lohn. 292 Ost North Ave. mido

Verlangt: 2 erster Klasse Mädchen an Coats. 354 Cornell Str. mido

Verlangt: Agenten überall. Weder Erfahrung noch Verkäufertalent nothwendig. Jedermann kauft. $1.80 tägliche Kommission für Agenten. Daugherty & Co., 45 La Salle Straße. jn19—30X

Verlangt: Erfahrene Büglerin für Färberei, beständige Arbeit. Anton Graf, 400 E. Division Straße. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen im Bäckerladen. Guter Lohn. 1647 W. 63. Str. mido

Verlangt: Finishers an Hosen. 1915 N. Oakley Avenue. mido

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Power Nähmaschinen. Lohn über'm Durchschnitt; schöne reine Arbeit. Anzufragen: H. Channon Co., 5. Floor, 32 Market Straße. 18jnlw

Verlangt: Zuverlässige, geübte Verkäuferin in Bäckerei. 715 Wells Str. dimido

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre; guter Lohn. Nachzufragen: The Meyercord Co., Lake Str., Ecke Willow Ave. dmdo

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen an Power-Maschinen. 998 N. Oakley Ave. di—sa

Verlangt: Mädchen an Spulmaschinen zu arbeiten. Phoenix Steam Dye Works, 12 Southport Ave., nahe Clybourn Place. 17jnlwX

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Shop-Hosen. 14c, 15c bis 18c das Stück. 1054 W. 18. Place. 14jnlwX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1563 West 12. Straße. 20jnlwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; ungarisches oder deutsches vorgezogen; Lohn $6.00. 1590 Oakdale Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Drei in Familie; guter Lohn. Nachzufragen: 3959 Washington Park Place, nahe Grand Boul.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Zu erfragen in Bäckerei. 420 N. Lincoln Str., nahe Augusta Str.

Verlangt: Gute Köchin für Privatfamilie. 4129 Drexel Blvd. dofr

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, einfaches kochen, guter Lohn. 311 W. Jackson Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Junges williges Mädchen, im Hause zu helfen, keine Wäsche, kleine Familie. Heinze, 837 Addison Ave.

Verlangt: Deutsch-ungarisches Dienstmädchen. 335 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und in der Küche mitzuhelfen, $5 die Woche. Sonntag Nachmittag frei. 137 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Haushälterin, Wittwe ohne Kinder, zwischen 25 und 35, für Clubhaus. Adresse: Loui Bouer, Lake Station, Ind.

Verlangt: Gute deutsche Köchin, $8 bis $10 die Woche. Gutes Heim für die richtige Person, muß englisch und deutsch sprechen. 4333 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.

Verlangt: Gute deutsche Waschfrau. Sofort vorzusprechen 479 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. Nachzufragen 322 Oakwood Blvd., nahe Vincennes. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 4747 St. Lawrence Ave., 3. Flat. mido

Verlangt: Frau mittleren Alters als Haushälterin für 4 Erwachsene. Keine Wäsche, keine Kinder, keine andere Frau da. Gutes Heim, Westseite. $15 den Monat Anfangs. Adr.: M. 637 Abendpost. mido

Verlangt: Zweites deutsches Mädchen, muß nähen können, guter Lohn. Zwei in der Familie. 4312 Grand Blvd., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleines Apartment. 2 in Familie. Einfaches Kochen. Martin, 3177 Beacon Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, guter Lohn. J. Kaufman, 556 N. Robey Str. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Nettes Mädchen für leichte Hausarbeit. $4 per Woche. 154 Indiana Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Bäckerei. 177 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Mrs. Schneider, 556 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 477 Milwaukee Ave., Saloon.

Verlangt: Ein Mädchen von 16 Jahren in einer kleinen Familie. 983 W. Byron Str., Ecke Springfield Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. Sofort anzufragen, 499 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in Privatfamilie, in Sommerresorte. Nachzufragen: 180 Grand Ave., Ecke Morgan Str. dofrsa

Verlangt: Hundert Mädchen und Frauen für irgendwelche Arbeit, Privat-, Geschäftshäuser, Resorts; nur wirklich gute Plätze; Hausmädchen für Winnetka, $7; Kindermädchen. 120 La Salle Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, für Hausarbeit. Fischman, 98 Evergreen Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, für Hausarbeit. Fischman, 910 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Gute Stellung. 98 Evergreen Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1828 N. Troy Str. dofrsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. Nachzufragen 464 W. 12. Str., nahe Center Ave. dofrsa

Verlangt: Junges Kindermädchen, um auf zwei Kinder zu achten. Gutes Heim. Perina, 696 Taylor Str.

Verlangt: 2 gute Mädchen für allgemeine Restaurant-Arbeit, höchster Lohn, keine Sonntagarbeit. 1463 Michigan Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. 5001 Vincennes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Einfaches, ehrliches Mädchen oder Frau als Haushälterin. Guter Platz für die richtige Person. Adr.: G. 380 Abendpost.

Verlangt: 50 Mädchen, privat und Geschäft, $5, $6, $5. 372 Garfield Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerei mitzuhelfen; keine Wäsche. 502 Wellington Straße. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 1418 N. Halsted Str.

Verlangt: Short-Order-Köchin. 1428½ Humboldt Boulevard.

Verlangt: Erfahrenes Speisezimmermädchen und Zimmermädchen in Sommerhotel. Anzufragen: 982 Nord Spaulding Ave., nahe North Ave. dofrsa

Verlangt: Zweites Mädchen und Köchin. 3918 Lake Avenue. dofon

Verlangt: Sofort eine gute Köchin für Sommer-Hotel in der Nähe von Chicago. Nachzufragen: Meurer, 475 Cleveland Avenue.

Verlangt: Gute Waschfrau. 679 Ost Fullerton Avenue. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3806 Ellis Ave., Flat 31. dofr

Verlangt: Köchin für Saloon an der Westseite. Zu erfragen 112 Ost Randolph Str., Basement.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 526 La Salle Avenue.

Verlangt: Geschirrwäscherin. Schmidts Restaurant, 644 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Mädchen für Geschirrwaschen. 110 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 110 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5437 Justine Str. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $4.00; kein kochen; gutes Heim, kleine Familie. Davidson, 573 W. 14. Str. Tel. Canal 6412.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, gutes Heim. 1115 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. 651 West 21. Straße.

Verlangt: Eine Frau zum putzen und waschen, zwei Tage in der Woche. 2239 Harrison Str.

Verlangt: Zweite Köchin. 299 W. 12. Straße. Restaurant.

Verlangt: Sofort erfahrene Restaurant-Köchin. — Lamberts Restaurant, 1516 Madison Str., nahe Kedzie Avenue.

Verlangt: Frau, Busineß-Lunch zu kochen. 91 Racine Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 11 Roslyn Place, nahe Clark Straße.

Verlangt: Zwei Frauen auf dem Land zu arbeiten. Ecke 69. Str. und California Ave. R. Leutert. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim, kleine Familie. $3.50 die Woche. Nachzufragen oder vorzusprechen (nehmt Lake Str. Hochbahn), 115 Baird Ave., Austin.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim und guter Lohn. Mrs. L. Deutsch, 5327 Michigan Ave. dofr

Verlangt: Frau zum waschen und reinigen. — 650 Nord Campbell Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche oder Bügeln. 1046 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 23 Canalport Ave., Ecke 18. Str. dofrsa

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, hundert für Hausarbeit. 3432 Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, oder eine Frau mittleren Alters, im Saloon und Boardinghaus. 2056 Archer Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Flat-Arbeit von anderer Person gethan; Hausmann, der hilft; guter Lohn; kleine Familie. Silverman, 3142 Vernon Ave. dofrsason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim, $2 per Woche. Nachzufragen 1815 N. Robey Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie, $6 per Woche, muß englisch sprechen. 1368 Sheffield Ave., 2. Flat.

Verlangt: 2 Scheuerfrauen für Saloon reinzumachen jeden Sonntag Morgen von 6:30 bis 10 Uhr. Nachzufragen 56 W. Jackson Blvd., nahe Canal Str. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen, die Stellen suchen; schöne Plätze und guter Lohn. Anzufragen bei Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. Deutscher Clerk in der Office. 21maididojalm

Verlangt: Eine erfahrene Köchin, muß Empfehlungen haben, keine Wäsche, guter Lohn. Vorzusprechen bei Mrs. Piper, 615 Wells Str. midofr

Verlangt: Gute zweite Köchin, die auch Mehlspeisen kochen kann. Sofort nachzufragen. Heblers Restaurant, 112 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Gute Köchin für Familie in Glencoe. Nachzufragen 589 Dearborn Ave. mido

Verlangt: Gute Köchin und zweites Mädchen in Familie von Zweien. 589 Dearborn Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. 5025 Grand Blvd., 2. Floor. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Spricht englisch. 2421 Indiana Ave. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4454 Ellis Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2477 Avers Ave., nahe Elston Ave. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit und Schrubben, keine Sonntagarbeit. 122 W. Lake Str., Ecke Desplaines. mido

Verlangt: Frau oder älteres Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 1117 Wilson Ave., 1. Flat. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von Zweien. 523 Cleveland Ave. dmdo

Verlangt: Mädchen zum kochen. Guter Lohn und gutes Heim. Mrs. Murphy, 4029 Ashland Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 4317 Vincennes Ave. mido

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen, 14 Jahre, sucht Stelle als Kindermädchen. Selbst vorzusprechen. 426 Thomas Straße.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus. 166 La Salle Ave., Basement.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, ohne Kinder. 256 Indiana Str. dofr

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen wünschen Plätze für allgemeine Hausarbeit. 411 Root Str.

Gesucht: Junge Deutsche wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 738 N. Halsted Str.

Gesucht: Alleinstehende Frau mittleren Alters sucht Platz als Haushälterin. Adr.: L. B. 138 Abendpost.

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 82 Menominee Straße.

Gesucht: Ein junges Kindermädchen sucht Stelle, um auf ein 2—3-jähriges Kind aufzupassen. 82 Menominee Straße.

Gesucht: Waschen und Reinmachen, Tagarbeit. — 8 Town Str., hinten.

Gesucht: 2 Wiener Bäckermädchen wünschen, womöglich in einer Bäckerei, Stelle. Gefl. Antworten: T. W., 594 S. Turner Ave. dofrsa

Gesucht: Nette Frau sucht Stelle als Haushälterin. Strelow, 120 La Salle Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause. 236 Blackhawk Str.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen sucht Stelle im Bäckerladen oder als deutsche Kellnerin. Bitte selbst vorzusprechen 5031 Throop Str., unten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle zum Geschirrwaschen. 1019 Milwaukee Ave. dofr

Gesucht: 2 deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. Selbst vorzusprechen. 914 Tripp Ave.

Gesucht: Junge Köchin sucht Stelle im Restaurant oder besseren Saloon. Adr.: G. 340, Abendpost.

Gesucht: Eine tüchtige Köchin, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, sucht eine passende Stelle. Bitte vorzusprechen 425 N. Ashland Ave. dofr

Gesucht: Eine junge, frisch eingewanderte Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit und Fabrikarbeit oder Geschirrwaschen. 195 Clybourn Ave. Bitte selber vorzusprechen.

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht Stelle bei Kindern oder leichte Hausarbeit. 162 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Eine Frau wünscht Wäsche und bügeln ins Haus zu nehmen. 246 Vine Str., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 906 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 629 Lill Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht vier Tage in der Woche reinzumachen oder waschen in oder außer dem Hause. Bitte vorzusprechen, 406 Clybourn Ave. dofr

Gesucht: 16-jähriges deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 70 North Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann kochen, waschen, bügeln. 82 Orchard Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit von 8 bis 3 Uhr, nahe 312 Burling Str.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Stelle im Restaurant oder irgend welche Beschäftigung. 363 Fifth Ave., Basement, hinten.

Gesucht: Reinliche Frau wünscht Wäschwe ins Haus. 1720 Washtenaw Ave.

Gesucht: Sehr saubere Schweizerfrau sucht Wäsche ins Haus. Mrs. Schlatter, 98 N. California Ave. dofr

Gesucht: Deutsche Köchin wünscht Stelle in kleinem Restaurant, versteht ungarische Küche. 1806 State Str., 2. Flat. dofr

Gesucht: Junge Frau mit zwei Monate altem Kinde, sucht Hausarbeit; gutes Heim. 66 Gardner Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht stetige Stelle für allgemeine Hausarbeit; nur gutes Heim. Persönlich vorzusprechen: 238 Vine Str., unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 784 W. 21. Pl.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 529 N. Halsted Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Reinmachplätze und Waschplätze in oder außer dem Hause. 33 Hein Pl.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für einige Arbeit. Bitte selber vorzusprechen, 60 25. Place, nahe Lowe Ave., oben.

Gesucht: Erste Klasse ungarische Köchin sucht Stelle in Gasthaus oder Privatfamilie. Adr.: 40 Caß Str. mido

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle in erster Klasse Restaurant. 2108 Wabash Ave., Zimmer 43. mido

Gesucht: Gebildete Dame sucht Stelle als Haushälterin, sparsam und reinlich. Nachzufragen 5407 Shields Ave. mido

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin. 955 N. Fairfield Ave. mido

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Dienstag und Mittwoch. 259 Southport Ave., unten. mido

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Kleines Pferd, Top-Buggy und Hühner. 626 Ost Belmont Ave., Store.

Zu verkaufen: Pferd und Topwagen. 484 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Schweres Arbeitspferd. 1212 N. Claremont Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Pferd, doppelsitziges Surrey, Runabout und Geschirr. 891 N. Halsted Str.

Verloren: Ein schwarzes, stämmiges Pferd, etwa 1100 Pfd. schwer. Gute Belohnung. Levy, 15 Cornelia Straße.

$90 kaufen, wenn sofort genommen, 7 Jahre altes Pferd, passend für irgend einen Gebrauch, $30, Wagen. 1798 N. Halsted Str., 2. Flat. midofr

Zu verkaufen: Billig, entweder mein Familien-Surrey oder 2-sitziges Trap, beide mit Gummireifrädern. Habe Auto. Residenz, 3636 Prairie Ave. midofr

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving-Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Avenue. 22mj3mX

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein anständiger Wittwer, Fünfziger, alleinstehend, wünscht die Bekanntschaft einer anständigen Wittwe in gleichem Alter zu machen, um bei gegenseitiger Neigung zu heirathen. Bitte, werthe Adressen zu hinterlegen bis Samstag unter: S. 708, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein deutscher eleganter Mann mit guter Profession, 29 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines deutschen Mädchen oder Wittwe im Alter von 25 bis 30 Jahren, zwecks Heirath. Adr.: O. T. 32 Abendpost.

Heirathsgesuch: Oesterreicher, 30 Jahre, $500 Ersparnisse, wünscht katholisches, häusliches Mädchen, (deutsch), mit etwas Geld behufs Gründung eines Geschäftes zu ehelichen. Gefällige Offerten bis zum 22. Juni erbeten unter Adr.: M. 626, Abendpost. mido

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 28mj*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hebamme Frau Jergler, 546 Washington Blvd., Budapester Universität geprüft. In Budapester Klinik Ober-Madame gewesen. Ertheilt Rath u. Hilfe. 29mai,1mX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten, Erfindungen vervollkommnet. Kapitalisten eventuell besorgt. Patentliteratur frei. Sprecht vor im Schiller Bldg. 2fbdosondi*

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 5 Zimmer-Flat, Gas, Bad, Toilet, $13. 1230 Marshfield Ave., nahe Clybourn Avenue.

Zu vermiethen: Saloon, mit 4 Zimmern, nahe Riverview Park. O. C. Peters, 25 School Str. dosa

Zu vermiethen: 4 Zimmer Brick-Cottage, Hinterhaus, an ruhige Leute ohne Kinder. Miethe $10. 1542 Wrightwood Ave., nahe Halsted Str. dofr

Zu vermiethen: Schuh-Reparatur-Shop, billig. 1846 N. Robey Str.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, bei ruhigen Leuten, ohne Kinder. 99 Mohawk Str., nahe North Ave., 1. Flat. dofrsason

Zu vermiethen: Großes Schlafzimmer, passend für zwei. 326 Mohawk Str., 3. Flat.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Front- und Schlafzimmer. Auf Wunsch auch Küche. 347 Milwaukee Ave. Wolf.

Verlangt: Roomers. 239 Mohawk Str. dofrsa

Zu vermiethen: Reinliche einzelne Zimmer, mit oder ohne Board, bei kinderloser Privatfamilie. 202 Vine Str., nahe North Ave. und Larrabee-Hochbahnstation.

Verlangt: Zwei Roomers. 26 Rees Str.

Zu vermiethen: Schöne Frontzimmer für leichten Haushalt, laufendes heißes und kaltes Wasser, Außen-Eingang, nahe Lincoln Park. 1115 N. Clark Straße.

Zu vermiethen: Elegant möblirte Zimmer, $2 per Woche und aufwärts. 87 Market Str., nahe Madison Str. 15jnlwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: 2 wenn möglich 3 junge anständige Brüder suchen Board bei einer guten Privat-Familie auf der Westseite. Adr.: S. 711 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Arbeiter, 36 Jahre alt, nüchtern, sucht Zimmer und Board bei alleinstehender Frau oder Privatfamilie, als Alleinmiether in der Umgebung von Lake und Market Str. Adr.: U. S. 134 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zwei Freunde wünschen möblirtes Zimmer, nahe East North Ave. Adr.: L. B. 105, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Arbeiter sucht einfaches Bettzimmer. Bayer, 125 Chestnut Str.

Zu miethen gesucht: Flat, nahe North Ave. und Sedgwick Str. 25 Concord Place.

Zu miethen gesucht: Ein Store, der passend ist für Bäckerei. 99 Blue Island Ave., im Store.

Zu miethen gesucht: Zimmer und Board bei alleinstehender Dame. 112 Vedder Straße.

Gesucht: Wittfrau sucht 12 (auch mehr) Zimmer Flat, nahe unterer Stadt. Adr.: P. 876, Abendpost. mido

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Julius Bender

Chicagoer Hauptquartier für

Store Fixtures.

Allgemeiner Laden und Verkaufsraum: 230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria Str. Telephon: Monroe 1712.

Spezieller Frühjahrs-Verkauf.

1000 Waggonladungen von gebrauchten Store- und Office-Fixtures für irgend ein Geschäft zu den niedrigsten Preisen.

Wir fabriziren neue Fixtures auf kurze Notiz. Abschätzungen und Pläne frei.

Auf Abzahlung geliefert.

Zufriedenheit garantirt.
Julius Bender
230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria. 5ap*X

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue,
nahe Halsted Straße.

Durch den Einkauf von S. Hayden & Co.'s Fabrik und Store, 110 N. Halsted Str., bestehend in allen Sorten von Ladeneinrichtungen, für Bäckereien, Schneider, Meatmarkets, Millineries u. s. w., bin ich im Stande, Alles zu 50c am Dollar zu verkaufen. Versäumt daher nicht diese Gelegenheit und sprecht bei mir zuerst vor, wenn Ihr vortheilhaft einkaufen wollt. 18jn,X*

Chas. Bender, 127—129—131 Wells Str. Phone 1442 North.
Spezial-Verkauf von Store-Fixtures. Wir haben alles was zur Einrichtung von Groceries und Markets, Apotheken, Confectioneries, Zigarrenläden, Dry Goods, Herrenausstattungswaarenläden, Putzwaarenläden, Juwelierläden, Restaurants und Eiscream Parlors nöthig ist. 9mzsondido6m

Hört! Gute getragene Herrenkleider, fast neu, von den ersten feinsten Herrschaften zu billigen Preisen. Wollene Männer-Anzüge, Ueberzieher, Westen, Hosen, Jackets von 50c an. Alles in kolossaler Auswahl. Händler oder Wiederverkäufer erhalten Extra-Preise. Karl Schacht, 289 N. Noble Str., nahe Erie Str. 15jnsadido,1M

Zu verkaufen: Schreiner-Werkzeuge mit Bank. 335 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Ladeneinrichtung, mit großem Eisschrank und neuester Waage; für die Eröffnung eines Delikatessen-Ladens passend. 677 Larrabee Str., La Salle Turnhalle.

Dampf-Dreschmaschine zu verkaufen, oder tausche für Pferde. Adr.: M. 666 Abendpost.

Zu verkaufen: Ganz neue Bäckerei-Einrichtung einschließlich Store-Fixtures. Adr.: M. 689 Abendpost. dofr

Zu kaufen gesucht: Gebrauchtes Schreiner-Werkzeug. 3217 Vernon Ave. dosa

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen billig! Alle Sorten Möbel, Oefen, Eisenbetten, Rugs, Kinderwagen und Eisschränke, für baar oder auf leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. Schöne geräumige Eisschränke aus Hartholz, Oak finish, zu $5.98; Dressers mit großem Spiegel, $6.48; große Sideboards, $9.98; Stühle mit hoher Lehne, 69c; 16x16 Parlor-Tische, 39c; schöne große Kinderwagen, gepolstert, mit Gummiräder und Schirm, zu $4.48; zusammenlegbare Go-Carts, 98c; starke Eisenbetten, $1.25; große Kochöfen, garantirt gute Backöfen, $14.75, und 9x12 Brussel-Rugs, zu $11.50. Botschen, 194 Ost North Ave., nahe Halsted Str. jn19—25X

Privat-Ausverkauf — die ganze elegante und neue Einrichtung unserer Residenz muß bis Samstag verkauft werden. Stückweise oder zusammen. Orientalische u. Domestic 9x12 Teppiche, prachtvolles Palorset, Bibliothekset, Eßzimmer und Schlafzimmereinrichtung, Messingbetten mit Vorsprings u. Haarmatratzen, türkische Ledersessel u. Couch. Theure Oelgemälde $3.00. Importirte Portieren u. Gardinen, Upright Piano, positiv neu $75.— Alles hochfein. Kommt sofort; 643 Fullerton Boulevard, nahe Lincoln Park. 19jnlwX

Zu verkaufen: 8-Zimmer schöne Einrichtung. 5 vermiethet; wegen Deutschlandreise billig. 437 La Salle Avenue.

Zu verkaufen: Billig, großer „Reliable" Gasofen, mit Heißwasser-Attachment, gut wie neu. 1768 N. Sacramento Ave., 2. Floor.

Zu verkaufen: Möbeln wegen Uebersiedelung. Billiger Preis. 1273 N. Ashland Ave. mido

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Keine Anzahlung — Beliebige Bedingungen — Steinway $100, Bauer $65, Cable $125, Fischer $150, Chase $185 und andere. Squares $10 bis $20. Abzahlung $3 den Monat. 14jnX*
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

Wegen Verlassen der Stadt ist Familie gezwungen ihr gutes $400 Upright Piano für $70 zu verschleudern. 391 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 20jnlwX

Muß verkaufen: Upright Piano, billig. 62 Beach Ave., Ecke Nord Spaulding. 23maidosadilm

$35 kaufen ein $300 Fischer Piano. Garantirt. 629 Larrabee Str. mido

Wegen Abreise verschleudere prachtvolles Upright Piano, positiv ganz neu, für $75. Residenz, 643 Fullerton Blvd., nahe Lincoln Park. 19jn,1wX

Orchester-Trommel gewünscht in Tausch für „History of 6 Nations" (englisch), auch „History of Napoleon", neue Bücher. Nachzufragen Abends. — 1646 Fillmore Str. dimido

$25 kaufen feine Musikbox, 16 Stücke. Groß, 590—594 Wells Straße. 18jnlw

Feines echtes Mahagoni Upright Piano, zwei Monate gebraucht, wie neu, ist für $100, wenn gleich genommen, zu verkaufen; kostete $300. 391 Lincoln Ave., nahe Halsted und Fullerton Ave. 13jnlwX

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, zehn Nähmaschinen, 1. 2-Nadel-Maschine, Zickzack „Becker", 1 Knopfloch-Maschine, 60 Fuß Maschinen-Tische und 12 „Ball Bearing Transmitter." 12 Hamburg Str.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Futter- und Kohlengeschäft, sowie 2 Lotten und 2-stöckiges Framehaus; gute Gegend. 1744 West North Avenue. 4jndidosonlm

Zu kaufen gesucht: Gute Laden-Bäckerei, sofort. A. Schaffer, 1034 Belmont Ave. dofr

Zu verkaufen: Schuhgeschäft. Abends vorzusprechen 169 Ost North Avenue.

Zu verkaufen: Eck-Saloon; keine Konkurrenz; wöchentliche Einnahme $175; sofort genommen $650; werth doppelt. Morgens 9: 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Grocery, Butcher-Store, wöchentliche Einnahme $200; schöne Wohnung, niedrige Miethe; Preis $800. Fragt Morgens 9: 294 Clybourn Ave.

Wer Saloons, Grocery, Delikatessen, Bäckerei, Boardinghäuser, Geschäfte jeder Art kaufen oder verkaufen will, komme. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Deutschland, Delikatessen-, Fisch-, Austern-Laden. 4 helle Wohnzimmer. 345 Roscoe Blvd.

Zu verkaufen: Eck-Saloon, billig; Eigenthümer der Lizens; lange Lease. 59 und 61 S. Desplaines Str.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, wöchentliche Einnahme $550, sowie Haus und Lot. Näheres unter Adresse M. 692 Abendpost. jn20,25,27,jl2,5,9

Zu verkaufen: Zigarren-, Confectionery etc., gutes Geschäft wird gethan. Bargain. 1426 West Madison Straße.

Zu verkaufen oder vertauschen: Frischer Vorrath Groceries, gutes Geschäft wird gethan. Miethe $17. 1148 N. California Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Guter Ice Cream und Zigarren-Store, nahe Hochbahnstation; vier Wohnzimmer hinten; Bargain. 857 Ballou Str.

Zu verkaufen: Grocery-Store, mit Gebäude. 3738 Wallace Str. dofrsa

Zu verkaufen: Billig, Grocery- und Delikatessen-Store an North Clark Str. Marco Heimann, c. o. Steele Wedeles Co., 179 South Water Str. midofrsa

Zu verkaufen: Saloon wegen Abreise von der Stadt. Ecke Canal und 29. Str. midofr

Zu verkaufen: Karussell, 7 Schaukeln, mit Privilegium für Park, billig. Nehmt Garfield Park Elevated bis Desplaines Ave. nach dem Eingang. Oder: Adr.: G. 366 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Erster Klasse Fisch- und Delikatessen-Geschäft. 1096 Armitage Ave. mido

Zu verkaufen: Bäckerei und Restaurant, wegen Krankheit; kurze Strecke von Chicago. Adr.: B. 898, Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Alt etablirter Meat Market; ein Bargain. 714 W. 13. Str., Morris mdosa

Zu verkaufen: Billig, Painter-Geschäft und Werkzeug. 1119 Sherman Ave., Evanston, Jll. dimido

Zu verkaufen: Saloon, downtown, seit langen Jahren im besten Gange, eigene Fixtures, Lease, und Lizens, und mehr als $1500 Stock muß wegen Krankheit und noch anderem Geschäft billig verkaufen, $3000 baar nöthig; keine Agenten. Adr.: M. 694 Abendpost. dimdosa

Zu verkaufen: Gutes Bäcker-Geschäft, billig, wegen Familientrubel. Nachzufragen 663 Milwaukee Ave. dimido

Zu verkaufen: Ein Schneider-Platz, viel Arbeit.— 121 N. 48. Ave. 17ju,1w

Zu verkaufen: Billig, 6 Kannen Milchrunde. 1843 Nord Robey Str. 17jnlwX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gute Gelegenheit für Carpenter-Holzarbeiter mit kleinem Kapital zur Kontrolle eines leichten ausschließlichen Manufakturgeschäfts, $200 monatlicher Reingewinn, dauernd. Seht Mr. Moore, von 10—4, 413 Dearborn Avenue.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf bebautes Grundeigenthum an der Nordseite zu 5 Prozent Zinsen.
August Torpe, 147 Ost North Ave. 19jnlmX

Zu verleihen: $1800 — $2000 auf bebautes Grundeigenthum. Keine Agenten. Adr.: P. 856, Abendpost. modidosa

Zu verkaufen: Erste Mortgages, $1000, $1500, $1800, $3000, alle zu 6 Prozent, gesichert an guten Stadt-Grundstücken, Papiere garantirt. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave. dibosa

Erste Hypotheken zu verkaufen: Geld zu verleihen zu niedrigen Zinsen. Offen Abends. B. G. Elser, 592 Sedgwick Straße. 20jasadido*

Zu leihen gesucht von Privatperson, $6000. Gebe gute Sicherheit. G. 353 Abendpost. dmdo

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Grundeigenthums-Darlehen zu 6% ohne Kommission oder Anwaltsgebühren. Peter Van Vlissingen, vierter Floor, 172 Ost Washington Str., Ecke Fifth Avenue. 20ap*X

Geld zu verleihen auf Nordwestseite Grundeigenthum von Privatmann zu niedrigen Zinsen, ohne Kommission. Herman Fick, 1093 Hayes Str., Logan Square. 24mailmX

Zu verkaufen Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 22ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22sp*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Von diesem unzweifelhaftem Angebot und unserem wahrhaft einzigen von den ersten Firmen begünstigten System zur schnellen erfolgreichen Unterstützung Eingewanderter und Stellungsloser bitten sich durch zwanglosen Besuch baldigst zu überzeugen: Die Behördlich privilegirten und diplomirten Aeltesten Englischen Sprach-Institute Chicagos. Hauptoffice: 263 E. North Ave., Ecke Larrabee Str. (Bankgebäude). Geöffnet Vorm. 9 bis Abends 10 Uhr, Sonntags 10—12. Damen und Herren! Wir zahlen $1000, wenn unsere schnelle und gründliche Lehrmethode noch wo anders in Amerika geboten werden kann, und $1000 Jedem, der einen Kursus bei uns absolvirt und Englisch nicht gründlich und vollkommen erlernt hat! Preise von 50 Cents wöchentlich. Zwölf Stunden. Voller freier Probemonat! Bezahlung ganz nach Wunsch. Unbemittelte kostenfrei! Beglaubigter Quartalsbericht, Prospekt, sowie Namen und Adressen von fremden Schülern, welche täglich zu uns übertreten! Dr. P. F. Compart, Superintendent, Dr. Douglas und Dr. Whitman, Assistenten. Alle obgleich geborene Amerikaner, sprechen sehr gut Deutsch. 1julmX

Vermeiden Sie weitere Verluste an Zeit und Geld! — Lernen Sie „perfektes" Englisch nach unsern wissenschaftlichen „jahrelang" erprobten Lehrmethoden. $3 monatl., auch 50 Cts wöchentl.— 16 Stunden!—Tags und Abends, auch Sonntags.

— Die Deutsch-Amerikanischen Privatschulen — Nachweislich „Aeltesten" u. Erfolgreichsten, in Chicago, gegründet 1892. Prof. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, amerikanische behördlich geprüfte Lehrer; auch Vorbereitung zum Ingenieur-Examen. Referenzenliste auf Wunsch. Schulgebäude: 373 Larrabeestr., „dicht" an North Ave.-Hochbahnstation. 8jn,sasodidolm

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Busineß College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Julie Wirringer, frisch eingewandertes Mädchen aus Ungarn, sucht ihren Onkel Franz Putcz. Bitte selbst vorzusprechen bei Pratt, 5081 Throop Str. dofr

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. Telephon Humboldt 6563. 5apdosamo*

Klavierstimmen, $1.20 für neue Kundschaft. Langjähr. Erfahrung. Zufried. garant. Tel. White 1202. 15jnjadidolm

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 566 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mjsasodido*

H. Griffin, deutsch sprechender Detektive. 414 Otto Straße, Chicago. 17jnlwX

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Umzugs-Notiz!
Konrad Ricker, Real Estate und Fire Insurance Broker, ist umgezogen von 626 W. 18. Str. nach 1183 S. St. Louis Ave., Chicago. 1julmX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

—Lotten, 30x125, von $90 aufwärts.—
Lawndale Ave.
Ridgeway Ave.
Hamlin Ave.
Avers Ave.
Prairie Ave.,
nahe Lincoln Avenue.
Wir bezahlen alle Steuern bis 1910.
—Schöne Schattenbäume.—
Guter Abstrakt mit jeder Lot.
Hälfte Anzahlung—Restgeld zu 5 Prozent.
Diese Lotten werden innerhalb 2 Jahren das Doppelte werth sein.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str.
Täglich von 9 bis 6 Uhr. Sonntags von 10 bis 12. 1mai*X

—Größte Lot in Cook County.—
Mehr als 11 Stadt-Lotten. Feiner Grund für Garten, Gemüse oder Hühner. Nur $90 Baar. Preis für alle $800. Weniger als $75 das Stück. Kommt und besichtigt sie jeden Nachmittag. Nehmt Irving Park Boulevard Car westlich bis nach unserer Office, Ecke 62. Ave.—Fred H. Bartlett & Co. dimido

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer Häuser mit Stein- und Brick-Basements. Oak Trim, Hartholz-Fußböden und allen modernen Einrichtungen, an Humboldt Str. und Irving Park Blvd. Lotten haben 30 Fuß Front und sind 125 Fuß tief. $100 Anzahlung und $20 monatlich einschließlich Zinsen. Office täglich und Sonntags von 2—5 Uhr offen. Ernst Melms, Irving Park Blvd. und Humboldt Straße. 11apdosadi*

Wer will diesen Bargain?—Muß die Stadt verlassen. $5250 kaufen mein neues 3stöckiges Store- und 2 Flat Haus, an W. North Ave., nahe Transfer-Ecke, Miethe $648. Nur $1750 Baar, Rest auf Mortgage H. Wolterding, 501 W. North Ave.— Office offen bis 9 Uhr Abends. dimidofr

Zu verkaufen: Schönes 2stöckig. 4 Zimmer Framehaus, bringt $24 monatlich Miethe, sehr billig, wegen Abreise, 1 Block von 3 Carverbindungen, nahe Humboldt Park und Logan Square, beim Eigenthümer selbst. 117 Stave Str. mido

Zu verkaufen: Schönes 2-stöckiges Steinfront Haus mit zwei 6-Zimmer Wohnungen, 30 Fuß Lot, nahe Logan Square, $5850. H. Wolterding, 501 West North Ave. dosa

Zu verkaufen: 22 Lots, volles Square, an 56. Ave. New Boulevard, Hanson Park, billig; müssen verkauft werden. Anzufragen 3326 Grand Ave.

Zu verkaufen: Einige Lotten (billig) an Grand Ave., nahe C., M. & St. Paulbahn, Hanson Park. Schöne emporblühende Vorstadt; müssen verkauft werden. Hemingway & O'Hagan, 3328 Grand Ave.

Nordseite.

Zu verkaufen: Spottbillig, zweistöck. Brick- und Frame-Gebäude, mit 3- und 4-Zimmer Wohnung, nebst schöner 6-Zimmer Cottage auf der anderen Lot; monatliche Miethe $45; der Preis der beiden Häuser und Lotten beträgt $4000; Häuser sind an Blackhawk, nahe Larrabee Str., gelegen. August Torpe, 147 East North Ave., alleiniger Agent. dofrsa

Zu verkaufen: Prachtvolle, moderne 5-Zimmer Cottage, Lot ist 28 bei 125 Fuß, an North 41., nahe North Ave.; die Cottage ist neu und ganz modern; $500 Anzahlung, Rest auf leichte Zahlungen; Preis nur $2450. August Torpe, 147 East North Ave. dofrsa

Zu kaufen gesucht: Dreistöck. Brick- oder Steinfront-Gebäulichkeiten, mit sechs 4- oder sechs 5-Zimmer Flats, auf großer Lot, auf der Nordseite; nicht höher als $15,000; keine dampfgeheizten Gebäude. Aug. Torpe, 147 East North Ave. 20jun,1wX

Zu verkaufen oder vertauschen: 3stöckiges Framegebaude in gutem Zustande; nehme verbessertes, nördlich gelegenes Grundeigenthum in Tausch. Eigenthümer 44 Gardner Str.

Haus und Lot mit altem, guten Saloon-Geschäft und prachtvollem Heim, unabhängig von Brauerei, an der Nordseite, eignet sich auch für anderes Geschäft, vom Eigenthümer wegen anderem Geschäft sofort zu verkaufen. Adr.: P. 895 Abendpost. dofrsa

Zu kaufen gesucht: Wohn- und Geschäftshäuser in allen Größen, Baarkäufer stets an Hand. Wer sein Eigenthum für kleineres oder größeres vertauschen will, spreche bei uns vor.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. und Larrabee Str. 21maididosalm

Südwestseite.

— Billige Lotten. —
Wir kündigen hiermit ergebenst an, daß wir durch einen kürzlichen Kauf die ausschließliche Verkaufs-Agentur des unter dem Namen C. B. & Q. R. bekannten Grundeigenthum an der Nordseite der 26. Str., von California Ave. bis S. 44. Ave., einen Komplex von 2 Meilen, erworben haben. Das Eigenthum erstreckt sich durch eine gutbesiedelte deutsche und böhmische Gegend, war während der letzten 20 Jahre noch nicht im Markte und wird als eine ausnahmsweis gute Geschäfts- und Residenz-Gegend betrachtet. Dieser Komplex besteht aus 280 Lotten, zum Preise von $450 bis $5500, von welchen ungefähr ⅓ Eck-Lotten sind. Wir möchten diese Lotten sofort los werden und machen deshalb entsprechende Preise. Wegen Einzelheiten sprecht vor oder adressirt: J. W. Hubka, Nordwest-Ecke 26 Str. und Central Park Ave., oder Charles J. Hruby & Co., 520 W. 18. Str. 19julwX

Farmländereien.

Einer der größten Bargains, der jemals da war! Farm zu verkaufen, 160 Acres im nördlichen Wisconsin, 2½ Meilen von einer Stadt, wo drei Eisenbahnlinien durchlaufen. Guter Markt und fruchtbare Gegend, muß Umstände halber sofort verkauft werden; wird auch gegen Chicagoer Grundeigenthum vertauscht. Zu erfragen bei Wm. Menzel, Marshfield, Wisconsin, oder bei P. Mueller, 102 Vedder Str., Chicago. Keine Agenten. 20jnlw

Zu verkaufen: Bin zu alt, kann nicht mehr arbeiten, 160 Acker Wiskonsin Farm, gutes Haus, sechs Stunden Fahrt von Chicago, Preis $11 per Acker. Ein Theil Baar. Telephon Main 4131, Rehf, 121 La Salle Str. 17junlwX

Habe gute Propositionen in Farm- und Holzland in Wisconsin, desgleichen verbessertes für den kleineren Landmann, verbessertes Stadt Grundeigenthum umgetauscht. Freie Reise für die Käufer. — E. H. Bauch, Zimmer 3, North Ave. State Bank Bldg., Ecke Larrabee Str., Chicago. 30maidosodilm

Zu verkaufen: Sofort, wegen Erbschaftstheilung, 80 Acker Farm mit guten Gebäuden, sowie eine 40 Acker Farm mit guten Gebäuden, viele Sorten Obst und Frucht. Frau Ernestine Mahler, Walkerton, Ind. dido

Zu kaufen gesucht: Schöne 10 oder 15 Acker Farm mit Haus, nahe Chicago, nicht höher als $3000. August Torpe, 147 E. North Ave. 24mai3wX

Billig, aber gut.
Farmland und Holzland in Pulaski County, Missouri, 147 Meilen südwestlich von St. Louis; bin gerne bereit, schriftliche Auskunft zu geben; deutsch oder englisch. Fred. Krepp, Crocker, Mo. 23mai,1m,X

Eine seltene Gelegenheit!
Will verschleudern. $600 kaufen 120 Acker schönes ebenes Land, leicht zu roden, in Lake County, Michigan, mit schönem Troutbach, vom guten Märkten umgeben. Titel perfekt. Sprecht sofort vor, zu jeder Zeit. John Pedis, 221 Colorado Ave. 18jnlwX

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Für $400, Haus, große Lot, für Hühnerzucht, Sommerresort etc. Zill, 3 Cleveland Str., Muskegon, Mich. dfrssomdi

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidosa*

Aus allen Theilen der Stadt erhalten wir täglich Nachfragen von Kunden, die verbessertes Grundeigenthum gegen Baar kaufen wollen. — Auch haben wir stets Geld zu verleihen zu niedrigem Zinsfuße. Interessenten sprecht sofort vor bei 12fp*X
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name....
Adresse....
Gewünschte Summe $....
Auf Sicherheit von....
Wann vorzusprechen....
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Darlehen auf Möbel und Pianos, ohne zu entfernen, folgende monatliche Raten, keine andere Kosten. $30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50. $40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00. Lang etablirt, alles privat, leichte Zahlungen.
Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 22mj*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschlägen, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 30mailmX

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*

Finanzielles.

1st First Trust and Savings Bank

im First National Bank-Gebäude
Dearborn und Monroe Str.

In der Sparkassen-Abtheilung werden Einlagen mit 3 Proz. verzinst. Konti können zu jeder Zeit in beliebigen Beträgen von $1.00 an angelegt werden.

Jedes Mitglied des Direktorenrathes dieser Bank ist und muß stets Direktor der First National Bank von Chicago sein. 31jan,bido*

GREENEBAUM SONS

Deutsche Bank.

Führt jetzt ihr Geschäft in ihren neuen Geschäftsräumen, Nordost-Ecke von Clark und Randolph Str. — Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum u. zum Bauen verliehen. — Sichere profitable Geldanlagen. — Erste Hypothek. u. Staatsobligationen. Einzelheiten u. Listen auf Wunsch zur Verfügung. — Erbschafts- u. alle and. Rechtssachen im Ausland geregelt. — Geldsendungen, Wechsel u. Kreditbriefe für alle Orte der Welt ausgestellt. — Ausländisches Geld ge- und verkauft. Auskunft frei! 10mz,fondibo*

KRAUSE SAVINGS BANK,

997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.

Allgemeines Bank-Geschäft.

3% Zinsen auf Spargelder vierteljährlich zahlbar. — Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. — Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.
Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.
Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt. — Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag.
11ap,dosafondi*

WM. C. HEINEMANN & CO.

92 La Salle Str.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.

Machen **Bau-Anleihen.**

Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen. 2ap,bidofa*

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,

151 OST VAN BUREN STR., zwischen Clark Str. und 5. Ave., gegenüber Depot.

Schiffskarten!

Alle Linien — billigste Preise.
Dampfer fahren von New York:
Dienstag, 18. Juni, „Kronprinz Wilhelm" nach Bremen.
Mittwoch, 19. Juni, „Ryndam" nach Rotterdam.
Donnerstag, 20. Juni, „Amerika" nach Hamburg.
Donnerstag, 20. Juni, „Großer Kurfürst" nach Bremen.
Donnerstag, 20. Juni, „La Lorraine" nach Havre
Samstag, 22. Juni, „Zeeland" nach Antwerpen.
Samstag, 22. Juni, „President Lincoln" nach Hamburg.
Dienstag, 25. Juni, „Princeß Alice" nach Bremen
Mittwoch, 26. Juni, „Potsdam" nach Rotterdam
Donnerstag, 27. Juni, „Deutschland" nach Hamburg.
Dienstag, 2. Juli, „Kaiser Wilhelm der Große" nach Bremen.
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt. Offen bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 B.
14mz,dosamodi*

Schiffskarten!

$25 in dritter Klasse. | $45 in zweiter Kajüte.
nach Rotterdam.
Abfahrten 19. Juni und 3. Juli, mit Schnelldampfer.
Extra billig nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, Havre, Triest-Fiume, Wien, Budapest, Riga, Libau u. s. w.
Extra feine Einrichtung 3. Klasse.
Zimmer mit 2, 4 und 6 Betten. Frühstück, Mittag- und Abendbrot servirt im Speisesaal.
Gepäck von Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Wechsel und Postauszahlungen, Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei

Anton Boenert, General-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.
203 Clark Str., nahe der Postoffice.
Sonntags offen bis 12 Uhr.
2jn,1m*

Schiffskarten

von und nach

Bremen, Antwerpen, Rotterdam u. s. w.

Geldsendungen nach Deutschland, Oesterreich u. s. w. prompt und sicher.
Reise-Pässe werden durch mich besorgt.

H. Wedesweiler

739 Stock Exchange Bldg.
108 LaSalle Str. Phone Main 2201
Sonntags offen von 10—12. Sonntags Eingang 148 Washington Str. 26mai,bidofon,1m

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western Eisenbahn. — Maple Leaf Route. Grand Central Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. — Tel. Central 5269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	**7:00 Bm	**7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*8:45 Bm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Bm
Omaha, Dubuque	*6:00 Nm	*6:00 Bm
Kansas City, Des Moines	*6:00 Nm	* 8:15 Bm
St. Paul, Minneap., Dubuque	*6:30 Nm	* 8:45 Bm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*11:30 Nm	* 1:40 Nm

Oscar F. Mayer & Bro.

285—291 Sedgwick Straße,
Telephon: North 725.
Feine Bockwurst.
20mz,6mo.X

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt. — Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 361 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.

Die sieben Stationen der Meta Bumke.

I.

Auf einem Hof in Berlin SO.

Meta und Ede.

Ede: „Also willste nich mit mir mir jehn?"

Meta: „Nee! Weeßte, da jeh ick doch lieber mit 'n Justav von Dokters. Der besucht die hohe Schule und is man schon fuffzehn und bekommt zwei Jroschen die Woche Taschengeld!"

Ede: „Meinetwegen. Aber siehste, ick hab doch ooch 'n Jroschen und koof mir ne Himbeerstange davor! Kiekste?"

Meta: „Na, denn meintwegen! Aber ick bekomm die jrößere Hälfte, was?"

Ede: „Und ooch 'n Kuß dazu!"

Meta: „Nee, pfui, weeßte! Was Du ooch immer für Jedanken hast! Na, nu komm man."

II.

Fünf Jahre später. Jägerstraße.

Meta und Fritz.

Fritz: „Gestatten Sie, gnädiges Fräulein? Sie gehen so allein —"

Meta: „Ja, die Herren sind so unaufmerksam!"

Fritz: „Ah — mache ich nicht eine glänzende Ausnahme?"

Meta: „Ja, wenn Sie noch 'n Kneifer tragen würden! Aber der Schmiß steht Sie gut."

Fritz: „Sie beglücken mich. Sie haben einen Weg vor?"

Meta: „Ich muß den Hut bei einer Rechtsanwältin abgeben. Ich bin Lehrfräulein bei einer Modistin."

Fritz: „Dürfte ich Sie am Sonntag sehen? Etwa in Halensee —"

Meta: „Halensee.... Ach, ich war noch nie da. Ich tanze vor mein Leben gern. Wollten Sie wirklich mit mir hingehen, wirklich?"

Fritz: „Du süßer Käfer! — Erst tanzen und dann eine Waldpromenade.... Hast Du noch nie geliebt?"

Mett: „Aber was denken Sie von mir! Ich bin ein anständiges Mädchen? Meine Mutter möcht' mich schön verhauen, wenn ich...."

Fritz: „Na, wir Mediziner sind stets anständige Leute!"

Meta (begeistert): „Sie sind Doktor? Ach, ich interessire mir so vor die Medizin. Am Sonntag, nicht wahr?"

III.

Fünf Jahre später. Eine Loge im Metropol-Theater in Berlin.

Meta und der Baron.

Der Baron: „Fräulein Orlowska, Sie tragen meine Blumen im Gürtel? O, Sie machen mich glücklich! Wäre ich eine dieser Rosen!"

Meta: „Diese Treibhausblumen sind ohne jegliche Kraft. Kaum spüren sie die Körperwärme, so lassen sie die Köpfe hängen."

Der Baron: „Ich werde mich aufrichten! Sie wissen, mein Herz gehört Ihnen."

Meta: „Könnten S i e von Gefühlen leben? Könnten S i e ohne Pelz und Automobil auskommen?"

Der Baron: „Sie erhalten Beides und einen Chauffeur. Ich gebe Ihnen dasselbe wie Rothschild."

Meta: „Wenn Sie mit dem versprochenen Automobil — es muß weiß sein — und einem rothhaarigen Chauffeur morgen Abend bei mir vorfahren, so will ich Sie gern empfangen — versuchsweise. Ich wohne jetzt Roonstraße fünfunddreißig."

Der Baron: „Wo soll ich den rothhaarigen Chauffeur hernehmen? Belieben Sie einen brünetten? Sie sind ja selber roth."

Meta „Nur bis auf Weiteres. Ich liebe die Verwandlungen."

Der Baron: „Sie kennen Nietzsche?"

Meta: „Sie zweifeln? Es ist empörend! Meine Mutter, die Gräfin Orlowska, hat Nietzsche persönlich gekannt. Ich wurde gleichsam mit ihm großgenährt. Mein Vater, Graf Wladimir Orlowska, ist — Gott sei es geklagt — über Nietzsche wahnsinnig geworden."

Der Baron: „Wie sagt Nietzsche: Wenn Du zum Weibe gehst, vergiß...."

IV.

Fünf Jahre später. Eine Garderobe im Harmonie-Theater.

Meta und der Friseur.

Meta: „Bitte, nicht zu fest! Bei der dritten Pirouette sollen sich die Zöpfe auflösen."

Der Friseur: „Wie Sie befehlen, Fräulein Mercedes."

Meta: „Oh! Sie stechen mich! Ihre Hände zittern —"

Der Friseur: „Es ist so schwül im Zimmer."

Meta: „Sie sind noch jung, Herr....?"

Der Friseur: „Hans Wilke ist mein Name. Ich bin neunzehn —"

Meta: „Sieh da, ich einundzwanzig. Haben Sie — bitte, die Blumen tiefer — haben Sie eine Braut?"

Der Friseur: „Ich danke — nein — ich...."

Meta: „Wie ist das Publikum hier? Ich tanze zum ersten Mal in München. Bin ich hier schon bekannt?"

Der Friseur: „Und wie! Sie müssen gefallen! Ach, Señorita Mercedes! Man wird Ihnen zu Füßen liegen!"

Meta: „Finden Sie mich schön?"

Der Friseur: „Oh...."

Meta: „Bin ich fertig? Ah, ja. Sehr gut. Es läutet schon? Sehen Sie mich einmal an! Was haben Sie für Augen?"

Der Friseur: „Ich ertrage es nicht...."

Meta: Bitte, sind hinten die Haken zu? Schließen Sie mir die Taille...."

Der Friseur: „Ich kann nicht — — Ich bin arm. Ich liebe Sie. Ich habe nichts...."

Meta: „Ich engagire Sie. Wollen Sie? Ich liebe die Blonden!"

Der Friseur: „Mercedes!"

Meta: „Mein Strumpfband, schnell! Ich verliere es beim Tanz und werfe es in's Publikum. Das ist mein Trick! Ich bin der Oléro über. Also, Emil, erwarte mich."

Der Friseur: „Mein Name ist Hans Wilke."

Meta: Vergib! — Gott, bist Du jung! Bleib' hier. Du begleitest mich in's Hotel."

Der Friseur: „Mercedes, Mercedes!"

Meta: „Weg! Du zerdrückst mir die Blumen. Auf Wiedersehen, mein Adolf — —"

Der Friseur: „Hans! — — O, ich bin nicht der Erste! Mercedes — —"

V.

Fünf Jahre später. Ein „Cabinet particulier."

Meta und der Rittmeister.

Der Rittmeister: „O, Miß Ellen, Sie warten schon? Mein Freund läßt sich entschuldigen, ich komme statt seiner, er muß sich plötzlich verloben."

Meta: „Die Aermste!"

Der Rittmeister: „Wieso?"

Meta: „Sie wünscht sich Familie?"

Der Rittmeister: „Ich glaube nicht, ob unser Freund gewagt hat, sich danach zu erkundigen. Aber sehen Sie mich an, Ellen!"

Meta: „Mit Vergnügen! Aber das Souper soll deshalb nicht kalt werden."

Der Rittmeister: „Ich werde es nicht überstehen können."

Meta: „Zügeln Sie sich. Sie sind ein Mann!"

Der Rittmeister: „Nur allzusehr."

Meta: Oh — — — da kommt Jean."

Der Rittmeister: „Jean, machen Sie nach den Erbsen eine kleine Pause."

Meta: „Ich bin traurig. Es geht abwärts: der eine wirft mich dem anderen zu. Ich bin jetzt fünfundzwanzig."

Der Rittmeister: „In meinen Armen, Ellen, wirst Du zu einem neuen Leben erwachen."

Meta: „Ich habe keinen Glauben mehr. Mein Vater war ein katholischer Priester. Wenn er es ahnte! Meine Mutter war eine bigotte englische Herzogin. Niemand liebt mich."

Der Rittmeister: „Und Jeder wünscht Dich!"

Meta: „Sie sind wenigstens aufrichtig. Ja, auch ich liebe die Wahrheit. O, mein Bruder, der Offizier in Indien, wenn er wüßte!"

VI.

Fünf Jahre später. Ein Salon in der Hindersinstraße.

Meta und der Bankier.

Der Bankier: „Ich komme, gnädige Frau, auf die Empfehlung meines alten Freundes, des Fabrikanten Berger."

Meta: „Ah — er ist der treueste Freund meines Hauses. Ich darf sagen, er hat hier ein Heim gefunden, wo er von den Mühen des Tages und des Familienlebens ausruht. Meine reizenden drei Nichten und deren zwei Freundinnen sind wie seine leiblichen Töchter um ihn besorgt. Er ist sozusagen eine Ehrenperson in unserem sonst so stillen Hause, das nur Abends gern einige Gäste sieht. Ich werde mich glücklich schätzen, Sie, Herr Konsul — nicht wahr? — bei unseren kleinen, intimen, abgeschlossenen Zirkeln begrüßen zu können. Meine Nichten — —"

Der Bankier: „O, verehrte Frau v. Kronberg, lassen Sie mich gleich mit einem Geständnisse beginnen. Ich habe mit der hüpfenden Jugend abgeschlossen, ich bin zu bequem geworden. Ich liebe mehr eine gewisse ruhende Fülle, eine erfahrene Güte, eine rücksichtsvolle Behandlung. Je länger ich Sie betrachte, meine Gnädigste, desto tiefer fühle ich den Wunsch, nicht in Ihren Nichten und deren reizenden Freundinnen, nein, vielmehr in Ihnen selbst eine Freundin zu gewinnen, bei der ich mich — wie sagten Sie doch so schön? — von den Mühen des Tages und Familienlebens —"

Meta: „O, mein Herr Konsul, ich bin eine alte Frau von bald neunundzwanzig Jahren, ich beginne stark zu werden. Und wenn ich auch nicht sagen kann, daß meine Gefühle im Laufe eines entbehrungsreichen Lebens gelitten haben — mein seliger Gatte starb vor sechs Jahren, und vor kurzem verlor ich meinen geliebten Vater, den Obersten in österreichischen Diensten —, so bin ich doch —"

Der Bankier: „O, Madame, ich fühle bei jedem Ihrer Worte, daß Sie daß Wesen sind, daß ich suchte."

Meta: „Kennen Sie Plato? Mein Bruder, der Universitätsprofessor in Graz, liest über ihn. Plato sagt in seinem „Gastmahl" —"

Der Bankier: „Lola, für Plato sind wir beide noch zu jung.

VII.

Fünf Jahre später. Im Krankenhaus.

Meta und der Beichtvater.

Der Beichtvater: „Fahre fort, meine Tochter. Wen hast Du noch geliebt?"

Meta: „O, ich weiß nicht — — ich leide! Ach, ich kenne sie nicht mehr, Ach... es waren Völker — —"

Der Beichvater: „Fürchte Dich nicht. Was beschwert Dein Gewissen noch? Wer viel geliebt hat, dem wird viel vergeben. Hast Du nie gelogen?"

Meta: „In den dreißig Jahren meines Lebens — —"

Der Beichtvater: „Sprich! Ich höre."

Meta: „Ach ich sterbe... in den zweiunddreißig Jahren meines Lebens — —"

Der Beichtvater: „Erleichtere Dein Herz, meine Tochter."

Meta: „In den vierzig Jahren meines Lebens — —"

Der Beichtvater: „Gestehe. Sprich, was Dein Herz bedrückt."

Meta: „Mein Vater ich sterbe —"

Der Beichtvater: „Hast Du mir alles gesagt? Was lastet noch auf Deiner Seele?"

Meta (stirbt): „Ich habe nie geliebt...."

Ein origineller Heirathsschwindler

In Enghien (Belgien) wurde kürzlich ein Pärchen verhaftet, das durch längere Zeit in Paris heirathslustige Damen in unverschämter Weise ausplünderte. Frau König, die sich „de Maisonseule" nannte und dramatische Künstlerin zu sein behauptete, unterhielt einen sehr elegant eingerichteten Salon, in dem sie Damen zum Thee empfing. Die Hauptanziehungskraft ihres Salons war der junge Baron Fy de Méry, ein ebenso schöner wie distinguirter Mann, der ein Jahreseinkommen von 50,000 Fr. haben sollte. Die von Frau de Maisonseule auf den verschiedensten Wegen — zum Theile durch Inserate — herangelockten Damen gingen regelmäßig in das ausgelegte Netz. Sie verlobten sich mit dem temperamentvollen Baron und genossen schon während des Brautstandes ein Liebesglück, das sie allen Wünschen des Bräutigams zugänglich machte. Unter allerlei Vorwänden wußte der Baron seinen zahlreichen Bräuten größere Beträge zu entlocken. Ein älteres, reiches Fräulein ließ sich bewegen, ihm erhebliche Summen zu übergeben, die er angeblich dazu verwendete, ihr das Kreuz der Ehrenlegion zu verschaffen. Kam dann der Heirathstermin, so machte der Baron der Braut folgendes Bekenntniß: „Es ist Zeit, daß ich dir die Wahrheit sage. Ich bin verheirathet. Wir können nie ein Paar werden. Meine Frau ist furchtbar eifersüchtig."... Ließen sich die Betrogenen dadurch nicht abweisen, so erzählte er ihnen, er sei der Bruder jener Dame, die im Mai 1892 in der Rue du Rocher die Geliebte ihres Gatten mit fünf Revolverkugeln niedergestreckt hätte. Und er fügte hinzu: „Reizen Sie mich nicht länger, denn wir sind alle so in der Familie."... Bräuten, die noch immer Ansprüche erhoben, drückte er eine Sammlung von Zeitungsausschnitten in die Hand, in denen der von seiner Schwester verübte Mord mit grauenhaften Details geschildert war. Das wirkte unfehlbar. Trotzdem fand sich eine muthige Dame, die den Schwindler der Polizei anzeigte, worauf die Verhaftung des sauberen Paares erfolgte. „Baron Fly de Méry" heißt übrigens im bürgerlichen Leben Paul Defly.

Radikalkur
— der —
Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren mit dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. —

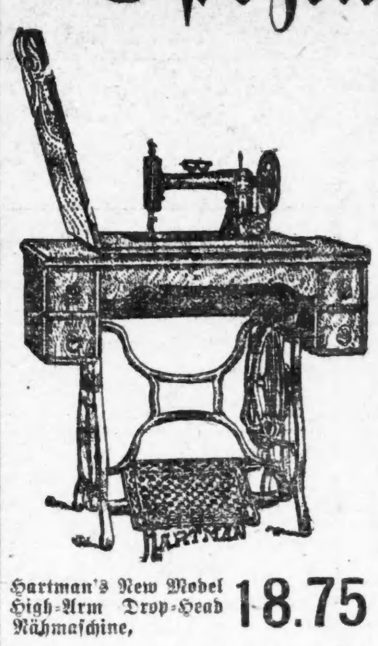
Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1907), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave.,
New York, N. Y.
10mz,fodido,11

Spezialitäten die ganze Woche.

Hartman's Kredit-Bedingungen sind für die Bequemlichkeit des Einzelnen gemacht, und es werden Vorkehrungen getroffen, die alles Unvorhergesehene decken, das sich in der Zukunft einstellen mag. — Es ist D i e n s t, das ist die Idee — nicht ein bloßes „Vertrauen", sondern h i l f r e i c h e r D i e n s t. Wir offeriren diesen hilfreichen Dienst jedem jungen Paar, das diesen Monat heirathet — jeder Familie in Chicago — E u c h!

3 Zimmer Vollständig möblirt, **$58** Bedingungen: $5 baar, $5 monatlich.	**5 Zimmer** Vollständig möblirt, **$99** Bedingungen: $10 baar, $5 monatlich.
4 Zimmer Vollständig möblirt, **$75** Bedingungen: $7.50 baar, $5 monatl.	**6 Zimmer** Vollständig möblirt, **$120** Bedingungen: $12 baar, $6 monatlich.



Hartman's New Model High-Arm Drop-Head Nähmaschine, **18.75**

Diese ausgezeichnete neue high Arm Maschine ist im allerneuesten Entwurf, und enthält all die neuesten und besten Verbesserungen, die in der Nähmaschinen-Konstruktion bekannt sind. Mechanische Theile in staubsicherem Gehäuse eingeschlossen. Nickeltheile schwer vernickelt; hat automatischen Bobbin Winder, neue Feed Motion, Ballbearing operirt, doppelte vier Motion Drop Feed, Spannungs-Regulator mit Scale. Holztheile von massivem Golden Eichen, prachtvoll polirt. Ist für 10 Jahre garantirt.
Bedingungen: $1.75 baar, 50c wöchentlich.

Quartered Oak Pedestal Ausziehtisch, Preis **15.75**

Dieser Tisch ist von viertelgesägtem Eichen gemacht, speziell fein, großer flaky Grain. Hat eine prachtvolle grained Platte, ist sehr hübsch polirt. Extra schwere Unterlage, geschnitzte Klauenfüße, 45 Zoll im Durchmesser, bis zu 6 Fuß auszuziehen.
Bedingungen: $1.50 baar, 50c die Woche

Hartman's elastische Filz-Matratze **8.75**

Diese Matratze ist von uns selbst gemacht, von bester Qualität, da wir sie aber selbst machen, können wir Euch den Profit des Fabrikanten sparen. Von Elastic Filz, weich und komfortabel. Wird nie klumpig. Mit extra schwerem Ticking überzogen. Mit Imperial Stitch Kanten, die nicht brechen und ist taped, so gut wie irgend eine $15 Matratze in Chicago.
Bedingungen: 75c baar, und 50c wöchentlich.

Hartman's Special Folding Reclining Go-Cart, **5.75**

Diese elegante Go-Cart ist in neuer Klapp-Facon. Vollen importirten Reed Body und Dash, Rohr-Räder und gepolsterter Rücksitz. Sprungfedern von temperirtem Stahl, Patent Räder-Fasteners und Bremse, und große Gummi-Tires, eine elegante, zuverlässige Cart. Ohne Frage der beste Go-Cart-Bargain in Chicago. Unser Sortiment von Go-Carts ist sehr groß, ungewöhnlich groß. Ungewöhnlich billige Go-Carts.
Bedingungen: 75c baar, 25c wöchentlich.

Hartman's Eisenbett-Spezialität — ein außerordentlicher Bargain, **5.75**

Dieses Bett ist in unserm eigenen ausschließlichen Entwurf, speziell für die große Hartman Kette von Läden gemacht. Von schwerem Tubing konstruirt, hat große verzierte Joints und Chills. Schwer emaillirt in mehreren beliebten Farben. Wir sind sicher, daß Ihr nirgends einen ähnlichen Werth finden könnt.
Kredit-Bedingungen: 75c baar, 25c wöchentlich.

HARTMAN'S

Haupt-Laden: 223-225-227-229 Wabash Ave.

Nordwest-Zweig,	Westseite-Zweig,	Südwest-Zweig,
959-953 Milwaukee Av.	171-173 W. Madison.	1-11 Blue Island Ave.
Ecke Paulina Str.	Früher People's Outfitting Co.	Ecke Harrison Str.

Madison Medical Institute

Gehen Sie zu einem deutschen Arzt, mit dem Sie sich genau aussprechen können.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen mit dauerndem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, Jugendverirrungen, Männerschwäche, Varicocele, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervenschwäche, Nervösität, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, nervöse Schwäche, Schwindelanfälle, Kopfweh, Schmerzen in den Gliedern und alle Krankheiten, welche auf Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Keine Kur —— Keine Bezahlung

Behandlung, einschließlich Medizin, **Nur zwei Dollars** den Monat.

Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends, Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.

Suite 1, 161 W. MADISON STR., 2. Floor.
Haymarket Theater Gebäude, Chicago, Ill. 15jn,*X

Ich heile

Krampfaderbruch, Wasserbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenzerrüttung, Verlorene Manneskraft und alle ähnlichen Krankheiten der

Männer.

Ich habe das am besten eingerichtete Medizinische Institut in Chicago und da ich meine Patienten persönlich behandle, stelle ich ihre

Gesundheit, Stärke und Kraft

in kurzer Zeit wieder her. Kommt und sprecht Euch über Euren Fall aus — es kostet Euch nichts. — M e d i z i n f r e i b i s g e h e i l t.

Ich berechne nur eine kleine und mäßige Gebühr für eine Heilung und liefere meine speziellen Medizinen frei an alle meine Patienten.

Wiener Spezialarzt. Konsultation frei.

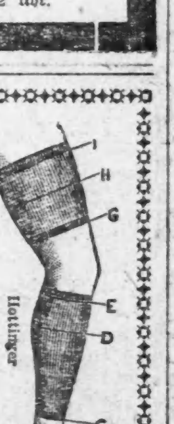
Central Medical Institute

Zimmer 304, 112 Clark Straße, Chicago Opera House.
Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags 9—12 Uhr.

Leiden Sie

an Krampfaderbruch, geschwollenen oder schwachen Beinen? Kommt zu uns, wir fabriziren elastische Gummistrümpfe genau nach Maß und verkaufen alles zu den niedrigsten Fabrikpreisen.

Die Unannehmlichkeiten und Schmerzen, verursacht durch angeschwollene oder blutgefüllte Krampfadern, sind oft groß. Linderung und in vielen Fällen Heilung kann aber nur erreicht werden mit genau passenden, gut anschließenden elastischen Strümpfen. Dieses kann aber nicht mit fertig gemachten, oft jahrelang auf Lager gehaltener und ausgetrockneter Waare bewirkt werden, und deshalb machen wir jedes Stück aus frischem Material, bester Qualität, genau nach Maß, zu dem niedrigsten Fabrikpreis.



Unser neuester Katalog, genaue Belehrung und Preise enthaltend, ist frei.

Leibbinden, Bandagen für Frauen, Geradehalter, Gummi-Waaren, Instrumente für krumme Beine etc., können zu den niedrigsten Preisen von uns bezogen werden.

Bruchbänder von 65c aufwärts, einseitig; $1.25 und aufwärts doppelt. Ueber 70 Sorten, ein gut passendes für Jeden stets vorräthig. Erfahrenste Bandagisten, für Herren und Damen, stehen täglich von 8 Uhr bis 7 Uhr und Sonntags von 9 bis 12 Uhr zur Verfügung.

HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.

Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave und May Str.
6. Stock. Nehmt Elevator.
Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

$50.00 Belohnung für eine Hautkrankheit, Hämorrhoiden, alte Wunden oder granulirte Augenlider, die Goodsalve nicht heilt. 50c. „The Fair", Buck & Rayner, Hillman's. — Postbestellungen: 19 Lincoln Ave., Aurora, Ill.
1iu,fa,di,do,1mo

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
24no, fadido*

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts. Leibbinden für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute — von $2 aufw. Gummistrümpfe von $1½ aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagengeschäft, sowie Fabrik in Amerika.

The Wolferts Co.,
DR. ROBERT WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.,
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen-Bedienung für Damen. 3ap*

Nervenschwache Männer!

Hier ist Hilfe!

Wer da leidet an Nervosität, Aufgeregtheit, Niedergeschlagenheit, Manneschwäche, Rückenschmerzen und Verdauungsstörungen, dem wird die Arbeit schwer, der kann kein glückliches Familienleben führen. Wer dann jahrelang seinen halben Verdienst für Doktor und Medizinen fortgegeben, und noch dazu umsonst, der verliert den Muth. So geht es Vielen, so ging es auch mir. Und ich bin doch zuletzt gesund und kräftig geworden; und wenn einer wissen will, w i e ich geheilt worden bin, der kann mir schreiben oder mich aufsuchen nach 7 Uhr Abends oder Sonntag Vorm. Ich will es ihm sagen, und ich will keinen Lohn dafür.

Ch. Kohler,
915 North Halsted Str.
mai30,dokrfondi,1m

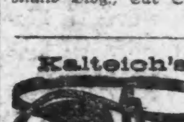
Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Oehlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 23mz*X

Borsch & Co., 215 Dearborn Str.
Optiker.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str., gegenüber der Post-Office.
15feb,bidofa*

Heilt Euch selbst French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung mit jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von C. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: C. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago.
10mz,bidofon*

Kalteich's Bruchband



hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten.
Otto Kalteich,
133 Clark Str.
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.
3fb,fa,di,do*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Größte Kleider-Händler der Welt. — State, Jackson, Quincy.

THE HUB
Henry C. Lytton, Pres.

Bargain-Freitag.

Ersparniß-Preise an Männer-Kleidern

$7.50 Freitag für reinwollene Anzüge für Männer, Schnitt und Ausstattung in der neuesten Mode, von dunklen Seide gemischten Cassimeres und grau gemischten Cheviots, alle Größen, 34 bis 42. Diese Anzüge sollten für $12 und $13.50 verkauft werden (dritter Floor).

$10.00 Freitag für Dreß-Röcke für Kutscher, in blau, schwarz, braun und grünem Broadcloth, einige haben Messing-Knöpfe, andere Knöpfe mit Tuch überzogen, alle Größen, 36 bis 42, sollten für $20 verkauft werden (4. Floor).

$3.50 Freitag für reinwoll. zwei Stück Touristen-Anzüge für Männer, in mittelfarbig, von Homespuns, Cheviots und Tweeds, Größen nur 34, 35, 36, Werthe bis zu $8 und $10. Ein ungewöhnlich guter Bargain für klein gebaute Männer (4. Floor).

$5.00 Freitag für reinwollene mittel- und dunkelfarbige Anzüge für Männer, einige schwere Sorten, vom letzten Winter mit herübergenommen, Cheviots, Tweeds und Cassimeres, Größen nur 34, 35 und 36. Früher für $10 und $12 verkauft (dritter Floor).

$2.50 Freitag für Männerhosen, angebrochen v. $12 u. $15 Anzügen, hübsche Streifen u. Karrirungen, in Kammgarnen, Tweeds und Cheviots, reguläre $3.50 und $4 Werthe (dritter Floor).

$7.75 Freitag für Dampfer und große Box Koffer, mit Canvas überzogen, Oel angestrichen, Stahlblech Bindings, Stahl-Ecken, zwei starke Riemen, nur in Größen 32, 34 und 36 Zoll. Reg. $10 und $12 Werthe (vierter Floor).

Jünglings-, Knaben- und Kinder-Kleider

(Zweiter Floor.)

95c Freitag für waschbare Anzüge für Kinder, in Sailors, russischen Blousen und ein Stück Kilts, 2 bis 10 Jahre, gute, echte Farben, Galateas und Cheviots, früher für $1.50 verkauft.

$3.00 Freitag für russische Blouse und Sailor Suits für Kinder, 2½ bis 10 Jahre, ferner kleine Partien von russischen Ueberziehern und doppelbrüstigen Reefer Röcken, meistens rothes Flanell, Alter 4 bis 8; reguläre $4.75 Werthe.

$2.35 Freitag für doppelbrüstige zwei-Stück Knaben-Anzüge, 7 bis 16 Jahre; ferner doppelbrüstige Gürtel-Anzüge, mit Knickerbocker Hosen, gefertigt von dauerhaften Stoffen und früher zu $4 verkauft.

$4.75 Freitag für Jünglings-Anzüge, 14 bis 20 Jahre, einfache und doppelbrüstige Muster, in hellen und dunklen Effekten, auch schlicht schwarze Cheviots, nach allerneuester Mode geschnitten und gut geschneidert; Werthe in dieser Partie aufwärts bis $7.

$1.50 Freitag für einzelne Jünglings- und Knaben-Röcke, helle und dunkle Muster, Größen 10 bis 20 Jahre, sonst $4 werth (nur ein Rock an einen Kunden).

$1.00 Freitag für lange Jünglings-Hosen, 15 bis 20 Jahre, in netten dunklen und hellen Effekten; werden sonst für $1.75 das Paar verkauft.

Jüngling- u. Knaben-Ausstattung und Kopfbedeckung

(Zweiter Floor)

30c Freitag für gebügelte Jünglings- u. Knabenhemden, Größen 12 bis 14, feste Manschetten, wirkliche 50c Qualitäten.

39c Freitag für gebügelte Knabenblusen, 6 bis 16 Jahre, regul. 75c Qual.

21c Freitag für Knaben- und Jünglings-Unterzeug, Größen 26 bis 34, aus gutem Balbriggan gemacht, kurzärmlige Hemden und Knielänge Hosen.

9c Freitag für gerippte Swiß Mädchen-Leibchen, 8 bis 15 Jahre, wth. 25c.

5c Freitag für die Auswahl von 50 Dtzd. seidenen Bow Ties für Knaben, helle u. dunkle Farben, werth 15c.

10c Freitag für 75 Dutzend Garter-Top Strümpfe, Größen 7 bis 10, 25c Wth.

75c Freitag für $1.25 u. $1 weiche Crusher und Teleskope Hüte.

19c Freitag für 50c und 25c Golf und Eton Kappen, einfach und fancy Farb.

39c Freitag für 75c und 50c leinene und weiße Duck Tam O'Shanters für Knaben und Mädchen.

25c Freitag für Auswahl von 25 Dtzd. Strohhüten für Jünglinge und Knaben, von letzter Saison, verkauft für 75c und $1.

Schuhe und Oxfords

$1.85 Freitag für gebrochene Partien von $2.50 und $3 Männerschuhen und Oxfords, gemacht von Patent Colt, Vici Kid und Box Calf Leder.

$1.65 Freitag für gebrochene Partien von Damen Boots und Oxfords, vorhanden in Patent Colt, Vici Kid und mattem Kalbleder, regulär $2.50 werth.

$1.00 Freitag für ganz solide Schulschuhe und Oxfords für Knaben und Misses, vorhanden in ausgewählt. populärem Leder, in vollständigen Nummern. Ein Schuh, der regulär für $1.65 verkauft wird und ein ausnahmsweise guter Werth ist.

65c Freitag für Kinderschuhe, Turns und Welts, gemacht von Patentleder, Vici Kid und Box Calf. Schuhe, die regulär für $1.50 verkauft werden.

Heißwetter-Ausstattungswaaren

85c Freitag für fancy Negligee und gefältelte Busenhemden für Männer; eine reichhaltige Auswahl von netten Mustern, Streifen und Plaids, die neuesten Entwürfe der Saison, in Qualitäten die gewöhnlich bis zu $1.50 verkauft werden.

11c Freitag für fancy seidene und leinene Männer-Taschentücher, neue Ideen in den populären Farben. Reguläre 25c Werthe.

11c Freitag für fancy baumwollene Frühjahrstrümpfe für Männer, viele neue Muster, gewöhnliche 20c Werthe.

89c Freitag für Madras Cloth Pajamas für Männer, helle Effekte, gemustert und gestreift, gewöhnlich zu $1.25 verkauft.

$1.65 Freitag für fancy Waschwesten für Männer; in grauen, lohfarbigen und hellen Effekten, alle neuen Muster, früher zu $2.50 verkauft.

19c Freitag für Seiden Lisle Männer-Hosenträger, Sommersorte, die in der ganzen Stadt zu 25c und 45c verkauft werden.

69c Freitag für baumwollene Bade-Anzüge für Männer, einfach und fancy besetzt, navy, graue und schwarze Farben. Ein außergewöhnlicher Werth.

Bargains in Männer-Strohhüten u. Touristen-Kappen

$2.75 Freitag für Auswahl von 480 echten Panama-Hüten; Optimo, Negligee und Tourist Facons, werth $5.

$1.50 Freitag für Auswahl von 1000 Mackinaw und Shansi weichflechtigen Strohhüten, in den niedrigen Kronen Troop-Brim Negilgee Effekten, wirkl. $2 Werthe.

98c Freitag für Auswahl von 2000 Split und Sennit Braid Strohhüten, Yachtfacons, werth $1.50.

50c Freitag für Auswahl von 900 weich- und steifrandigen Strohhüten, angebroch. Partien von mehreren Partien, viel mehr werth als was wir dafür verlangen.

25c Freitag für die Auswahl von einer Partie Outing-Kappen, in Golf- und Yacht-Facons, reinwoll. Stoffe, Leinen und Duck, werth das Doppelte.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Unser grösseres Basement
Vor-Inventur-Verkäufe

Ungarnirte Hüte

Vor-Inventur-Verkauf

Odds und Ends in ungarnirten Hüten und fertigen Hüten, von unseren regulären Sorten ausgewählt und in einem großen Sortiment von Facons und Farben zusammengethan. Chip Hüte, Haar Hüte und fancy Braid Hüte bilden die Mehrzahl der offerirten Sorten, zu 25c. **25c**

Bündchen von Rosen, in allen Farben, große Zweige mit Laub, Juni-Rosen, Poppies, thatsächlich fast alle übrig gebliebenen Blumen und Laub, zum Preise von, per Bund **10c**

Farbige Kleiderstoffe

Vor-Inventur-Verkauf

Cream waschbarer Poplin, für Touristen und Ferien-Suits passend, der beliebteste Sommerstoff. Auch ein großer Verkauf von schlichtem und fancy wollenem Voile, 46 Zoll breit, auf ungefähr ein Viertel des reg. Preises herabgesetzt, um schnell damit zu räumen, die Yard **25c**

Sämmtliche Rester und Odds und Ends in schlichten und fancy Kleiderstoffen, die sich während dieser Saison angehäuft haben, werden zu einem Preis verkauft. Längen von 2 Yards bis 8 Yards, die Yard zu **50c**

Muslin-Unterzeug für Damen
Viele ungewöhnliche Werthe werden offerirt

Die hier abgebildeten Unterröcke sind gemacht aus den dauerhaftesten Stoffen. Hübsch besetzt, einer hat 3 Reihen Spitzen-Einsätze und Einfassung, der andere hat volle Flounce aus Cluster Tucks und Spitzen-Ruffle **$1**

Die Gowns sind gemacht aus guter Qualität Ninsook in extra Länge und Breite, besetzt mit hübschen Spitzen oder Stickerei, die hochfeine Qualität ist auf den ersten Blick ersichtlich. Dies sind sehr spezielle Werthe zu **$1**

Korset-Schützer

in allen hübschen Designs, gemacht aus ausgezeichneten Stoffen. Der von uns quotirte Preis ist sehr niedrig in Betracht der Facon und Qualität.

25c, 38c und 50c

Damen-Beinkleider

in hübschen Facons, voller Sstnitt und hübsch besetzt. Eine Bargain-Gelegenheit, wie sie selten geboten wird. Das Paar **25c**

Damen- und Mädchen-Touristen-Suits
Eine Offerte von besonderem Werth

Doppelbrüstige halb anschließende Tailored Suits, 13 Gore plaited Skirts, besetzt mit Falten am Untertheile. In weißem Duck. Wie die untenstehende Abbildung, zu **$5.95**

Dreiknöpfige einfachbrüstige Prince Chap Suits, aus weißem Indian Head und Poplin, sehr volle plaited Skirts—genau wie die untenstehende Abbildung—zu **$4.95**

Separate Prince Chap Coats, doppelbrüst., besetzt mit weißen Perlmutterknöpfen, extra Qualität weißes Duck, Shrunk Finish, wie oben illustrirt.

$2.95

Leichte Sommer-Waists für Damen
Wir zeigen hier drei Facons

Weiße Waists aus dünnem Lawn, geschneiderte Facon, mit plaited Front, gesticktem Kragen, wie obige Abbildung. Auswahl, das Stück zu **$1.25**

Schwarze und weiße Lawn Waists, Yoke, Kragen und Aermel bilden feine Tucks und Rücken besetzt mit Reihen von Cluster Tuckings, wie die obige Abbildung, Preis ... **$1.25**

Weiße Lawn Waists, mit niedrigem Hals, Yoke aus Spitzen-Einsätzen, Stickerei u. Tucks, kurze Aermel, genau wie die obige Abbildung, zu **95c**

Gauze Damen-Strümpfe. Vor-Inventur-Räumung.

„Eiffel" echtschwarze dünne Gauze Lisle Strümpfe für Damen, haben Garter Obertheil, doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, verengertes Ankle.— Gemacht aus einer extra feinen Qualität Gauze und haben keine Nähte, die für die Füße unbequem wären, das Paar, **25c**

Viele gute Werthe in diesem Leinen-Verkauf

75 Dutzend deutsche doppelte Damast Servietten, 26 Zoll Größe, extra schwer, frei von Stärke. Eine sehr wünschenswerthe Offerte. Vor-Inventur-Preis, per Dutzend **$3**

Volle Größe doppelt Garn gehäkelte Bettdecken, von bester Baumwolle gemacht, schwere Sorte Fransen, Overcast Edges. Ein Bargain-Preis, zu **$1.85**

66zölliger voll gebleichter reinleinener irischer Satin Tisch-Damast, Preis, die Yard zu **50c**

Räumung von Damen-Schuhen und Oxfords

Gut gemachte Schuhe und Oxfords für Damen—angebrochene Partien, welche wir wegen der fehlenden Nummern zu außerordentl. niedrigen Preisen offeriren. Nicht ein Paar in der Partie, das nicht zu einem höheren Preis verkauft werden würde. Herabgesetzt, das Paar .. **$1.45**

Boudoir Slippers

Boudoir Slippers für Damen, von weichem Leder gemacht, — in Farben, Größen 3 bis 7, das Paar für **25c**

Barfuß-Sandalen

für junge Damen, Misses und Kinder, Größen 8½ bis 11, Paar 85c; 11½ bis 2, Paar, 95c; 2½ bis 5, Paar **$1.15**

Eine Ersparniß von ungefähr einem Viertel an diesen Männer-Anzügen

Ein Verkauf von Männer-Anzügen, der eine sehr große Ersparniß bedeutet. Ungefähr 200 Anzüge wurden von der zweiten Floor Abtheilung nach dem Basement gebracht. Sie sind angefertigt aus grauem Worsted, hellen u. dunklen gestreiften grauen Herringbone Geweben. Die Röcke sind einfachbrüstig und haben lange breite Lapels. Gürtel-Schleifen und Seiten-Schnallen-Straps an der Waist. Eine Bargain-Gelegenheit, wie sie sie selten geboten wird **$14.75**

Sack-Anzüge für junge Männer

Sack-Anzüge für junge Männer, in hellen Streifen, Karrirungen und Herringbone Geweben, in einfach- und doppelknöpfigen Facons. Sämmtlich mit dem langen breiten Lapel versehen. Die Hosen sind Peg Top und mit Seitenschnallen und Gürtel-Loops, für **8.45**

Waschbare Anzüge für Knaben

Waschbare Anzüge für Knaben, in russischen und Matrosen-Facons, von guten, waschbaren Stoffen gemacht, in schwarzen und rothen Club Check, dunkelblauen und blau und weißen weißen Streifen, mit besetztem Kragen. Groß und geräumig u. gut gemacht ..... **98c b. 1.65**

Royal Wilton Rugs. Spezielle Herabsetzungen

Royal Wilton Rugs, in verschiedenen äußerst zuverlässigen Fabrikaten, meistens in orientalischen und Medallion Effekten, passend für Parlors und Bibliothe-Zimmer, Größe 9x12 Fuß, zu dem speziellen Preis von **$30.00**

Größe 8¼x10½ Fuß zu dem speziellen Preise von **$27.00**

Velvet Rugs in Medallion und Allover Effekten, Größe 9x12, zu dem speziellen Preise von **$15.00**

Amsterdamer Brief.

Das neueste vom Friedenstempel. — Allerhand Vorspiele zur Friedenskonferenz. — Scheveninger Hoffnungen.

— — — Und gebaut wird er doch. Nämlich der Friedenstempel. Ich weiß nicht, ob die „Hamburger Nachrichten" es schon gemeldet haben. Es steht nun aber fest, daß wir ihn bauen werden — und auch, wer ihn bauen wird. Just vor einem Jahre, am 16. Mai, wurde die Entscheidung der Preisrichter bekannt: Louis Marie Cordonnier aus Lille in Frankreich hatte den ersten Preis. Und L. M. Cordonnier führt nun wirklich die Braut heim. Die unendlichen Mühen, die zwischen beiden Daten liegen, habe ich Ihnen stets gewissenhaft anvertraut. Sie gönnen also einem verkannten Idealisten die Freude, daß wir soweit sind. Es war ein Weg voll Leid und Qual, der von jenem Wintertage des Jahres 1903, da Andrew Carnegies Millionenschatz im Haag anlangte, zu diesem Entschluß hinüberführt. Noch in den letzten Monaten, als eine Schaar ergrimmter Baumeister der Carnegie-Stiftung den Prozeß zu machen begann, weil die Bedingungen des Wettbewerbs nicht eingehalten seien. So geht's einmal im Leben: wer das Rennen verliert, stellt sich auf die Hinterbeine und redet über die verdorbene Mitwelt. Der Verwaltungsrath — sehr achtbare und hochmögende Herren — war sich aber in seinem dunkeln Drange des rechten Weges wohl bewußt. Konnte man auch die Wahl der Preisrichter nicht besonders glücklich nennen, so fühlten die Herren sich doch, wie es scheint, moralisch verpflichtet, den Preisgekrönten nicht ungetröstet nach Hause zu schicken. Cordonnier mußte seinen Plan bedeutend einschränken, der Billigkeit wegen. Er mußte sich auch einen holländischen Mitarbeiter, Van der Steur, gefallen lassen. Der soll wohl das Lokalkolorit in die französische Lässigkeit bringen. Und dann bekam der pfiffige Franzose, der das Geschäft versteht, den Auftrag.

Jetzt hat er im Haag schon sein Hauptlager aufgeschlagen. Wenn die himmlischen Mächte ein bißchen mitwirken, werden wir Ende Juli oder Anfang August zur Grundsteinlegung ergebenst einladen können. Also jetzt kann noch alles gut werden! Schon rüstet sich die unschätzbare Friedenskonferenz zu würdigem Thun. Ich will nicht daran denken, daß der Tempel jetzt fertig hätte sein können. Will nicht daran denken, wie hehr und groß es geworden wäre, wenn jetzt die Friedensboten die Schöpfung eingeweiht hätten. Was sollen die trüben Gedanken. Begnügen wir uns doch mit dem, was wir haben. Amerika freilich, du hast es besser! Du hattest ja schon deinen Friedenskongreß, hast schon dein ragendes Carnegie-Institut. Aber nicht jeder besitzt Yankee-Schneidigkeit. Und nun ein Franzose die Zügel bekommen hat, nun wir die holländischen Wenn und Aber nicht mehr zu fürchten brauchen, werden wir den Tempel vielleicht doch für die dritte Friedenskonferenz eröffnen können.

Das Legen des Grundsteins wird jedenfalls ein Hauptmoment der jetzigen Konferenz bilden. Denn Sie dürfen nicht glauben, daß man diese Frage in diplomatischen Kreisen nicht ernst nehme. In solchen Kreisen nehmen sie alles furchtbar ernst. Mit feierlichen Augurengesichtern wird man dabei stehen. Und der ergreifende Akt wird ein Symbol sein für die Friedenskonferenz selbst, dies Augurenspiel höchster Natur. Schon höre ich die weihevollen Reden. Schon sehe ich die einsame Thräne, die ein gerührtes Publikum still zerdrückt. Nein, was uns diesen Sommer noch bevorsteht! Es wird ein Sommer voll Glanz und Pracht — ein gesegneter Sommer unter vielen.

Schnell schreitet die Zeit. Am 15. Juni soll die Konferenz eröffnet werden. Schon hat in der Kammer der Volksvertreter würdige Schaar einen Griff in den Staatssäckel gethan. Tief war er ja nicht, denn man stößt so schnell auf den Boden. Aber er war nöthig; denn solche Diplomaten sind es gut gewohnt. Die wollen hier und da empfangen und bewirthet sein. Hoffentlich stellt noch dieser oder jener hohe Herr sein Haus offen — denn mit den 100,000 Gulden aus dem Staatsbeutel werden wir nicht weit kommen. Und auch diese „Ton", wie man hier sagt, ist nur mit den verstimmten Mienen sorgender Hausväter zusammengescharrt worden. Ich kann nicht sagen, daß die Herren in der Kammer sehr begeistert waren. So geht es, wenn man ans Zahlen kommt. Furchtbar voll haben die Leute immer den Mund über Humanität, Armensorge, Krankenpflege. Aber wenn Sie um ihren Beitrag kommen, sind Sie nicht zu Hause. Die Holländer schwärmen bekanntlich alle für den Friedensgedanken. Nirgends könnte die Friedenskonferenz traulicher zu Haus sein, als in diesem klassischen Lande des Völkerrechts. Man hätte daher etwas mehr Feuer in der Kammer erwarten dürfen. Die Herren halten es aber mit jenem bekannten klugen Thiere, das sich nicht zweimal an denselben Stein stößt. Die Sache hat sie damals doch sehr enttäuscht. Jetzt wollen sie es abwarten.

Auch der Haager Gemeinderath hat sich den Fall ernstlich überlegt. Er hat 15,000 Gulden ausgeworfen, um den Diplomaten ein Fest zu geben. Billiger geht es entschieden nicht — und rechnet man die Dauer der Versammlung auf zwei Monate (mindestens), so ist es doch ein bischen knapp. Man ist eben in Holland auf derlei Extravaganzen nicht eingerichtet. Und so weit haben wir es noch nicht gebracht, daß wir aus dem Fremdenbesuch ein Geschäft machen. Es ist eigentlich ein ganz unverdientes Glück für Haag, daß es immer mehr zum internationalen Konferenzort wird. An den Behörden liegt es nicht. Es hat sich nun einmal so gefügt. Die Lage der Stadt, sozusagen im Mittelpunkt der Welt ist ja auch gut. Und sie wird noch besonders günstig durch die Nähe der See.

Scheveningen wird wohl den Hauptnutzen aus diesem Friedensschluß ziehen. Etwa 200 Delegirte werden erwartet, und die meisten wollen in Scheveningen wohnen. Sehr vernünftig, nicht wahr. Nach dem anstrengenden Tagewerk im Dienste der Menschheit kann man Abends mit Ruhe und Verständniß den eigenen Menschen pflegen. Man schiebt mit an dem Karren der Weltgeschichte — hoffentlich schiebt man ihn nicht fest — und braucht doch die Freuden des Sommerbades nicht zu entbehren. Dies kann ich jedenfalls mit Bestimmtheit sagen: nirgends erwartet man so gute Resultate von der Friedenskonferenz, wie in den Scheveninger Kanzleien. Das riesige Palast-Hotel wird fast ganz für die Herren reservirt. Da die eigentliche Saison erst im August anhebt, geht das sehr gut. Und da die Badegesellschaft — ganz Scheveningen ist zum Trust geworden — die Sache in die Hand genommen hat, dürfen wir das Beste hoffen. Die deutschen Leiter dieser Gesellschaft — ich kann nicht dafür, daß es wieder Deutsche sein müssen — verstehen das Geschäft. Was die thun, wird gut. Scheveningen ist ja wirklich ein Ort für gebildete Europäer. Wie man hört, sind bereits verschiedene große Dirigenten: Richard Strauß, Mottl, Chevillard, Safonoff, verpflichtet worden, Konzerte des Berliner Philharmonischen Orchesters zu leiten. An Vergnügungen und Zerstreuungen war Scheveningen nie arm. Ich denke also, die Herren werden sich wohl amüsiren.

Dies ist eine Hauptsache. Sie glauben nicht, wie großen Einfluß die Laune der Karrenschieber auf den Gang der Weltgeschichte hat. Und Diplomaten sind auch nur Menschen. Bismarcks Pfeife gehört ja zu den berühmten Utensilien der Weltgeschichte. Die Stimmung thut alles. So gut wie die Theaterdirektoren gefürchtete Kritiker vor einer Premiere zu stärkendem Schmause vereinigen sollten — ebenso wichtig ist es, diplomatische Ehrenträger bei rosiger Laune zu halten. Ich weiß nicht, wer es noch kürzlich gesagt hat — Clemenceau vielleicht, denn es sieht ihm ähnlich —: man sollte die Geschäfte mit „besserem Humor" treiben. Das Leben ist kurz und der Aerger groß. Wenn alle Mitmenschen eine vernünftige Portion „Bonhomie" besäßen, wäre dies irdische Leben viel leichter.

Also wir in Holland wollen uns redlich plagen, den Taglöhnern der Konferenz die Stimmung zu erheitern. Eigentlich war der Versammlungsort im Jahre 1899 fröhlicher: das schöngelegene königliche Schloß „Huis ten Bosch" im Haager Wald. Aber es war ein bißchen weit, und diese Diplomaten sind meistens alt und immer bequem. Auch war das nie benutzte Schloß nicht besonders gut für so wichtige Dinge eingerichtet. Diesmal werden die sogenannten „Gräflichen Säle" die Ehre haben. Das sind die uralten, neuerdings restaurirten Baulichkeiten auf dem „Binnenhof". Nur einmal im Jahre werden sie benutzt, im September, wenn die Königin die Generalstaaten mit einer Thronrede eröffnet. Die Heren werden sich also gütigst etwas beeilen müssen, um vor Mitte September fertig zu sein. Mit einigem guten Willen wird es ja schon gehen.

Die Behörden haben die Säle mit allem Komfort der Neuzeit für die Konferenz einrichten lassen. Auf die Büffets ist, wie ich höre, besondere Sorgfalt verwandt. Und wenn sie nicht ausreichen sollten: die großen Restaurationen und Hotels liegen in der Nähe. Da fällt mir ein — und es kann diese Bemerkungen unterstützen — daß der Verwaltungsrath des Friedenstempels einen Bauplatz abgelehnt hat, weil er ... zu weit von den Restaurationen entfernt lag. Dumme Preßkälber haben dann darüber gelacht. Ist denn die Kenntniß der menschlichen Seele noch immer nicht soweit vorgedrungen?

Wie gesagt, sonst ist die Lage nicht heiter. Der enge Blick auf den alterthümlichen Binnenhof wird auf die Dauer etwas langweilig. Und da die Kammern heim zu Muttern sein werden, können die verehrten Gestalten der Abgeordneten auch nicht zur Erheiterung beitragen. Aber friedlich ist es im Binnenhof, furchtbar friedlich. Wem hier nicht die Eitelkeit alles menschlichen Trachtens zu Gemüthe steigt, der ist ein Barbar für alle Zeit. Um diesen Hof herum versammelten sich einst die hochmögenden Generalstaaten der holländischen Republik. Damals beherrschte Holland die Welt und Waffengeklirr tönte über den Hof. Heute fährt eine furchtbar friedliche Pferdebahn mit melodischem Geklingel darüber — über den ehrwürdigen Hof, es ist nicht zu glauben — und Holland schied längst aus den Reihen der strebenden Mächte.

Zu ernsten Gedanken stimmt der Blick. Hoffentlich bekommen die englischen Vertreter den Platz mit der besten Aussicht. Die friedliche, etwas melancholische Stimmung, in glücklicher Mischung mit den heiteren Freuden am Meeresstrand, wird ihre Wirkung nicht verfehlen. Und ein wohlgefällig Ende wird dann das schwere Tagwerk krönen.

Geographie schwach.

Geographie im Examen für das englische Auswärtige Amt soll, wie Sir George Taubman Goldie in seiner Ansprache als Präsident der Royal Geographical Society erst vor Kurzem hervorhob, gar keine Rolle mehr spielen, nicht einmal als eines der beliebigen Fächer, für die ein Prüfling besondere Punkte der Auszeichnung gewinnen könnte. Es ist schwer zu sagen, warum die Erdbeschreibung gerade im britischen Reiche, das sich über die ganze Erde ausdehnt, und zumal beim Auswärtigen Amt in Downing Street in solcher Weise zurückgesetzt wird. Denn es ist noch gar nicht lange her, daß sie zu den unerläßlichen Fächern gehörte, und es ließen sich Anekdoten zu Dutzenden aufzählen, die als Belege für die Nothwendigkeit geographischer Kenntnisse gerade im Ministerium des Auswärtigen bezeichnend sind. Die kleine französische Kolonie Chandernagor bei Kalkutta soll ihren heutigen Bestand lediglich dem Umstande zuzuschreiben haben, daß einmal in entscheidender Stunde die Gelehrten der Foreign Office vorübergehend in dem Wahn befangen waren, das Fleckchen Erde liege in Amerika. Das ist allerdings schon geraume Zeit her, allein noch in neueren Tagen ist es, wie die Sage geht, vorgekommen, daß ein amtliches Schreiben hier nach Ottawa, Ontario, Vereinigte Staaten, Amerika, adressirt wurde. In diesen beiden Fällen handelte es sich um ungeheure Elementarschnitzer, allein es kommen auch Fälle vor, wo ein gewisses Maß höherer Sachkunde Schaden verhütet.

Sir George Goldie selbst wußte vor der Geographischen Gesellschaft zu erzählen, wie es ihm vor einigen Jahren, als sein Wirkungskreis noch am Niger lag, einmal gelungen sei, eine englisch-französische Gebietsvereinbarung, die, den diesseitigen Unterhändlern unbewußt, zum Schaden Englands ausgefallen wäre, noch eben rechtzeitig zu hintertreiben. Die Männer im Auswärtigen Amt hatten in ihrer Unschuld den Pariser Meridian mit dem von Greenwich verwechselt und glaubten ganz befriedigend abgekommen zu sein, bis man sie über den Unterschied aufklärte. Wahrscheinlich ist die Aenderung der Prüfungsbestimmungen für das Auswärtige Amt, die mit dem 1. Juli in Kraft tritt, dem Umstande zuzuschreiben, daß in neuerer Zeit gar zu sehr ein allgemeines Einpaukſystem vorherrschte. Es waren neun unerläßliche Fächer vorgeschrieben und noch eine Anzahl anderer in das Belieben der Kandidaten gestellt. Unter diesen neun Pflichtfächern hatte auch die Erdbeschreibung ihren Platz. Nach dem 1. Juli sollen nur mehr Französisch und Deutsch Pflichtfächer sein und die Prüflinge dann unter 32 weitern, zu denen die Erdkunde übrigens nicht mehr gehört, beliebige Wahl treffen können. Danach scheint es fast, als ob in Zukunft ein freies Spezialistenthum für die Anfänger im Dienste des Auswärtigen Amtes bevorzugt werden sollte. Daß die großen Männer auf dem Gebiete der Erdbeschreibung mitunter sehr wenig beschlagen sind, darüber ließen sich Dutzende von Geschichten erzählen. Lord Palmerston, dessen Hauptwirkungskreis bekanntlich die auswärtigen Angelegenheiten waren, wurde einmal in seinem langen amtlichen Leben auf ganz kurze Zeit mit dem Portefeuille der Kolonien betraut. Als er seinen ersten Besuch im Kolonialamt machte, soll er, nachdem die Vorstellung des Beamtenstabes erledigt war, seinen neuen amtlichen Sekretär beiseite genommen und gesagt haben: „So, nun zeigen Sie mir zunächst einmal auf der Karte, wo die sogenannten Kolonien denn eigentlich liegen". Es ist nicht ausgeschlossen, daß der alte Pam, der bis in die späten Tage gerne auch in ernsten Dingen einen leichtfertigen Ton anschlug, bei dieser Gelegenheit mit seiner frivolen Art an einen Beamten gekommen war, dem keine gütige Fee die Gaben des Humors in die Wiege gelegt hatte. Jedenfalls geht ihm heute die Geschichte noch nach.

Jenseits des Kanals, wo man zu allen Zeiten weniger gereist hat, ist Schwäche in der Erdkunde durchweg noch viel weiter verbreitet gewesen als in England. Als Marschall Mac Mahon, der Besiegte von Sedan, in den siebziger Jahren in Frankreich Staatsoberhaupt war, wurde ihm eines Tages eine Depesche vorgelegt, worin es hieß, daß Rochefort von Neukaledonien entwichen und in Sydney eingetroffen sei. Der Präsident setzte eine bedenkliche Miene auf, schwieg einen Augenblick und sprach dann die geflügelten Worte: „Man wird an den Präsidenten der Ver. Staaten telegraphiren müssen." Ehe einer von den anwesenden Ministern darauf etwas erwidern konnte, beeilte sich der Vicomte d'Harcourt, der Sekretär des Staatsoberhauptes, diskret zu bemerken: „Verzeihung, Herr Präsident, Sydney liegt in Australien", und der brave Marschall hob überrascht die Hände empor und rief: „Ce diable d'Harcourt! Il sait tout!"

— Sonderbare Traumdeutung. — Der Bachmüller hat in der Lotterie mit Nummer 44 500 Mark gewonnen. Als er dem Herrn Lehrer den Glücksfall mitgetheilt, setzt er hinzu: „Vunn heut' ab glaab' ich wieder an's Träme! Mein' Fraa hat vum e' Wage geträmt; mer hawe dodruf hin gesetzt un glücklich gewunne!" — „Wie seid Ihr denn von dem Wagen auf die Zahl 44 gekommen?"—Bachmüller: „Der Wage hat vier Räder, das is di an' 4!" — „Und die andere?" — Bachmüller: „Dodafür hawe mer die Deichsel genomme!"

— Selbst hineingelegt.—Unteroffizier: „Schockschwerebrett, sind Sie ein blöder Mensch! Haben Sie noch Geschwister?"—Rekrut: „Einen Bruder." — Unteroffizier: „Ist der auch so blöd?" — Rekrut: „Noch blöder." — Unteroffizier: „So? Was ist er denn?" — Rekrut: „Unteroffizier!"